



Institut für berufliche  
Aus- und Fortbildung



# 2016

## Alten- und Krankenpflege Beruf mit Perspektive



Foto: Tobias/Alexander Reiths



Registrierungsnummer: 4-030201



Registrierungsnummer: A-030201

Professionelle Bildungsangebote  
auf einen Blick

## Liebe Leserinnen und Leser,

der weiter steigende Fachkräftemangel stellt die Pflege auch 2016 vor neue Herausforderungen. **Da heißt es, gut gerüstet zu sein für den Berufsalltag**, für das zweite Pflegestärkungsgesetz, für die Entbürokratisierung der Pflege durch das Gesetz über Strukturierte Informationssammlung (SIS).

Bei den stetig steigenden Anforderungen an die Mitarbeiter gewinnt die **Gesundheitsförderung der Beschäftigten** in der Altenpflege immer mehr an Bedeutung. Somit verlieren Konzepte für eine nachhaltige Personalgewinnung und Personalbindung auch über das Jahr 2015 hinaus nicht an Bedeutung.

Wir bieten Ihnen für das kommende Jahr unsere vielfältigen Bildungsangebote in der Pflege an – wieder eine Mischung aus Bewährtem und neu entwickelten Angeboten. **Damit Sie die anstehenden Herausforderungen mit noch mehr Professionalität und Kompetenz in Angriff nehmen können.**

Wir danken Ihnen für Ihr Vertrauen und freuen uns auf die Zusammenarbeit in 2016.



Andreas Hamann  
Geschäftsführer



Bärbel Hemmyoltmanns  
Leiterin Fort- und Weiterbildung

PS: Informationen zu unseren Angeboten erhalten Sie auch unter **www.ibaf.de**. Und: Sprechen Sie uns gern persönlich an, wenn Sie Fragen oder Anregungen haben.

## Inhaltsverzeichnis

Zertifizierte Bildungsangebote im IBAF. ....	8
Anmeldeadressen. ....	10
Wer wir sind und wo wir sind. ....	11
Inhouse-Seminare. ....	17
Thema „Registrierung beruflich Pflegenden“. ....	18
Mögliche Förderung von Aus-, Fort- und Weiterbildung. ....	20

### „Projekt und Innovation“

Der IBAF-Fachbereich stellt sich vor. ....	26
Projekt „Willkommen Vielfalt“. ....	27

### Ausbildungen

Ausbildung zur <b>Altenpflegerin/zum Altenpfleger</b> . ....	28
Ausbildung zur <b>Altenpflegehelferin/zum Altenpflegehelfer</b> . ....	32
Ausbildung zur <b>Altenpflegehelferin/zum Altenpflegehelfer für Jugendliche mit Lernschwierigkeiten</b> in Kooperation mit dem Berufsbildungswerk Bugenhagen. ....	35

### Weiterbildungen

<b>Präsenzkraft in der Pflege</b> – Qualifizierung für Betreuungskräfte nach § 87b SGB XI. ....	38
---	----

#### Präsenzkraft in der Pflege – Kurzseminare:

<b>NEU</b> Spielen macht auch im Alter Spaß. ....	43
<b>NEU</b> Demenzkranke Männer – eine Herausforderung in der Pflege? . . . . .	44
<b>NEU</b> Märchen oder Aktuelles – Vorlesen will gelernt sein. ....	45
<b>NEU</b> Gedächtnisstörungen, Orientierungsstörungen und Wahrnehmungsstörungen. ....	46
<b>NEU</b> Validierender Umgang. ....	47
<b>NEU</b> Institutionalisierung Demenz. ....	48

<b>NEU</b>	Beschäftigungskonzepte ROT, SET. ....	49
<b>NEU</b>	Umgang mit Trauer, Sterben und Tod – eine ethische Herausforderung. ....	50
<b>NEU</b>	Deutsche Geschichte – keine Ahnung? .....	51
<b>NEU</b>	Depressionen und Suizidalität im Alter. ....	52
<b>NEU</b>	Depression und Recht. ....	53
<b>NEU</b>	Umgang mit herausforderndem Verhalten .....	54
<b>NEU</b>	Übersicht über die Vielfalt der Demenzen .....	55
<b>NEU</b>	Konzept Kinästhetik .....	56
<b>NEU</b>	Praktische Umsetzung von Kinästhetik .....	57
<b>NEU</b>	Religiöse Riten und Gestaltung kirchlicher Feste in der Pflege. ....	58
	<b>Qualifikation zur Praxisanleiterin/zum Praxisanleiter</b> in der Gesundheits-, Kranken- und Altenpflege. ....	60
	<b>Online-Qualifikation zur Praxisanleiterin/zum Praxisanleiter</b> in der Gesundheits-, Kranken- und Altenpflege. ....	64
	Weiterbildung zur <b>Leitung einer Pflegeeinheit</b> – Kernkurs .....	66
	<b>Staatliche Anerkennung „Leitung einer Pflegeeinheit“</b> Modul 1–4 .....	69
	Fachpflegekraft in der <b>Gerontopsychiatrischen Pflege</b> mit staatlicher Anerkennung. ....	70
	<b>Palliative Care</b> für Pflegenden – Basiskurs. ....	74
	Weiterbildung zur/zum <b>Hygienebeauftragten</b> – Modul I, Thema: Grundlagen der Hygiene Modul Pflege .....	76

## Kurzseminare

### Refresher: Vertiefung – Intensivierung – Aktualisierung

<b>NEU</b>	Refresher für <u>Praxisanleiterinnen und Praxisanleiter</u> – Handlungsbereiche der Anleitung .....	81
	Refresher für <u>Hygienebeauftragte</u> . ....	82
	Refresher <u>Palliative-care plus</u> .....	83

## Nationale Expertenstandards in der Pflege

<u>Schmerzmanagement</u> in der Pflege bei akuten Schmerzen .....	84
<u>Mobilität</u> nach § 113a SGB XI erhalten und fördern .....	85
<u>Zusammenfassung</u> der aktualisierten Expertenstandards (bereits veröffentlichte Standards) .....	86
<u>Schmerzmanagement</u> in der Pflege bei chronischen Schmerzen. .	87
<u>Sturzprophylaxe</u> . ....	88

## Qualitätsentwicklung und Management

	Ja, aber – das können wir anders! .....	89
<b>NEU</b>	Grundlagen im Umgang mit Powerpoint .....	90
<b>NEU</b>	Mit Personalentwicklung die Zukunft der Pflege gestalten .....	91
	Arbeitsorganisation in der stationären Pflege. ....	92
	Streit unter Kollegen – Mediation in der Pflege – Berufstypische Konflikte bearbeiten .....	93
	Beraten, aber richtig – Kommunikation in der Beratung .....	94
<b>NEU</b>	Pflegestärkungsgesetz Teil II stationär. ....	95
<b>NEU</b>	Pflegestärkungsgesetz Teil II ambulante. ....	96
	Ab heute Sorge ich für mich – Selbstpflege durch Resilienztraining. ....	97
	Selbstbewertung mit der Pflege-Charta .....	98
<b>NEU</b>	Pflegesatzverhandlungen vorbereiten .....	99
<b>NEU</b>	Dienstplan – Spagat zwischen Mitarbeiterwünschen und Bedürfnissen von Bewohnern. ....	100
	Dem Stress mit Entspannung begegnen .....	101
	Fortbildung für Praxisanleiter/innen: Vorbereitung auf das praktische Examen – Pflegefachliche Anforderungen versus gesetzliche Anforderungen .....	102
	Fortbildung für Praxisanleiter/innen: Methodik und Didaktik im Anleitungsprozess .....	103

## Spezielle Pflege Themen

Wundexperte ICW Auffrischkurs	104
Wunden/Wundenbeurteilung	105
<b>NEU</b> Kinästhetics für Praxisanleiter/innen	106
Trauma im Alter	107
Rezertifizierung Wundupdate – Was gibt's Neues?	108

## Gerontopsychiatrie

<b>NEU</b> Liebe eben anders – Sexualität leben mit Demenz	109
Umgang mit herausforderndem Verhalten/Demenz	110

## Trauer- und Sterbeprozesse

<b>NEU</b> Notfälle in der Palliativmedizin/medikamentöse Versorgung in der Palliativpflege	111
<b>NEU</b> Eigener Umgang mit den Themen Sterben, Tod und Trauer	112

## Betriebswirtschaft

Seminare zu diesem Themenkomplex finden Sie unter Punkt 8:  
IBAF-Qualifizierungszentren für Führung und Management

## Recht

<b>NEU</b> Rechtsgrundlagen in Palliative Care – Wenn Andere für mich entscheiden	113
Kommunikation und Recht im Dialog	114
Recht und Pflege im Fokus	115

## Case Management

Das Kompetenzzentrum Case Management stellt sich vor	116
Zertifikatskurs Case Management – anerkannt nach den Richtlinien der Deutschen Gesellschaft für Care und Case Management (DGCC)	118
Seminare und Workshops	120
Netzwerk Case Management	120

Implementierung von CM	121
Case Management bei Ihnen vor Ort	121

## Motopädagogik

Der Fachbereich Motopädagogik stellt sich vor	122
MINIKONGRESS: Informationsveranstaltung zum Fachbereich Motopädagogik mit Vortrag und Workshop	124
Inhouse-Veranstaltungen	125
Geräte- und Materialtausch	125
Motopädagogik für ältere und alte Menschen und für Menschen mit Beeinträchtigungen – „Mobilität erhalten und fördern“	126
Unsere Themenfelder	129

## Projekt „Vernetzt!“

Das Projekt stellt sich vor	132
-----------------------------	-----

## IQ – IBAF-Qualifizierungszentren für Führung und Management

Die IQ-Bildungsangebote im Überblick	134
--------------------------------------	-----

## Hinweise

Veranstaltungen 2015 im Jahresüberblick	138
Unsere Dozentinnen und Dozenten	
Das IBAF in Schleswig-Holstein und Hamburg im Überblick	
Unsere Allgemeinen Geschäftsbedingungen	
Anmeldeformular	
Ihre IBAF-Zentrale	
Alle IBAF-Standorte auf einen Blick	hintere Umschlagseite außen

## Unsere Bildungsangebote zertifiziert nach AZAV (Akkreditierungs- und Zulassungsverordnung Arbeitsförderung)

Bezeichnung	Zertifikatsnummer	Zulassungszeitraum
Berufsbegleitende Ausbildung zum/zur staatl. anerkannten Erzieher/in	A-K-9020116-1	31.05.2013 – 30.05.2016
Altenpflegehelferin/ Altenpflegehelfer für Gehörlose und hochgradig schwerhörige Menschen	A-K-9020115-1	26.04.2013 – 25.04.2016
Berufsbegleitende Qualifikation zur Praxisanleiterin/zum Praxisanleiter in der Gesundheits-, Kranken- und Altenpflege	A-K-9020117-1	19.03.2014 – 18.03.2017
Weiterbildung Leitung einer Pflegeeinheit – berufsbegleitend	A-K-9020118-1	25.04.2014 – 24.04.2017
Qualifizierung zur Betreuungskraft nach §87b in Vollzeit	A-K-9020120-2	23.01.2015 – 22.01.2018
Qualifizierung zur Betreuungskraft nach §87b in Teilzeit	A-K-9020120-1	23.01.2015 – 22.01.2018
Ausbildung zur Altenpflegerin/zum Altenpfleger Die Finanzierung der vollen Laufzeit durch die BA gilt für Maßnahmen, die zwischen dem 01.02.2013 und dem 31.03.2016 beginnen.	A-K-9020119-1	23.01.2015 – 22.01.2018
Ausbildung zur Altenpflegerin/zum Altenpfleger (verkürzt)	A-K-9020119-2	23.01.2015 – 22.01.2018
Ausbildung zur Altenpflegehelferin/zum Altenpflegehelfer	A-K-9020119-3	23.01.2015 – 22.01.2018
Präsenzkraft in der Pflege	A-K-9020119-4	23.01.2015 – 22.01.2018

Bezeichnung	Zertifikatsnummer	Zulassungszeitraum
Präsenzkraft in der Pflege für Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in der Pflege	A-K-9020119-5	23.01.2015 – 22.01.2018
IBAF-Heimerzieher (kirchlich anerkannt) – Vollzeit	A-K-9020119-6	23.01.2015 – 22.01.2018
IBAF-Heimerzieher (kirchlich anerkannt) – berufsbegleitend	A-K-9020119-7	23.01.2015 – 22.01.2018
Betreuungskraft Teilzeit	A-K-9020120-1	23.01.2015 – 22.01.2018
Betreuungskraft Vollzeit	A-K-9020120-2	23.01.2015 – 22.01.2018
Betreuungskräfte in der Pflege für Gehörlose	A-K-9020121-1	25.06.2015 – 24.06.2018

Stand Juli 2015

## Anmeldungen

### ...zu den **Ausbildungen in Rendsburg:**

*IBAF-Pflege-Schulungszentrum Obereider*

Heidrun Lutz, Kieler Straße 53, 24768 Rendsburg

Telefon: 04331 5893-17, Telefax: 04331 5893-21

E-Mail: heidrun.lutz@ibaf.de

### ...zu den **Weiterbildungen und Fortbildungen in Rendsburg:**

*Zentrum für Fort- und Weiterbildung*

Martinshaus, Kanalufer 48, 24768 Rendsburg

Telefax: 04331 1306-55

Almut Rucks, Telefon: 04331 1306-52,

E-Mail: almut.rucks@ibaf.de

Anke Straub, Telefon: 04331 1306-51,

E-Mail: anke.straub@ibaf.de

### ...zu den **Seminaren in Lübeck/Stockelsdorf:**

*IBAF-Pflege-Schulungszentrum Lübeck*

Thyra Reusch, Albert-Einstein-Straße 10, 23617 Stockelsdorf

Telefon: 0451 317011-0, Telefax: 0451 317011-20

E-Mail: altenpflegeschule-hl@ibaf.de

### ...zu den **Seminaren in Neumünster:**

*IBAF-Pflege-Schulungszentrum Neumünster*

Renate Wolter, Gartenstraße 28, 24534 Neumünster

Telefon: 04321 252904-10, Telefax: 04321 252904-19

E-Mail: reate.wolter@ibaf.de

### ...zu den **Seminaren in Norderstedt:**

*IBAF-Schulungszentrum Norderstedt*

Tanja Schilling, Rugenbarg 63a, 22848 Norderstedt

Telefon: 040 6092733-0/1, Telefax: 040 6092733-5

E-Mail: tanja.schilling@ibaf.de

### ...zu den **Seminaren im Fachbereich Motopädagogik:**

*IBAF-Fachschule für Motopädagogik*

im Sportverein Tungendorf

Heidi Halle, Süderdorfkamp 22, 24536 Neumünster

Telefon: 04321 3000-29/28, Telefax: 04321 3000-27

E-Mail: motopaedagogik@ibaf.de

### ...zu den **Seminaren im Fachbereich Case Management:**

*IBAF-Kompetenzzentrum Case Management*

Ulrike Dinsel, Theodor-Heuss-Ring 56, 24113 Kiel

Telefon: 0431 6499-210, Telefax: 0431 6499-218

E-Mail: case-management@ibaf.de

## Wer wir sind und wo wir sind

### Fort- und Weiterbildung Pflege

Zentrum für Fort- und Weiterbildung

*Weiterbildungen, Fortbildungen*

Kanalufer 48, 24768 Rendsburg

Telefax: 04331 1306-55

E-Mail: pflege@ibaf.de



**Bärbel Hemmyoltmanns**

Leiterin Fort- und Weiterbildung, Gesundheits- und Kinder-

krankenpflegerin, Berufspädagogin im Gesundheitswesen (B. A.)

Telefon: 04331 1306-53

E-Mail: baerbel.hemmyoltmanns

@ibaf.de



**Anke Straub**

Sekretariat

Telefon: 04331 1306-51

E-Mail: anke.straub@ibaf.de



**Almut Rucks**

Sekretariat

Telefon: 04331 1306-52

E-Mail: almut.rucks@ibaf.de



**Angelika Diestel**

Kursleitung

Telefon: 04331 1306-53

E-Mail: angelika.diestel@ibaf.de



**Susanne Heimann**

Kursleitung

Telefon: 04331 1306-53

E-Mail: susanne.heimann@ibaf.de

## IBAF-Pflege-Schulungszentrum Obereider, Rendsburg

Ausbildung zur Altenpflegerin/zum Altenpfleger  
Ausbildung zur Altenpflegehelferin/zum Altenpflegehelfer  
Kieler Straße 53, 24768 Rendsburg  
Telefax: 04331 5893-22  
E-Mail: [altenpflegeschule-rd@ibaf.de](mailto:altenpflegeschule-rd@ibaf.de)



**Elisabeth Müller**  
Leiterin der Schule,  
Dipl.-Sozialpädagogin  
Telefon: 04331 5893-12  
E-Mail: [elisabeth.mueller@ibaf.de](mailto:elisabeth.mueller@ibaf.de)



**Heidrun Lutz**  
Sekretariat  
Telefon: 04331 5893-17  
E-Mail: [heidrun.lutz@ibaf.de](mailto:heidrun.lutz@ibaf.de)



**Tanja Röttger**  
Kursleiterin, Lehrerin  
für Pflegeberufe  
Telefon: 04331 5893-13  
E-Mail: [tanja.roettger@ibaf.de](mailto:tanja.roettger@ibaf.de)



**Birgit Schmitt-Kolan**  
Sekretariat  
Telefon: 04331 5893-17  
E-Mail: [birgit.schmitt@ibaf.de](mailto:birgit.schmitt@ibaf.de)

## IBAF-Pflege-Schulungszentrum Neumünster

Ausbildung zur Altenpflegerin/zum Altenpfleger  
Ausbildung zur Altenpflegehelferin/zum Altenpflegehelfer  
Gartenstraße 28, 24534 Neumünster  
Telefax: 04321 252904-19  
E-Mail: [altenpflegeschule-nms@ibaf.de](mailto:altenpflegeschule-nms@ibaf.de)



**Ulrich Basse**  
Leiter der Schule,  
Diplom-Pädagoge  
Telefon: 04321 252904-13  
E-Mail: [ulrich.basse@ibaf.de](mailto:ulrich.basse@ibaf.de)



**Renate Wolter**  
Sekretariat  
Telefon: 04321 252904-10  
E-Mail: [renate.wolter@ibaf.de](mailto:renate.wolter@ibaf.de)



**Anja Kuß**  
Kursleiterin, Lehrerin  
für Pflegeberufe  
Telefon: 04321 252904-15  
E-Mail: [anja.kuss@ibaf.de](mailto:anja.kuss@ibaf.de)



**Arne Durau**  
Kursleiter  
Telefon: 04321 252904-18  
E-Mail: [arne.durau@ibaf.de](mailto:arne.durau@ibaf.de)



**Liane Ryck**  
Sekretariat  
Telefon: 04321 252904-11  
E-Mail: [liane.ryck@ibaf.de](mailto:liane.ryck@ibaf.de)



**Hendrik Bellmann**  
Pädagogischer  
Mitarbeiter, Lehrer für  
Pflegeberufe  
Telefon: 04321 252904-15  
E-Mail: [hendrik.bellmann@ibaf.de](mailto:hendrik.bellmann@ibaf.de)

## IBAF-Fachschule für Motopädagogik

Süderdorfkamp 22, 24536 Neumünster  
Telefax: 04321 3000-27



**Cornelia Schlick**  
Leiterin der Fachschule,  
Sonderschullehrerin,  
Sportlehrerin  
Telefon: 04321 3000-28/29  
E-Mail: [cornelia.schlick@ibaf.de](mailto:cornelia.schlick@ibaf.de)



**Heidi Halle**  
Sekretariat  
Telefon: 04321 3000-28/29  
E-Mail: [heidi.halle@ibaf.de](mailto:heidi.halle@ibaf.de)



**Isabelle Möller**  
Sekretariat  
Telefon: 04321 3000-28/29  
E-Mail: [motopaedagogik@ibaf.de](mailto:motopaedagogik@ibaf.de)

## IBAF-Pflege-Schulungszentrum Lübeck

Ausbildung zum/zur Altenpfleger/in

Ausbildung zur Altenpflegehelferin/zum Altenpflegehelfer

Fort- und Weiterbildung

Albert-Einstein-Straße 10, 23617 Stockelsdorf

Telefon: 0451 317011-0, Telefax: 0451 317011-20

E-Mail: [altenpflegeschule-hl@ibaf.de](mailto:altenpflegeschule-hl@ibaf.de)



### Silvia Tonding

Leiterin der Schule,  
Fachwirtin im Sozial-  
und Gesundheitswesen

Telefon: 0451 317011-0

E-Mail: [silvia.tonding@ibaf.de](mailto:silvia.tonding@ibaf.de)



### Martina Reimer

Sekretariat

Telefon: 0451 317011-0

E-Mail: [martina.reimer@ibaf.de](mailto:martina.reimer@ibaf.de)



### Hannah Juds

Sekretariat

Telefon: 0451 317011-0

E-Mail: [hannah.juds@ibaf.de](mailto:hannah.juds@ibaf.de)



### Liane Balli

Kursleiterin, Lehrerin  
für Pflegeberufe

Telefon: 0451 317011-12

E-Mail: [liane.balli@ibaf.de](mailto:liane.balli@ibaf.de)



### Dunja Bluhm

Kursleiterin, Lehrerin  
für Pflegeberufe

Telefon: 0451 317011-0

E-Mail: [dunja.bluhm@ibaf.de](mailto:dunja.bluhm@ibaf.de)

## IBAF-Schulungszentrum Norderstedt

Ausbildung zum/zur Altenpfleger/in

Ausbildung zur Altenpflegehelferin/zum Altenpflegehelfer

Weiterbildung

Rugenbarg 63a, 22848 Norderstedt

Telefon: 040 6092733-0/1, Telefax: 040 6092733-5



### Gabriele Lengefeldt

Leiterin der Schule,  
Gesundheits- und  
Krankenpflegerin,

Managerin im Sozial- und Gesund-  
heitswesen

Telefon: 040 6092733-0/1

E-Mail: [gabriele.lengefeldt@ibaf.de](mailto:gabriele.lengefeldt@ibaf.de)



### Ivonne Straube

Assistentin der  
Kursleitung,  
Altenpflegerin,

Praxisanleiterin

Telefon: 040 60927330

E-Mail: [ivonne.straube@ibaf.de](mailto:ivonne.straube@ibaf.de)



### Christine Klimm

Kursleiterin, Kinder-  
krankenschwester,  
Diplom-Pflegewirtin

Telefon: 040 60927330

E-Mail: [christine.klimm@ibaf.de](mailto:christine.klimm@ibaf.de)



### Sanja Andrejevic- Hellman

Kursleiterin, Alten-  
pflegerin, studierende  
Berufspädagogin

Telefon: 040 60927330

E-Mail: [sanja.hellmann@ibaf.de](mailto:sanja.hellmann@ibaf.de)



## IBAF-Bereich „Projekt und Innovation“

Theodor-Heuss-Ring 56, 24113 Kiel  
Telefon: 0431 26099-275, Telefax: 0431 24068-54  
E-Mail: innovation@ibaf.de



**Antje Knossalla**  
Projektkoordinatorin,  
Diplom-Pädagogin  
Telefon: 0431 24068-20  
E-Mail: antje.knossalla@ibaf.de



**Barbara Schäckel**  
Projekt „Vernetzt!“,  
IBAF-Marketing,  
Öffentlichkeitsarbeit  
Telefon 0431 260922-83/-84  
barbara.schaeckel@ibaf.de



**Michaela Helmrich**  
Projektkoordinatorin,  
Päd. Mitarbeiterin,  
Diplom-Pflegepädagogin  
(FH), Fachkrankenschwester für  
Intensivpflege, Tele-Tutorin, Case  
Managerin (DGCC)  
Telefon: 0431 24068-24  
E-Mail: michaela.helmrich@ibaf.de



**Anka Nobiling**  
Projekt „Vernetzt!“,  
Assistentin der  
Geschäftsführung  
Telefon: 04331 1306-73  
anka.nobiling@ibaf.de



**Angelika Diestel**  
Kursleitung  
Telefon: 0431 26099-274  
E-Mail: angelika.diestel@ibaf.de



**Ulrike Dinsel**  
Sekretariat  
Telefon: 0431 26099-275  
E-Mail: ulrike.dinsel@ibaf.de

## IBAF-Kompetenzzentrum Case Management

Theodor-Heuss-Ring 56, 24113 Kiel  
Telefon: 0431 26092-282,  
E-Mail: case-management@ibaf.de



**Annette Höcker**  
Leitung des Kompetenzzentrums  
Case Management  
Diplom-Pädagogin,  
Soziologin M.A., Case Management  
Ausbilderin (DGCC)  
Telefon: 0431 26092282  
E-Mail: annette.hoecker@ibaf.de



**Ulrike Dinsel**  
Sekretariat  
Telefon: 0431 26099-275  
E-Mail: ulrike.dinsel@ibaf.de

## Inhouse-Seminare

Kurze Wege, weniger Abwesenheit vom Arbeitsplatz der Mitarbeiter, individueller Zuschnitt und ein dadurch optimiertes Kosten-Nutzen-Verhältnis – das sind die Vorteile von Bildung vor Ort. Wir bieten Ihnen unser Wissen auch als Bildungspaket direkt in Ihrem Haus an.

Warum Bildung vor Ort für Sie interessant ist:

**Individualität:** Mit unserem Angebot bieten wir Ihnen genau das Wissen, das Sie wünschen. Sie bestimmen die Schwerpunkte, wir entwickeln den Kurs, speziell zugeschnitten auf Ihre Anforderungen in Bezug auf Inhalt, Zeit und Ort.

**Kostenersparnis:** Der Zeitaufwand für eine umfassende Schulung Ihrer Mitarbeiter lässt sich auf ein Minimum begrenzen. Mögliche Anfahrtszeiten entfallen, zudem sind auch Wochenendtermine möglich.

**Effektivität:** Bildung vor Ort schafft einen gemeinsamen Wissensstand im Team und eine gemeinsame Arbeitsgrundlage, außerdem verbessert sie das Zusammengehörigkeitsgefühl und stärkt den Informationsfluss in Ihrer Einrichtung nachhaltig.

**Praxisnähe:** Sie müssen nicht mehr experimentieren, denn wir bieten Ihnen ein durchgängiges und schlüssiges Weiterbildungskonzept, welches genau auf Ihre Anforderungen zugeschnitten ist.

**Qualität:** Konzeption und die Seminare selbst stammen aus einer Hand, was für eine durchgängige Qualität sorgt und Kommunikationsverluste vermeidet.

Unsere Schwerpunkte sind:

**Spezielle Pflegethemen, Beratung, Erarbeiten eines Qualitätsmanagementsystems, Erstellen eines Leitbildes, Unterstützung bei der Entwicklung und Umsetzung neuer Konzepte und Projekte**

Selbstverständlich sind auch weitere Ergänzungen möglich. Gern beraten wir Sie in einem ausführlichen Gespräch über die Möglichkeiten. Unsere Ansprechpartnerinnen:

...Zentrum für Fort- und Weiterbildung, *Rendsburg:*

Kanalufer 48, 24768 Rendsburg, Fax: 04331 1306-55

**Bärbel Hemmyoltmanns**, Leiterin Fort- und Weiterbildung

Telefon: 04331 1306-53, E-Mail: baerbel.hemmyoltmanns@ibaf.de

**Anke Straub**, Sekretariat, Telefon: 04331 1306-51

E-Mail: anke.straub@ibaf.de

...IBAF-Pflege-Schulungszentrum *Lübeck:*

Albert-Einstein-Str. 10, 23617 Stockelsdorf, Telefax: 0451 317011-20

**Silvia Tonding**, Leiterin der Schule

Telefon: 0451 317011-13, E-Mail: silvia.tonding@ibaf.de

**Hannah Juds**, Sekretariat, Telefon: 0451 317011-0

E-Mail: hannah.juds@ibaf.de

## Thema „Registrierung beruflich Pflegender“

Allen beruflich Pflegenden, d. h. der/dem

...Altenpflegerin/-pfleger

...Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger/-in

...Gesundheits- und Krankenpfleger/-in

wird das Angebot gemacht, sich bei einer unabhängigen Registrierungsstelle der Berufsverbände zentral erfassen zu lassen. Damit gibt es in Deutschland zum ersten Mal die Möglichkeit, ähnlich wie schon in anderen europäischen Ländern sowie in den USA und Australien, zuverlässige Daten über die Anzahl der in der Berufsgruppe Tätigen, deren Einsatzorte und Qualifikationen zu erheben.

Für die beruflich Pflegenden selbst, aber auch für die Arbeitgeber, gilt die Registrierung als Qualitätsprädikat, da nur diejenigen sich als registrierte beruflich Pflegende ausweisen dürfen, die entsprechende Qualifizierungsnachweise erbringen. Durch diese innovative und umfassende Maßnahme soll gegenüber der Gesellschaft und dem Gesetzgeber die Notwendigkeit und der Nutzen einer Registrierung von beruflich Pflegenden deutlich gemacht werden. Dazu ist es notwendig, dass sich heute möglichst viele Berufsangehörige registrieren lassen. Wir hoffen, damit den Gesetzgeber in naher Zukunft von einer verpflichtenden Registrierung zu überzeugen.

### Warum eine „Registrierung beruflich Pflegender“?

Für Sie persönlich bedeutet es zu zeigen, dass Sie sichtbar auf dem Laufenden bleiben, die neuesten Erkenntnisse der Pflege kennen. Früher hieß es nach dem Examen: „Ich habe ausgelernt“. In der heutigen Zeit, in der Wissen und Erkenntnisse rapide zunehmen und von Seiten des Gesetzgebers Qualitätssicherungskontrollen gefordert werden, ist es für Sie als beruflich Pflegende unerlässlich, sich kontinuierlich fortzubilden. Durch eine freiwillige Registrierung machen Sie nach außen hin Ihre beständige Kompetenzerweiterung und ein interessiertes und aktives Berufsverständnis deutlich. Gerade auch auf dem heute schwierigen Arbeitsmarkt bleiben Sie so für Arbeitgeber attraktiv.

Auf gesellschaftspolitischer Ebene bedeutet es, dass Sie zur Professionalisierung der Berufsgruppe beitragen. Sie helfen mit, dass über unsere Berufsgruppe konkrete Daten ermittelt werden. Diese Zahlen und Fakten sind Argumente, die berufspolitisches Gewicht haben. Politische Planung zum Bedarf von Pflegekräften ist schwer möglich, da es kaum valide Daten über Anzahl, Tätigkeit und Qualifikation gibt.

Mit der Registrierung werden folgende Ziele angestrebt:

...Erfassen der Anzahl der in der Berufsgruppe Tätigen

...Erfassen der Art der Berufstätigkeit und der Einsatzorte

...Erfassen der Qualifikation der Mitglieder der Berufsgruppe

...Überwachung/Zertifizierung des Qualifikationsstandes

...Fortbildungskontrolle

### Wenn Sie mehr Informationen zur Registrierung möchten, kontaktieren Sie bitte direkt die

Registrierung beruflich Pflegender GmbH

Salzufer 6

10587 Berlin

Telefon: 030 39063883

Telefax: 030 39480113

[www.registrierung-beruflich-pflegender.de](http://www.registrierung-beruflich-pflegender.de)

[info@registrierung-beruflich-pflegender.de](mailto:info@registrierung-beruflich-pflegender.de)

## Mögliche Förderung von Aus-, Fort- und Weiterbildung

Für die Förderung von Aus-, Fort- und Weiterbildung gibt es eine Reihe unterschiedlicher Programme, von denen wir für Sie einige zusammengestellt haben. Die Auflistung erhebt keinen Anspruch auf Vollständigkeit; auch unterliegen die Förderprogramme einem steten Wandel. Bitte prüfen Sie daher, welche Förderung für Sie infrage kommt und ob die individuellen Voraussetzungen für eine Förderung vorliegen.

### Der Weiterbildungsbonus – NEUE Förderperiode 2014–2020

Mit dem Weiterbildungsbonus werden Seminarkosten der beruflichen Weiterbildung für Beschäftigte, Auszubildende, Inhaber von Kleinbetrieben und Freiberufler gefördert.

Seit November 2014 wird die Förderung der Maßnahme durch das neue „Landesprogramm Arbeit“ fortgesetzt. Der Zuschuss zu der beruflichen Weiterbildungsmaßnahme aus Mitteln des Europäischen Sozialfonds umfasst 50 Prozent der zuzahlungsfähigen Seminarkosten, höchstens jedoch 2.000 Euro der Gesamtmaßnahme, der Arbeitgeber zahlt die restlichen Kosten.

Bewilligungsbehörde ist die Investitionsbank Schleswig-Holstein. Sie bearbeitet die eingehenden Anträge, dort erhalten Sie Beratung sowie alle weiterführenden Informationen (Telefon: 0431 9905–2222) oder per E-Mail: foerderprogramme(at)ib-sh.de

Weitere Informationen finden Sie im Internet unter:

[http://www.schleswig-holstein.de/DE/Fachinhalte/W/weiterbildung/Downloads/Foerderkriterien.pdf?\\_\\_blob=publicationFile&v=2](http://www.schleswig-holstein.de/DE/Fachinhalte/W/weiterbildung/Downloads/Foerderkriterien.pdf?__blob=publicationFile&v=2)

### Die Bildungsprämie

Neben der persönlichen Einstellung zum Beruf ist die regelmäßige Weiterbildung der wichtigste Faktor, um beruflich am Ball zu bleiben. Sie sorgt für die nötige Sachkenntnis, um die Herausforderungen des modernen Berufslebens immer wieder zu meistern. Wie bei der körperlichen Fitness steckt das Erfolgsgeheimnis in der Wiederholung: Wer beruflich fit bleiben will, macht lebenslanges Lernen zu seinem Trainingsprogramm.

Die Bildungsprämie kann Sie dabei unterstützen. Das Programm besteht aus zwei Komponenten, dem Prämiegutschein und dem Weiterbildungssparen, die miteinander kombiniert werden können.

Vom Prämiegutschein können Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer profitieren, die das 25. Lebensjahr vollendet haben und mindestens

15 Stunden pro Woche erwerbstätig sind. Ihr jährlich zu versteuerndes Einkommen darf 20.000 Euro (bzw. 40.000 Euro bei gemeinsam veranlagten Personen) nicht überschreiten. Nach einer verbindlichen Beratung in einer der rund 600 Beratungsstellen in ganz Deutschland wird ihnen, bei Erfüllen der Förderbedingungen, der Prämiegutschein ausgehändigt. Zu beachten ist, dass die Veranstaltungsgebühr der ausgewählten Weiterbildungsmaßnahme maximal 1.000 Euro betragen darf.

Die zweite Komponente der Bildungsprämie ist das Weiterbildungssparen. Der Spargutschein wird ebenfalls nach einem Beratungsgespräch ausgegeben. Mit ihm ist eine vorzeitige Entnahme von nach dem Vermögensbildungsgesetz angespartem Guthaben für berufsbezogene Weiterbildungszwecke möglich, ohne dass damit die Arbeitnehmersparzulage verloren geht. Voraussetzung für den Spargutschein ist ausschließlich das Vorhandensein eines entsprechenden Ansparguthabens.

Alle Informationen: [www.bildungspraemie.info](http://www.bildungspraemie.info)

### WeGebAU

(Weiterbildung Geringqualifizierter und beschäftigter älterer Arbeitnehmer in Unternehmen)

Die Weiterbildung beschäftigter Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer ist grundsätzlich Aufgabe der Unternehmen und Beschäftigten selbst. Nach wie vor werden die Chancen und Risiken am Arbeitsmarkt aber entscheidend von der Qualifikation bestimmt. Gering qualifizierte und ältere Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer tragen das mit Abstand größte Arbeitsmarktrisiko, ihre Beteiligung an Weiterbildung ist dennoch gering.

Seit 2006 stehen zur Unterstützung der Qualifizierungsförderung von Beschäftigten im Rahmen eines speziellen Programms zusätzliche Mittel im Haushalt für arbeitsmarktpolitische Maßnahmen zur Verfügung.

Zielgruppe des Programms sind geringqualifizierte Beschäftigte und Beschäftigte in kleinen und mittleren Unternehmen. Die Förderung soll dabei eine Anschubfinanzierung für die Weiterbildung insbesondere in kleineren und mittleren Unternehmen darstellen.

Gefördert werden können Personen, die von ihren Arbeitgebern für die Dauer einer Qualifizierung unter Fortzahlung des Arbeitsentgelts freigestellt werden. Der Arbeitnehmerin / dem Arbeitnehmer können die notwendigen Lehrgangskosten ganz oder teilweise erstattet werden. Darüber hinaus kann ein Zuschuss zu den zusätzlich entstehenden übrigen Weiterbildungskosten (z. B. Fahrkosten) gewährt werden.

Seit dem 01.04.2012 übernehmen die Agenturen für Arbeit bei Beschäftigten in kleinen und mittleren Unternehmen die Lehrgangskosten nur noch teilweise:

... Bei Beschäftigten, die das 45. Lebensjahr vollendet haben, tragen die Agenturen für Arbeit bis zu 75% der Lehrgangskosten. Die verbleibenden Kosten sind vom Betrieb und/ oder der Arbeitnehmerin/ dem Arbeitnehmer zu tragen.

... Bei jüngeren Beschäftigten ist eine Förderung nur möglich, wenn der Betrieb mindestens 50% der Lehrgangskosten übernimmt.

Die *Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer* erhalten für die Förderung einen Bildungsgutschein. Damit können sie unter zugelassenen Weiterbildungsangeboten wählen. Auf die Ausstellung eines Bildungsgutscheins kann verzichtet werden, wenn Arbeitgeber und Arbeitnehmerin/ Arbeitnehmer damit einverstanden sind..

Alle Informationen: [www.arbeitsagentur.de](http://www.arbeitsagentur.de)

#### **Wer bekommt das Meister-BAföG?**

Förderungsfähig sind verschiedene Ausbildungen und durch die Änderungen des 2. AFBGÄndG wurde dieser Kreis noch erweitert. Gleichzeitig Grundsätzlich werden werden Handwerker und andere Fachkräfte, die sich auf die nachfolgenden Fortbildungsabschlüsse vorbereiten, gefördert: Altenpfleger, Erzieher, Techniker, Fachkaufleute, Fachwirt, Industriemeister, Fachkrankenschwester, Programmierer, Betriebsinformatiker, Betriebswirt, Bilanzbuchhalter/Controller/ Steuerfachwirt, oder die eine vergleichbare Qualifikation anstreben. Voraussetzung hierfür ist eine anerkannte und abgeschlossene Erstausbildung oder ein vergleichbarer Berufsabschluss. Sollte bereits eine vergleichbar hohe berufliche Qualifikation bestehen, z. B. ein abgeschlossenes Studium, so besteht kein Anspruch auf die Förderung.

#### *Vergleichbare Leistungen*

Erhält der Antragsteller bereits Leistungen (z.B. nach dem SGB oder BAföG), so besteht ebenfalls kein oder nur teilweiser Förderungsanspruch. Da es Ausbildungen gibt, die sowohl mit dem Meister-BAföG als auch mit dem Schüler-BAföG förderungsfähig sind, sollten Antragsteller prüfen, ob sie noch die Voraussetzungen für das Schüler-BAföG erfüllen. Dies ist immer günstiger, da die Schülerförderung als Vollzuschuss gewährt wird, während die Meisterförderung einen überwiegenden Darlehensanteil vorsieht.

#### *Voraussetzung der Fortbildung*

Um die Förderung zu erhalten, muss die Fortbildung einen Abschluss über dem Niveau eines Facharbeiter-, Gesellen-, Gehilfen- oder Berufsschulabschlusses liegen. Gleichwertig werden Qualifizierungen an staatlich anerkannten Ergänzungsschulen sowie Fortbildungen in den Gesundheits- und Pflegeberufen nach den Richtlinien der Deutschen Krankenhausgesellschaft gefördert.

Mehrere einzelne Maßnahmen, die für sich selbständig sind, aber

aufeinander aufbauen und fachlich abgestimmt sind, sind förderungsfähig. In diesen Fällen muss der Antragsteller einen Fortbildungsplan als Nachweis vorlegen.

Ein weiteres Kriterium ist die Anzahl der Unterrichtsstunden, welches in der Gesamtmaßnahme (alle Teilfortbildungen zusammen!) mindestens 400 Stunden voraussetzt.

Handelt es sich bei der Fortbildung um eine Vollzeitmaßnahme, muss an mindestens vier Tagen die Woche mit insgesamt 25 Wochenstunden stattfinden. Die Förderung darf die Dauer der Vollzeitmaßnahme drei Jahre nicht überschreiten.

Teilzeitmaßnahmen dürfen hingegen eine Dauer von vier Jahren nicht überschreiten. Eine weitere Vorgabe ist die Erfüllung von mindestens 150 Unterrichtsstunden innerhalb von acht Monaten.

Sofern Fernlehrgänge den Anforderungen des Fernunterrichtsschutzgesetzes entsprechen und auch die Förderungsvoraussetzungen des Meister-BAföG erfüllen, sind diese förderungsfähig.

Mediengestützte Lehrgänge können nur dann gefördert werden, wenn eine Ergänzung durch Nahuunterricht oder mediengestützte Kommunikation stattfindet. Zudem müssen in regelmäßigen Abschnitten Erfolgskontrollen durchgeführt werden. Ein reines Selbststudium ist nicht förderfähig.

In Ausnahmefällen ist auch eine zweite Fortbildungsmaßnahme förderungsfähig, wenn sie für das angestrebte Fortbildungsziel rechtlich oder durch die persönlichen Umstände im Einzelfall erforderlich ist. Ein persönlicher, besonderer Umstand wäre z.B. eine Krankheit, die am Ausüben des Berufes hindert.

Fortbildungsmaßnahmen, die sich noch innerhalb des EU-Auslandes befinden, werden nur dann gefördert, wenn sie auf ein entsprechend anerkanntes Ausbildungsziel eines anderen EU-Staates hinarbeiten und wenn sie auf Grund von Kooperationsvereinbarungen von den in den jeweiligen Mitgliedstaaten zuständigen Stellen ausgeführt werden

Alle Informationen: [www.meister-bafog.info/de/159.php](http://www.meister-bafog.info/de/159.php)

#### **Bildungskreditprogramm der Bundesregierung**

Finanzielle Förderung von Ausbildung und Studium

Ausbildung, Studium und Praktika sind nicht nur zeitaufwendig, sie kosten auch Geld. Was tun, wenn das Geld nicht reicht? Wenn die Kosten den finanziellen Rahmen zu sprengen drohen und den Abschluss der Ausbildung oder des Studiums gefährden?

Das Bildungskreditprogramm der Bundesregierung bietet Schülerinnen und Schülern sowie Studierenden in fortgeschrittenen Ausbildungsphasen die Möglichkeit, einen einfachen, zinsgünstigen und den individuellen Bedürfnissen flexibel anpassbaren Kredit unabhängig von Vermögen und Einkommen zu erhalten.

Im Gegensatz zur Ausbildungsförderung nach dem BAföG ist der Bildungskredit unabhängig vom eigenen Einkommen und Vermögen sowie dem der Eltern, der Ehegattin bzw. des Ehegatten oder der Lebenspartnerin bzw. dem Lebenspartner (im Sinne einer eingetragenen Lebenspartnerschaft nach dem Lebenspartnerschaftsgesetz - LPartG ).

*Ihre Vorteile auf einen Blick:*

- ... Kreditvolumen von 1.000 Euro bis zu 7.200 Euro
- ... Wahlweise bis zu 24 Monatsraten in Höhe von 100 Euro, 200 Euro oder 300 Euro
- ... Auf Wunsch Einmalzahlung von bis zu 3.600 Euro für ausbildungsbezogene Aufwendungen
- ... Sehr günstiger Zinssatz durch Bundesgarantie in Höhe von 1,33% effektiver Jahreszins, der Sollzins beträgt 1,34% (Stand: 01.04.2013)
- ... Keine versteckten Kosten
- ... Einfache Antragstellung im Internet
- ... Kombination mit anderen Finanzierungsangeboten – wie BAföG – möglich
- ... Förderung auch von Zweit- und Folgeausbildungen
- ... Keine Leistungsnachweise nach der Bewilligung erforderlich
- ... Kostenfreie Kündigung jederzeit zum Monatsende möglich
- ... Rückzahlung erst vier Jahre nach Auszahlung der ersten Rate
- ... Niedrige monatliche Rückzahlungsrate in Höhe von 120 Euro
- ... Außerordentliche Rückzahlungen jederzeit und in beliebiger Höhe kostenfrei möglich
- ... Förderung von ausbildungsbedingten Praktika im In- und Ausland

Alle Informationen: [www.bafög.bmbf.de](http://www.bafög.bmbf.de)

# Projekt & Innovation



Als Projektwerkstatt möchten wir mit unseren Angeboten und Projekten durch regionale, nationale und europäische Zusammenarbeit **an guten Beispielen anderer lernen und diese transferieren, eigene Erfahrungen weitergeben und gemeinsam neue Wege entwickeln und ausprobieren.**

Es gilt, Fertigkeiten und Kompetenzen im Sozial- und Gesundheitswesen im Sinne des lebenslangen Lernens stets weiterzuentwickeln und aktuell zu halten. Dies findet im Miteinander von Teilnehmenden sowie deren Lehrenden in Projekten, Aus- und Weiterbildungskursen, Seminaren und Workshops statt.

## Kompetenzzentrum Case Management

Seit 2003 ist das IBAF anerkanntes Ausbildungsinstitut nach den Richtlinien und Standards der Deutschen Gesellschaft für Care und Case Management (DGCC). Wir bilden Case Manager aus und unterstützen Einrichtungen und Dienste bei der Einführung von Case Management. Näheres dazu finden Sie ab Seite 88.

Zu unseren Partnern zählen Ministerien, Stiftungen, Agenturen für Arbeit, regionale ARGEs, zahlreiche Unternehmen im Sozial- und Gesundheitswesen, verschiedene Verbände und viele andere Bildungsträger in Norddeutschland. Auf europäischer Ebene können wir auf ein jahrelang gewachsenes Netzwerk an Kontakten zurückgreifen.

## IBAF-Bereich Projekt und Innovation

Theodor-Heuss-Ring 56, 24113 Kiel  
Telefon: 0431 26099-275, Telefax: 0431 24068-54  
E-Mail: innovation@ibaf.de

## Projekt „Willkommen Vielfalt“: 02.01.2013 – 31.12.2015



Gegenstand des Projektes der IBAF gGmbH und des AWO-Bildungszentrums Preetz ist die **Förderung interkultureller Aspekte im Alltag von Altenpflegeinstitutionen.**

Dazu werden 6 stationäre Einrichtungen und 3 ambulante Dienste in Schleswig-Holstein dabei unterstützt, sich mit dem Prozess der interkulturellen Öffnung in den Bereichen Personal-, Organisations- und Qualitätsentwicklung auseinanderzusetzen.

Innerhalb der Einrichtungen bearbeiten die Leitungsverantwortlichen und ihre Mitarbeiterinnen das Thema „Vielfalt als Chance“. Die Umsetzung der kultursensiblen Pflege führt zu einer Erweiterung der Fachlichkeit und bietet den Betrieben sowohl eine zukunftsweisende Entwicklung ihrer Pflegequalität, als auch die Chance, mittels einer entwickelten „Willkommenskultur“, Ihren Kunden- und Mitarbeiterkreis um den Kreis der Migranten und Zuwanderer zu erweitern.

Methodisch finden Besuche des Projektteams statt, um nach einer individuellen Ist-Analyse mittels des im Projekt entwickelten „Interkulturellen Selbstchecks“, interne Ziele und Maßnahmen festzulegen und den weiteren Verlauf zu planen und zu begleiten. Zusätzlich erhalten die Betriebe eine externe Beratung der Leitung und interkulturelle Trainings für Team und Leitung.

Im Schwerpunkt Akquise und Arbeitsmarktorientierung stellt das Projektteam Information zum Arbeitsbereich Pflege für Jugendliche/ Eltern und andere Interessierte mit Zuwanderungsgeschichte zusammen und präsentiert diese z. B. auf Berufsbildungsmessen.

Zur Förderung der Nachhaltigkeit werden die Ergebnisse der Modell-erfahrungen sowie alle erstellten Arbeitsmaterialien der Öffentlichkeit zur Verfügung gestellt.

Weitere Informationen finden Sie hier:  
[www.ibaf.de/willkommen-vielfalt.html](http://www.ibaf.de/willkommen-vielfalt.html) und  
<http://www.ausbildung-altenpflege.org/index.php/bz-preetz/projekte/willkommen-vielfalt>.

Dieses Projekt wird von der Robert-Bosch-Stiftung, der Heidehof-Stiftung, der DiakonieStiftung, dem Diakonischen Werk Schleswig-Holstein und dem Ministerium für Soziales, Gesundheit, Familie und Gleichstellung des Landes Schleswig-Holstein gefördert.

# AUSBILDUNG

# Alten- pflege



## AP: **Ausbildung zur Altenpflegerin/zum Altenpfleger**

**Inhalte** Die Ausbildungsinhalte werden durch die Ausbildungs- und Prüfungsverordnung und die dazu ergangenen Ausführungsbestimmungen des Landes vorgegeben. Grundlage für die theoretische Ausbildung ist das für die Altenpflegesschulen des IBAF entwickelte Curriculum, das die Handlungsorientierung in den Vordergrund stellt, u. a. in den Lernfeldern:

- ... Pflege alter Menschen planen, durchführen, dokumentieren und evaluieren
- ... Alte Menschen personen- und situationsbezogen pflegen
- ... Bei der medizinischen Diagnostik und Therapie mitwirken
- ... Alte Menschen bei der Tagesgestaltung unterstützen
- ... An qualitätssichernden Maßnahmen mitwirken

### **Praktische Ausbildung**

Die praktische Ausbildung wird in stationären und ambulanten Pflegeeinrichtungen absolviert.

### **Termine**

Jeweils Frühjahr und Herbst eines Jahres. Bitte fragen Sie bei den IBAF-Pflege-Schulungszentren nach den genauen Terminen.

### **Umfang**

Theoretische und praktische Ausbildungsabschnitte im Wechsel, insgesamt

- ... 2100 Stunden theoretischer Unterricht und
- ... 2500 Stunden praktische Ausbildung in 3 Jahren.

### **Finanzierung**

Im Rahmen der zur Verfügung stehenden Fördermittel werden die Schulkosten vom Land Schleswig-Holstein getragen.

In Einzelfällen ist die Finanzierung der Schule über Bildungsgutscheine der Arbeitsagenturen bzw. der Jobcenter möglich. Die IBAF-Altenpflegesschulen sind dafür zertifiziert.

Darüber hinaus können Schüler nur aufgenommen werden, wenn die Kosten selbst getragen oder durch Dritte (z. B. den Ausbildungsbetrieb) übernommen werden.

### **Zertifizierung**

Die Ausbildung ist nach AZWV geprüft und zertifiziert unter der Maßnahme-ZertNr. A-K-9020113-1.

- Zugangsvoraussetzungen** ... Realschulabschluss  
... Hauptschulabschluss und 2-jährige abgeschlossene Berufsausbildung  
oder  
eine abgeschlossene Ausbildung in der Alten- oder Krankenpflegehilfe  
... Nachweis eines betrieblichen Ausbildungsplatzes
- Abschluss** Praktische, schriftliche und mündliche Prüfung.  
Nach bestandener Abschlussprüfung erhalten die Teilnehmer/innen auf Antrag die staatliche Erlaubnis, die Berufsbezeichnung „Altenpflegerin“ bzw. „Altenpfleger“ zu führen

**Wir bieten die Ausbildung an vier Standorten in Schleswig-Holstein an.  
Bitte richten Sie Ihre Bewerbung an den Standort, an dem Sie Ihre  
Ausbildung beginnen möchten:**

*IBAF-Pflege-Schulungszentrum Obereider, Rendsburg*  
Kieler Str. 53, 24768 Rendsburg  
Telefon: 04331 5893-17/12  
Telefax: 04331 5893-22  
E-Mail: altenpflegeschule-rd@ibaf.de

*IBAF-Pflege-Schulungszentrum Neumünster*  
Gartenstraße 28, 24534 Neumünster  
Telefon: 04321 252904-10  
Telefax: 04321 252904-19  
E-Mail: altenpflegeschule-nms@ibaf.de

*IBAF-Pflege-Schulungszentrum Lübeck*  
Albert-Einstein-Straße 10, 23617 Stockelsdorf  
Telefon: 0451 317011-0  
Telefax: 0451 317011-20  
E-Mail: altenpflegeschule-hl@ibaf.de

*IBAF-Pflege-Schulungszentrum Norderstedt*  
Rugenbarg 63a, 22848 Norderstedt  
Telefon: 040 6092733-0/1  
Telefax: 040 6092733-5  
E-Mail: schulungszentrum-norderstedt@ibaf.de



# AUSBILDUNG

# Alten- pflege hilfe



## APH: **Ausbildung zur Altenpflegehelferin/ zum Altenpflegehelfer**

Die Ausbildung soll die Kenntnisse, Fähigkeiten und Fertigkeiten vermitteln, die für eine umfassende und qualifizierte Betreuung und Pflege alter Menschen unter Anleitung einer Pflegefachkraft erforderlich sind.

**Inhalte** Auf der Grundlage des für die Altenpflegeschulen des IBAF entwickelten Curriculums liegen die Unterrichtsschwerpunkte u. a. in den Lernfeldern:  
 ... Aufgaben und Kompetenzen der Altenpflegehilfe im Pflegeprozess  
 ... Unterstützung alter Menschen im Lebensalltag  
 ... Rechtliche und institutionelle Rahmenbedingungen pflegerischer Arbeit  
 ... Altenpflegehilfe als Beruf  
 Das Ausbildungskonzept berücksichtigt ausdrücklich die Tatsache, dass es auch in der Pflege immer mehr Menschen mit einem Migrationshintergrund gibt, also Menschen, die selbst oder deren Eltern und Großeltern aus anderen Herkunftsländern stammen.

### **Praktische Ausbildung**

Die praktische Ausbildung wird in stationären Pflegeeinrichtungen oder bei ambulanten Pflegediensten absolviert.

### **Termine**

Jeweils Frühjahr und Herbst eines Jahres. Bitte fragen Sie bei den IBAF-Pflege-Schulungszentren nach den genauen Terminen.

### **Umfang**

Theoretische und praktische Ausbildungsabschnitte im Wechsel, insgesamt  
 ... 700 Stunden theoretischer Unterricht und  
 ... 900 Stunden praktische Ausbildung in 12 Monaten

### **Finanzierung**

Im Rahmen der zur Verfügung stehenden Fördermittel werden die Schulkosten vom Land Schleswig-Holstein getragen.  
 In Einzelfällen ist die Finanzierung der Schule über Bildungsgutscheine der Arbeitsagenturen bzw. der Jobcenter möglich. Die IBAF-Altenpflegeschulen sind dafür zertifiziert.  
 Darüber hinaus können Schüler nur aufgenommen werden, wenn die Kosten selbst getragen oder durch Dritte (z. B. Ausbildungsbetriebe) übernommen werden.

### **Zertifizierung**

Die Ausbildung ist nach AZWV geprüft und zertifiziert unter der Maßnahme-ZertNr. A-K9020111-1.

**Zugangsvoraussetzungen**

Hauptschulabschluss oder ein gleichwertiger Bildungsstand.  
Die Aufnahme an einer Altenpflegeschule setzt den Nachweis eines betrieblichen Ausbildungsplatzes voraus.

**Abschluss**

Schriftliche Hausarbeit, praktische und mündliche Prüfung. Nach bestandener Abschlussprüfung erhalten die Teilnehmenden auf Antrag die staatliche Erlaubnis, die Berufsbezeichnung „Altenpflegehelferin“ bzw. „Altenpflegehelfer“ zu führen.

**Wir bieten die Ausbildung an vier Standorten in Schleswig-Holstein an. Bitte richten Sie Ihre Bewerbung an den Standort, an dem Sie Ihre Ausbildung beginnen möchten:**

**IBAF-Pflege-Schulungszentrum Obereider, Rendsburg**  
Kieler Str. 53, 24768 Rendsburg  
Telefon: 04331 5893-17/12  
Telefax: 04331 5893-22  
E-Mail: [altenpflegeschule-rd@ibaf.de](mailto:altenpflegeschule-rd@ibaf.de)

**IBAF-Pflege-Schulungszentrum Neumünster**  
Gartenstraße 28, 24534 Neumünster  
Telefon: 04321 252904-10  
Telefax: 04321 252904-19  
E-Mail: [altenpflegeschule-nms@ibaf.de](mailto:altenpflegeschule-nms@ibaf.de)

**IBAF-Pflege-Schulungszentrum Lübeck**  
Albert-Einstein-Straße 10, 23617 Stockelsdorf  
Telefon: 0451 317011-0  
Telefax: 0451 317011-20  
E-Mail: [altenpflegeschule-hl@ibaf.de](mailto:altenpflegeschule-hl@ibaf.de)

**IBAF-Pflege-Schulungszentrum Norderstedt**  
Rugenbarg 63a, 22848 Norderstedt  
Telefon: 040 6092733-0/1  
Telefax: 040 6092733-5  
E-Mail: [schulungszentrum-norderstedt@ibaf.de](mailto:schulungszentrum-norderstedt@ibaf.de)

APH-HL BBW **Ausbildung zur Altenpflegehelferin/zum Altenpflegehelfer für Jugendliche mit Lernschwierigkeiten**

**in Kooperation mit dem Berufsbildungswerk Bugenhagen**

Die Auszubildenden sollen befähigt werden, den Pflegeprozess nach den gesetzlich geregelten Qualifikationsanforderungen unter der Leitung einer Pflegefachkraft durchzuführen.

Neben der fachlichen Qualifizierung für die Anforderungen in der Altenpflege geht es gleichberechtigt um die Persönlichkeitsbildung. Dafür wird für die Jugendlichen ein individuelles Lernkonzept für die theoretische und praktische Ausbildung angeboten.

**Zielgruppe**

Jugendliche, die aufgrund ihrer unterschiedlichen Lernschwierigkeiten eine Förderung ihrer persönlichen Fähigkeiten benötigen

**Inhalte**

Auf der Grundlage des für die Altenpflegeschulen des IBAF entwickelten Curriculums liegen die Unterrichtsschwerpunkte u. a. in den Lernfeldern:  
... Aufgaben und Kompetenzen der Altenpflegehilfe im Pflegeprozess  
... Unterstützung alter Menschen im Lebensalltag  
... Rechtliche und institutionelle Rahmenbedingungen pflegerischer Arbeit  
... Altenpflegehilfe als Beruf  
Das Ausbildungskonzept berücksichtigt ausdrücklich die Tatsache, dass es auch in der Pflege immer mehr Menschen mit einem Migrationshintergrund gibt, also Menschen, die selbst oder ihre Eltern und Großeltern aus anderen Herkunftsländern stammen.

**Praktische Ausbildung**

Die praktische Ausbildung wird in stationären Pflegeeinrichtungen oder bei ambulanten Pflegediensten absolviert

**Termin**

01.09.2016 – 31.08.2018

**Umfang**

Die Gesamtdauer der Ausbildung beträgt für die beschriebene Zielgruppe zwei Jahre und ist in theoretische und praktische Abschnitte gegliedert. Die Verlängerung von 12 Monaten gilt der Einführung in das Berufsfeld Altenpflege, der Vertiefung der erworbenen Kompetenzen und der individuellen Prüfungsvorbereitung.

<b>Abschluss</b>	Schriftliche Hausarbeit, praktische und mündliche Prüfung. Nach bestandener Abschlussprüfung erhalten die Teilnehmer/innen auf Antrag die staatliche Erlaubnis, die Berufsbezeichnung „Altenpflegehelferin“ bzw. „Altenpflegehelfer“ zu führen.
<b>Ort</b>	IBAF Pflege-Schulungszentrum Lübeck Albert-Einstein-Straße 10, 23617 Stockelsdorf
<b>Finanzierung</b>	Das Berufsbildungswerk Bugenhagen berät und unterstützt bei Fragen zur Finanzierung.
<b>Zertifizierung</b>	Die Ausbildung ist nach AZWV geprüft und zertifiziert unter der Maßnahme-ZertNr. A-K9020111-1.
<b>Zugangsvoraussetzungen</b>	Hauptschulabschluss oder ein gleichwertiger Bildungsstand. Die Aufnahme an einer Altenpflegeschule setzt den Nachweis eines betrieblichen Ausbildungsplatzes voraus.
<b>Anmeldung</b>	IBAF-Pflege-Schulungszentrum Lübeck Albert-Einstein-Straße 10 23617 Stockelsdorf Telefon: 0451 317011-0 Telefax: 0451 317011-20
<b>Verantwortlich</b>	Silvia Tonding Leiterin Pflege-Schulungszentrum Lübeck

## QUALIFIZIERUNG

# Präsenzkraft in der Pflege

Betreuungskräfte  
nach § 87 b SGB XI

## Qualifizierung für Betreuungskräfte nach § 87 b SGB XI

Infolge der Zunahme von Demenzerkrankungen steigt der Bedarf an qualifizierten Mitarbeitern in Pflegeheimen und bei den ambulanten Pflegediensten stark an.

Die Qualifizierung zur Präsenzkraft in der Pflege dient der Vorbereitung auf eine professionelle Tätigkeit in der Betreuung und Begleitung Demenzerkrankter.

In der Weiterbildung werden die fachlichen Grundlagen für das Verständnis von gerontopsychiatrischen Erkrankungen vermittelt, Anstöße für einen einfühlsamen Umgang mit den Betroffenen und ihren Angehörigen gegeben, sowie Anregungen für eine biografieorientierte Tagesgestaltung entwickelt.

**Inhalte**

- ... Grundlagen gerontopsychiatrischer Erkrankungen
- ... Kommunikation mit demenzerkrankten Menschen
- ... Pflegerische Grundlagen
- ... Biografiearbeit
- ... Rechtliche Grundlagen
- ... Den Alltag gestalten
- ... Hauswirtschaftliche Themen

**Voraussetzungen** Bereitschaft, sich auf einen einfühlsamen und verständnisvollen Kontakt mit Demenzerkrankten einzulassen und sich selbst zu reflektieren

**Finanzierung** Die Finanzierung der Weiterbildung über Bildungsgutscheine der Arbeitsagenturen, bzw. der Jobcenter ist möglich. Die dafür erforderliche Zertifizierung liegt vor.

**Abschluss** Die Abschlussprüfung erfolgt in Form einer schriftlichen Hausarbeit und eines mündlichen Kolloquiums.  
Die Teilnehmer/innen erhalten ein Zertifikat über die erfolgreiche Teilnahme an der Qualifizierung und am Abschlusskolloquium.  
Mit der Teilnahme an der Qualifizierung sind die Voraussetzungen zur Anerkennung als Betreuungskraft gemäß den Richtlinien nach § 87 b Abs. 3, SGB XI zur Qualifikation und zu den Aufgaben von zusätzlichen Betreuungskräften in Pflegeheimen (Betreuungskräfte-RI vom 19. August 2008) erfüllt.

**Zertifizierung** Die Qualifizierungsmaßnahme ist nach AZWV geprüft und zertifiziert. Maßnahme-ZertNr. A-K9020114-2

**Wir bieten die Qualifizierung an folgenden Standorten an:**

**Neumünster**

<b>Termin</b>	29.02.2016 - 28.04.2016
<b>Umfang</b>	Theorie: 256 U-Std. Praxis: 70 Std. (30 Std./Woche)
<b>Preis</b>	1.331,00 EUR
<b>Ort/Anmeldung</b>	IBAF-Pflege-Schulungszentrum Neumünster Gartenstr. 28, 24534 Neumünster Telefon: 04321 252904-10 Telefax: 04321 252904-19 E-Mail: altenpflegeschule-nms@ibaf.de

**Lübeck**

<b>Termine</b>	29.03.2016 – 13.09.2016 und 26.09.2016 – 14.03.2017
<b>Umfang</b>	Theorie: 256 U-Std. Praxis: 500 Std. (30 Std./Woche)
<b>Preis</b>	1.740,00 EUR Für Empfänger von Bildungsgutscheinen der Agentur für Arbeit oder der Jobcenter gelten Sonderkonditionen.
<b>Ort/Anmeldung</b>	bitte an: IBAF gGmbH, Pflege-Schulungszentrum Lübeck Albert-Einstein-Straße 10 23617 Stockelsdorf Telefon: 0451 317011-0 Telefax: 0451 317011-20 E-Mail: altenpflegeschule-hl@ibaf.de

**Norderstedt**

<b>Termin</b>	18.03. – 23.05.2016
<b>Umfang</b>	Theorie: 256 U-Std. Praxis: 78 Std. (30 Std./Woche)
<b>Preis</b>	1.740,00 EUR Für Empfänger von Bildungsgutscheinen der Agentur für Arbeit oder der Jobcenter gelten Sonderkonditionen.
<b>Ort/Anmeldung</b>	IBAF-Pflege-Schulungszentrum Norderstedt Rugenbarg 63a, 22848 Norderstedt Telefon: 040 60927330 Telefax: 040 60927335 E-Mail: schulungszentrum-norderstedt@ibaf.de

**Rendsburg**

<b>Termin</b>	02.11.2015 – 29.04.2016 und 12.09.2016 – 10.03.2017
<b>Umfang</b>	Theorie: 256 U-Std. Praxis: 504 Std. in der unterrichtsfreien Zeit
<b>Preis</b>	1.740,00 EUR Für Empfänger von Bildungsgutscheinen der Agentur für Arbeit oder der Jobcenter gelten Sonderkonditionen.
<b>Ort/Anmeldung</b>	IBAF-Schulungszentrum Obereider Kieler Str. 53, 24768 Rendsburg Telefon: 04331 589317 Telefax: 04331 589322 E-Mail: schulungszentrum-norderstedt@ibaf.de

## Kiel

<i>Termin</i>	Auf Anfrage
<i>Umfang</i>	Theorie: 160 U-Std. Praxis: 160 Std.
<i>Preis</i>	Wenn Sie Arbeitslosengeld II beziehen, wird diese Qualifizierung durch das Jobcenter gefördert. Bitte sprechen Sie mit Ihrer Integrationsfachkraft.
<i>Ort/Anmeldung</i>	IBAF gGmbH, Projekt & Innovation Theodor-Heuss-Ring 56, 24113 Kiel Telefon: 0431 26099-274 oder -275

**Termine für regelmäßige Fortbildungsangebote zur Aktualisierung der vorhandenen Kenntnisse und Reflexion der beruflichen Praxis entnehmen Sie bitte unserer Website: [www.ibaf.de](http://www.ibaf.de)**

AKP 700/16 **Spielen macht auch im Alter Spaß**

Die Teilnehmenden lernen  
 ... Möglichkeiten des Spielens kennen  
 ... Spielformen kennen  
 ... Spielarten kennen  
 ... Spielregeln kennen  
 ... Anleitungen machen zu können  
 ... zu motivieren, miteinander zu spielen

*Inhalte* ... Spiele spielen  
 ... Warum ist Spielen wichtig?  
 ... Regeln und Gestze  
 ... Verschiedene Spielarten und Settings  
 ... Ideenbörse

*Termin* 23.02.2016 – 24.02.2016

*Dozentin* Diny Juds

*Zielgruppe* Betreuungskräfte in der Altenpflege

*Kosten* 180,00 EUR

*Hinweis* Bitte bringen Sie zur Fortbildung ein Spiel, die dazugehörige Herstellungsanleitung sowie die Spielregeln in Schriftform mit.

*Ort* Lübeck

*Anmeldungen* bitte bis 24.01.2016 an  
 IBAF-Pflege-Schulungszentrum Lübeck  
 Albert-Einstein-Straße 10, 23617 Stockelsdorf  
 Telefon: 0451 317011-0

### AKP 702/16 **Demenzkranke Männer – eine Herausforderung in der Pflege?**

In vielen Pflegeeinrichtungen bilden an Demenz erkrankte Männer eine Minderheit. Durch ihre erschwerte Einbindung in vorhandene Strukturen und ihr mitunter herausforderndes Verhalten beanspruchen sie gleichwohl eine besondere Hinwendung.

Die Teilnehmer/innen lernen, die spezielle soziale und psychologische Situation von an Demenz erkrankten Männern zu erfassen. Dem herausfordernden Verhalten von Männern in Pflegeeinrichtungen soll im Rahmen einer verstehenden Diagnostik mit einer wertschätzenden Grundhaltung kompetent begegnet werden können.

Die Teilnehmer/innen sind in der Lage, konkrete Struktur- und Beschäftigungsangebote für demenzkranke Männer zu planen und durchzuführen.

**Inhalte**

- ... Auswirkungen sozialer und psychologischer Hintergründe auf die besondere Situation demenzkranker Männer. Stichworte: Feminisierung des Alters und Pflege als Frauenwelt
- ... Die Bedeutung von biologischem und sozialem Geschlecht.
- ... Männer in Pflegeberufen
- ... Kurzer Abriss demenzieller Erkrankungen und ihre Ausprägung beim männlichen Geschlecht mit dem Schwerpunkt „Frontotemporale Demenz“
- ... Erarbeitung konkreter Struktur- und Beschäftigungsangebote anhand von Fallbeispielen

**Termin** 22.06.2016 – 23.06.2016

**Dozenten** Dr. Anne Bentkamp, Jens Weidemann

**Zielgruppe** Betreuungskräfte in der Altenpflege

**Kosten** 180,00 EUR

**Hinweis** Bitte bringen Sie zur Fortbildung ein Spiel, die dazugehörige Herstellungsanleitung sowie die Spielregeln in Schriftform mit.

**Ort** Lübeck

**Anmeldungen** bitte bis 22.05.2016 an  
IBAF-Pflege-Schulungszentrum Lübeck  
Albert-Einstein-Straße 10, 23617 Stockelsdorf  
Telefon: 0451 317011-0

### AKP 703/16 **Märchen oder Aktuelles – Vorlesen will gelernt sein**

Die Teilnehmenden lernen, ihre Stimme gezielt einzusetzen. Sie lernen unterschiedliche Arten des Vorlesens kennen und zwischen Vorlesen von Nachrichten und dem eines Märchens zu unterscheiden. Sie werden ein Märchen unter Berücksichtigung aller Sinne vortragen können.

**Inhalte**

- Wer lesen kann, kann nicht gleich gut vorlesen, so etwas will geübt sein.
- ... Wir untersuchen die verschiedenen Möglichkeiten, die unsere Stimme bietet.
- ... Wir beleuchten den Unterschied zwischen Märchen und Nachrichten.
- ... Wir schauen, welche Literatur für Menschen in ihren jeweiligen Lebenslagen geeignet ist.
- ... Wir probieren aus, was man aus einem Märchen alles machen kann.

**Termin** 07.09.2016 – 08.09.2016

**Dozentin** Diny Juds

**Zielgruppe** Betreuungskräfte in der Altenpflege

**Kosten** 180,00 EUR

**Ort** Lübeck

**Anmeldungen** bitte bis 07.08.2016 an  
IBAF-Pflege-Schulungszentrum Lübeck  
Albert-Einstein-Straße 10, 23617 Stockelsdorf  
Telefon: 0451 317011-0

**AKP 711/16 Gedächtnisstörungen, Orientierungsstörungen und Wahrnehmungsstörungen**

Mit dem Pflege-Weiterentwicklungsgesetz wurden die Leistungen der gesetzlichen Pflegeversicherung für Menschen mit demenzbedingten Fähigkeitsstörungen, geistiger Behinderung oder psychischen Erkrankungen ausgeweitet. Betreuungskräfte, die sich qualifiziert haben, sind gesetzlich verpflichtet, jährlich eine zweitägige Fortbildungsveranstaltung begleitend zu Ihrer praktischen Tätigkeit zu absolvieren. Neben dem Grundlagenwissen Demenz werden auch persönliche Kompetenzen in diesem Training gesteigert.

<b>Inhalte</b>	... Auffrischung der Kenntnisse ... Gedächtnisstörungen, Orientierungsstörungen und Wahrnehmungsstörungen erkennen ... Unterscheidungsmerkmale kennen lernen ... Professionell beschreiben und dokumentieren
<b>Termin</b>	11.01.2016, 08:15 – 15:15 Uhr
<b>Gesetzliche Grundlagen</b>	Mit der Teilnahme an der Qualifizierung sind die Voraussetzungen zur Anerkennung der Betreuungskräfte gemäß den Richtlinien nach § 87b Abs. 3, SGB XI (Betreuungskräfte-RI vom 19. August 2008) in der Fassung vom 6.Mai 2013 erfüllt.
<b>Zielgruppe</b>	Betreuungskräfte nach SGB XI 87 b
<b>Kosten</b>	90,00 EUR
<b>Ort</b>	Norderstedt
<b>Anmeldungen</b>	bitte bis 06.01.2016 an Ivonne Straube IBAF-Pflege-Schulungszentrum Norderstedt Rugenbarg 63, 22848 Norderstedt Telefon 040 60927330, Telefax 040 60927335 E-Mail: ivonne.straube@ibaf.de

**AKP 712/16 Validierender Umgang**

Mit dem Pflege-Weiterentwicklungsgesetz wurden die Leistungen der gesetzlichen Pflegeversicherung für Menschen mit demenzbedingten Fähigkeitsstörungen, geistiger Behinderung oder psychischen Erkrankungen ausgeweitet. Betreuungskräfte, die sich qualifiziert haben, sind gesetzlich verpflichtet, jährlich eine zweitägige Fortbildungsveranstaltung begleitend zu Ihrer praktischen Tätigkeit zu absolvieren. Neben dem Grundlagenwissen Demenz werden auch persönliche Kompetenzen in diesem Training gesteigert.

<b>Inhalte</b>	... Auffrischung der Kenntnisse ... Validierender Umgang mit wahnhaften Bewohnern ... Validierender Umgang mit halluzinierenden Bewohnern
<b>Termin</b>	12.01.2016, 08:15 – 15:15 Uhr
<b>Gesetzliche Grundlagen</b>	Mit der Teilnahme an der Qualifizierung sind die Voraussetzungen zur Anerkennung der Betreuungskräfte gemäß den Richtlinien nach § 87b Abs. 3, SGB XI (Betreuungskräfte-RI vom 19. August 2008) in der Fassung vom 6.Mai 2013 erfüllt.
<b>Zielgruppe</b>	Betreuungskräfte nach SGB XI 87 b
<b>Kosten</b>	90,00 EUR
<b>Ort</b>	Norderstedt
<b>Anmeldungen</b>	bitte bis 06.01.2016 an Ivonne Straube IBAF-Pflege-Schulungszentrum Norderstedt Rugenbarg 63, 22848 Norderstedt Telefon 040 60927330, Telefax 040 60927335 E-Mail: ivonne.straube@ibaf.de



AKP 713/16 **Institutionalisierung Demenz**

Mit dem Pflege-Weiterentwicklungsgesetz wurden die Leistungen der gesetzlichen Pflegeversicherung für Menschen mit demenzbedingten Fähigkeitsstörungen, geistiger Behinderung oder psychischen Erkrankungen ausgeweitet. Betreuungskräfte, die sich qualifiziert haben, sind gesetzlich verpflichtet, jährlich eine zweitägige Fortbildungsveranstaltung begleitend zu Ihrer praktischen Tätigkeit zu absolvieren. Neben dem Grundlagenwissen Demenz werden auch persönliche Kompetenzen in diesem Training gesteigert.

**Inhalte** Auffrischung der Kenntnisse

**Termin** 18.02.2016, 08:15 – 15:15 Uhr

**Gesetzliche Grundlagen** Mit der Teilnahme an der Qualifizierung sind die Voraussetzungen zur Anerkennung der Betreuungskräfte gemäß den Richtlinien nach § 87b Abs. 3, SGB XI (Betreuungskräfte-RI vom 19. August 2008) in der Fassung vom 6. Mai 2013 erfüllt.

**Zielgruppe** Betreuungskräfte nach SGB XI 87 b

**Kosten** 90,00 EUR

**Ort** Norderstedt

**Anmeldungen** bitte bis 10.02.2016 an Ivonne Straube  
IBAF-Pflege-Schulungszentrum Norderstedt  
Rugenbarg 63, 22848 Norderstedt  
Telefon 040 60927330, Telefax 040 60927335  
E-Mail: ivonne.straube@ibaf.de

AKP 714/16 **Beschäftigungskonzepte ROT, SET**

Mit dem Pflege-Weiterentwicklungsgesetz wurden die Leistungen der gesetzlichen Pflegeversicherung für Menschen mit demenzbedingten Fähigkeitsstörungen, geistiger Behinderung oder psychischen Erkrankungen ausgeweitet. Betreuungskräfte, die sich qualifiziert haben, sind gesetzlich verpflichtet, jährlich eine zweitägige Fortbildungsveranstaltung begleitend zu Ihrer praktischen Tätigkeit zu absolvieren. Neben dem Grundlagenwissen Demenz werden auch persönliche Kompetenzen in diesem Training gesteigert.

**Inhalte** ... Auffrischung der Kenntnisse  
... Kennenlernen der verschiedenen Beschäftigungskonzepte  
... ROT und SET - welche Konzepte werden bei welcher Demenzform verwendet  
... Einsatz der Konzepte im Praxisalltag

**Termin** 19.02.2016, 08:15 – 15:15 Uhr

**Gesetzliche Grundlagen** Mit der Teilnahme an der Qualifizierung sind die Voraussetzungen zur Anerkennung der Betreuungskräfte gemäß den Richtlinien nach § 87b Abs. 3, SGB XI (Betreuungskräfte-RI vom 19. August 2008) in der Fassung vom 6. Mai 2013 erfüllt.

**Zielgruppe** Betreuungskräfte nach SGB XI 87 b

**Kosten** 90,00 EUR

**Ort** Norderstedt

**Anmeldungen** bitte bis 10.02.2016 an Ivonne Straube  
IBAF-Pflege-Schulungszentrum Norderstedt  
Rugenbarg 63, 22848 Norderstedt  
Telefon 040 60927330, Telefax 040 60927335  
E-Mail: ivonne.straube@ibaf.de

**AKP 715/16 Umgang mit Trauer, Sterben und Tod – eine ethische Herausforderung**

Mit dem Pflege-Weiterentwicklungsgesetz wurden die Leistungen der gesetzlichen Pflegeversicherung für Menschen mit demenzbedingten Fähigkeitsstörungen, geistiger Behinderung oder psychischen Erkrankungen ausgeweitet. Betreuungskräfte, die sich qualifiziert haben, sind gesetzlich verpflichtet, jährlich eine zweitägige Fortbildungsveranstaltung begleitend zu Ihrer praktischen Tätigkeit zu absolvieren. Neben dem Grundlagenwissen Demenz werden auch persönliche Kompetenzen in diesem Training gesteigert.

**Inhalte** ... Auffrischung der Kenntnisse  
 ... Umgang mit Sterben, Trauer und Tod  
 ... Entwicklung von pflegerischen Handlungsstrategien  
 ... Ethik  
 ... Entwicklung der eigenen Haltung  
 ... Sterbegleitung und Trauerbeileitung für Angehörige

**Termin** 14.04.2016, 08:15 – 15:15 Uhr

**Gesetzliche Grundlagen** Mit der Teilnahme an der Qualifizierung sind die Voraussetzungen zur Anerkennung der Betreuungskräfte gemäß den Richtlinien nach § 87b Abs. 3, SGB XI (Betreuungskräfte-RI vom 19. August 2008) in der Fassung vom 6. Mai 2013 erfüllt.

**Zielgruppe** Betreuungskräfte nach SGB XI 87 b

**Kosten** 90,00 EUR

**Ort** Norderstedt

**Anmeldungen** bitte bis 04.04.2016 an Ivonne Straube  
 IBAF-Pflege-Schulungszentrum Norderstedt  
 Rugenbarg 63, 22848 Norderstedt  
 Telefon 040 60927330, Telefax 040 60927335  
 E-Mail: ivonne.straube@ibaf.de

**AKP 716/16 Deutsche Geschichte – keine Ahnung?**

Mit dem Pflege-Weiterentwicklungsgesetz wurden die Leistungen der gesetzlichen Pflegeversicherung für Menschen mit demenzbedingten Fähigkeitsstörungen, geistiger Behinderung oder psychischen Erkrankungen ausgeweitet. Betreuungskräfte, die sich qualifiziert haben, sind gesetzlich verpflichtet, jährlich eine zweitägige Fortbildungsveranstaltung begleitend zu Ihrer praktischen Tätigkeit zu absolvieren. Neben dem Grundlagenwissen Demenz werden auch persönliche Kompetenzen in diesem Training gesteigert.

**Inhalte** ... Auffrischung der Kenntnisse  
 ... Von 1930 bis heute  
 ... Wo kommen Sie eigentlich her?  
 ... Das war früher alles anders – Biografien und soziale Herkunft  
 ... Spiegel Ihrer Persönlichkeit

**Termin** 15.04.2016, 08:15 – 15:15 Uhr

**Gesetzliche Grundlagen** Mit der Teilnahme an der Qualifizierung sind die Voraussetzungen zur Anerkennung der Betreuungskräfte gemäß den Richtlinien nach § 87b Abs. 3, SGB XI (Betreuungskräfte-RI vom 19. August 2008) in der Fassung vom 6. Mai 2013 erfüllt.

**Zielgruppe** Betreuungskräfte nach SGB XI 87 b

**Kosten** 90,00 EUR

**Ort** Norderstedt

**Anmeldungen** bitte bis 04.04.2016 an Ivonne Straube  
 IBAF-Pflege-Schulungszentrum Norderstedt  
 Rugenbarg 63, 22848 Norderstedt  
 Telefon 040 60927330, Telefax 040 60927335  
 E-Mail: ivonne.straube@ibaf.de

AKP 717/16 **Depressionen und Suizidalität im Alter**

Mit dem Pflege-Weiterentwicklungsgesetz wurden die Leistungen der gesetzlichen Pflegeversicherung für Menschen mit demenzbedingten Fähigkeitsstörungen, geistiger Behinderung oder psychischen Erkrankungen ausgeweitet. Betreuungskräfte, die sich qualifiziert haben, sind gesetzlich verpflichtet, jährlich eine zweitägige Fortbildungsveranstaltung begleitend zu Ihrer praktischen Tätigkeit zu absolvieren. Neben dem Grundlagenwissen Demenz werden auch persönliche Kompetenzen in diesem Training gesteigert.

<b>Inhalte</b>	... Auffrischung der Kenntnisse ... Überblick über Depression im Alter ... Suizidalität im Alter ... Symptome ... Betreuung und Behandlung Betroffener
<b>Termin</b>	19.05.2016, 08:15 – 15:15 Uhr
<b>Gesetzliche Grundlagen</b>	Mit der Teilnahme an der Qualifizierung sind die Voraussetzungen zur Anerkennung der Betreuungskräfte gemäß den Richtlinien nach § 87b Abs. 3, SGB XI (Betreuungskräfte-RI vom 19. August 2008) in der Fassung vom 6.Mai 2013 erfüllt.
<b>Zielgruppe</b>	Betreuungskräfte nach SGB XI 87 b
<b>Kosten</b>	90,00 EUR
<b>Ort</b>	Norderstedt
<b>Anmeldungen</b>	bitte bis 10.05.2016 an Ivonne Straube IBAF-Pflege-Schulungszentrum Norderstedt Rugenbarg 63, 22848 Norderstedt Telefon 040 60927330, Telefax 040 60927335 E-Mail: ivonne.straube@ibaf.de

AKP 718/16 **Depression und Recht**

Mit dem Pflege-Weiterentwicklungsgesetz wurden die Leistungen der gesetzlichen Pflegeversicherung für Menschen mit demenzbedingten Fähigkeitsstörungen, geistiger Behinderung oder psychischen Erkrankungen ausgeweitet. Betreuungskräfte, die sich qualifiziert haben, sind gesetzlich verpflichtet, jährlich eine zweitägige Fortbildungsveranstaltung begleitend zu Ihrer praktischen Tätigkeit zu absolvieren. Neben dem Grundlagenwissen Demenz werden auch persönliche Kompetenzen in diesem Training gesteigert.

<b>Inhalte</b>	... Auffrischung der Kenntnisse im Rechtsbereich ... Haftungsrecht im Pflegealltag ... Haftungsrechtliche Fallen
<b>Termin</b>	20.05.2016, 08:15 – 15:15 Uhr
<b>Gesetzliche Grundlagen</b>	Mit der Teilnahme an der Qualifizierung sind die Voraussetzungen zur Anerkennung der Betreuungskräfte gemäß den Richtlinien nach § 87b Abs. 3, SGB XI (Betreuungskräfte-RI vom 19. August 2008) in der Fassung vom 6.Mai 2013 erfüllt.
<b>Zielgruppe</b>	Betreuungskräfte nach SGB XI 87 b
<b>Kosten</b>	90,00 EUR
<b>Ort</b>	Norderstedt
<b>Anmeldungen</b>	bitte bis 10.05.2016 an Ivonne Straube IBAF-Pflege-Schulungszentrum Norderstedt Rugenbarg 63, 22848 Norderstedt Telefon 040 60927330, Telefax 040 60927335 E-Mail: ivonne.straube@ibaf.de

AKP 719/16 **Umgang mit herausforderndem Verhalten**

Mit dem Pflege-Weiterentwicklungsgesetz wurden die Leistungen der gesetzlichen Pflegeversicherung für Menschen mit demenzbedingten Fähigkeitsstörungen, geistiger Behinderung oder psychischen Erkrankungen ausgeweitet. Betreuungskräfte, die sich qualifiziert haben, sind gesetzlich verpflichtet, jährlich eine zweitägige Fortbildungsveranstaltung begleitend zu Ihrer praktischen Tätigkeit zu absolvieren. Neben dem Grundlagenwissen Demenz werden auch persönliche Kompetenzen in diesem Training gesteigert.

<b>Inhalte</b>	... Auffrischung der Kenntnisse ... Umgang mit herausforderndem Verhalten ... Konflikte, die den ganzen Bereich belasten/ strapazieren
<b>Termin</b>	06.10.2016, 08:15 – 15:15 Uhr
<b>Gesetzliche Grundlagen</b>	Mit der Teilnahme an der Qualifizierung sind die Voraussetzungen zur Anerkennung der Betreuungskräfte gemäß den Richtlinien nach § 87b Abs. 3, SGB XI (Betreuungskräfte-RI vom 19. August 2008) in der Fassung vom 6.Mai 2013 erfüllt.
<b>Zielgruppe</b>	Betreuungskräfte nach SGB XI 87 b
<b>Kosten</b>	90,00 EUR
<b>Ort</b>	Norderstedt
<b>Anmeldungen</b>	bitte bis 28.09.2016 an Ivonne Straube IBAF-Pflege-Schulungszentrum Norderstedt Rugenbarg 63, 22848 Norderstedt Telefon 040 60927330, Telefax 040 60927335 E-Mail: ivonne.straube@ibaf.de

AKP 720/16 **Übersicht über die Vielfalt der Demenzen**

Mit dem Pflege-Weiterentwicklungsgesetz wurden die Leistungen der gesetzlichen Pflegeversicherung für Menschen mit demenzbedingten Fähigkeitsstörungen, geistiger Behinderung oder psychischen Erkrankungen ausgeweitet. Betreuungskräfte, die sich qualifiziert haben, sind gesetzlich verpflichtet, jährlich eine zweitägige Fortbildungsveranstaltung begleitend zu Ihrer praktischen Tätigkeit zu absolvieren. Neben dem Grundlagenwissen Demenz werden auch persönliche Kompetenzen in diesem Training gesteigert.

<b>Inhalte</b>	... Auffrischung der Kenntnisse ... Überblick über die Vielfalt von Demenzen ... Validierender Umgang mit Bewohnern
<b>Termin</b>	07.10.2016, 08:15 – 15:15 Uhr
<b>Gesetzliche Grundlagen</b>	Mit der Teilnahme an der Qualifizierung sind die Voraussetzungen zur Anerkennung der Betreuungskräfte gemäß den Richtlinien nach § 87b Abs. 3, SGB XI (Betreuungskräfte-RI vom 19. August 2008) in der Fassung vom 6.Mai 2013 erfüllt.
<b>Zielgruppe</b>	Betreuungskräfte nach SGB XI 87 b
<b>Kosten</b>	90,00 EUR
<b>Ort</b>	Norderstedt
<b>Anmeldungen</b>	bitte bis 28.09.2016 an Ivonne Straube IBAF-Pflege-Schulungszentrum Norderstedt Rugenbarg 63, 22848 Norderstedt Telefon 040 60927330, Telefax 040 60927335 E-Mail: ivonne.straube@ibaf.de

AKP 721/16 **Konzept Kinästhetik**

Mit dem Pflege-Weiterentwicklungsgesetz wurden die Leistungen der gesetzlichen Pflegeversicherung für Menschen mit demenzbedingten Fähigkeitsstörungen, geistiger Behinderung oder psychischen Erkrankungen ausgeweitet. Betreuungskräfte, die sich qualifiziert haben, sind gesetzlich verpflichtet, jährlich eine zweitägige Fortbildungsveranstaltung begleitend zu Ihrer praktischen Tätigkeit zu absolvieren. Neben dem Grundlagenwissen Demenz werden auch persönliche Kompetenzen in diesem Training gesteigert.

**Inhalte** ... Auffrischung der Kenntnisse  
... Konzept der Kinästhetik  
... Bedeutung der Kinästhetik im Pflegealltag  
... Wahrnehmung

**Termin** 03.11.2016, 08:15 – 15:15 Uhr

**Gesetzliche Grundlagen** Mit der Teilnahme an der Qualifizierung sind die Voraussetzungen zur Anerkennung der Betreuungskräfte gemäß den Richtlinien nach § 87b Abs. 3, SGB XI (Betreuungskräfte-RI vom 19. August 2008) in der Fassung vom 6. Mai 2013 erfüllt.

**Zielgruppe** Betreuungskräfte nach SGB XI 87 b

**Kosten** 90,00 EUR

**Ort** Norderstedt

**Anmeldungen** bitte bis 20.10.2016 an Ivonne Straube  
IBAF-Pflege-Schulungszentrum Norderstedt  
Rugenbarg 63, 22848 Norderstedt  
Telefon 040 60927330, Telefax 040 60927335  
E-Mail: ivonne.straube@ibaf.de

AKP 722/16 **Praktische Umsetzung von Kinästhetik**

Mit dem Pflege-Weiterentwicklungsgesetz wurden die Leistungen der gesetzlichen Pflegeversicherung für Menschen mit demenzbedingten Fähigkeitsstörungen, geistiger Behinderung oder psychischen Erkrankungen ausgeweitet. Betreuungskräfte, die sich qualifiziert haben, sind gesetzlich verpflichtet, jährlich eine zweitägige Fortbildungsveranstaltung begleitend zu Ihrer praktischen Tätigkeit zu absolvieren. Neben dem Grundlagenwissen Demenz werden auch persönliche Kompetenzen in diesem Training gesteigert.

**Inhalte** ... Auffrischung der Kenntnisse  
... Praktische Übungen  
... Anwendung der Kinästhetik  
... Wahrnehmung

**Termin** 04.11.2016, 08:15 – 15:15 Uhr

**Gesetzliche Grundlagen** Mit der Teilnahme an der Qualifizierung sind die Voraussetzungen zur Anerkennung der Betreuungskräfte gemäß den Richtlinien nach § 87b Abs. 3, SGB XI (Betreuungskräfte-RI vom 19. August 2008) in der Fassung vom 6. Mai 2013 erfüllt.

**Zielgruppe** Betreuungskräfte nach SGB XI 87 b

**Kosten** 90,00 EUR

**Ort** Norderstedt

**Anmeldungen** bitte bis 20.10.2016 an Ivonne Straube  
IBAF-Pflege-Schulungszentrum Norderstedt  
Rugenbarg 63, 22848 Norderstedt  
Telefon 040 60927330, Telefax 040 60927335  
E-Mail: ivonne.straube@ibaf.de

**Religiöse Riten und Gestaltung kirchlicher Feste  
in der Pflege**

*Termin* 05.07.2016 - 06.07.2016

*Preis* 180,00 EUR

*Ort* Neumünster

*Anmeldung* bitte bis 05.06.2016 an:  
IBAF-Pflege-Schulungszentrum  
Gartenstraße 28, 24534 Neumünster  
Telefon: 04321 252904-10  
Telefax: 04321 252904-19  
E-Mail: [altenpflegeschule-nms@ibaf.de](mailto:altenpflegeschule-nms@ibaf.de)

## QUALIFIZIERUNG

Praxis-  
anleitungAKP 008/16 **Qualifikation zur Praxisanleiterin/  
zum Praxisanleiter in der Gesundheits-, Kranken-  
und Altenpflege**

Die Qualität der praktischen Ausbildung steht und fällt mit der Praxisanleitung. Ihr fällt nicht nur die wichtige Mittlerfunktion zwischen Theorie und Praxis zu, sondern auch weitere Rollen: Pflegeexperte mit Fachwissen, Vorbild und Pädagoge.

Die berufspädagogische Weiterbildung zur Praxisanleitung unterstützt Sie dabei, spezielle Handlungskompetenzen und damit Sicherheit in der täglichen Arbeit zu entwickeln. Im Mittelpunkt steht dabei das Planen von Anleitungssituationen zur Förderung eines reflexiven Pflegehandelns bei den Auszubildenden.

Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer

- ... erweitern ihre berufs- und arbeitspädagogische Handlungskompetenz,
- ... steigern ihre soziale Kompetenz durch die Reflexion des eigenen Berufsalltags,
- ... lernen, Verantwortung zu übernehmen und ihren persönlichen Führungsstil zu entwickeln,
- ... leiten geplant und individuell in der praktischen Ausbildung/ Einarbeitung auf Station an,
- ... entwickeln ein berufliches Selbstverständnis und analysieren die Praxis,
- ... beurteilen und bewerten die Lernenden.

**Zielgruppe**      Altenpfleger/innen, Gesundheits- und Krankenpfleger/innen – jeweils mit mindestens zweijähriger qualifizierter Berufserfahrung in der Pflege

**Inhalte**              Berufliches Selbstverständnis  
 ... Selbstreflexion in pflegerischen und anleitenden Situationen  
 ... Ethische Grundfragen/Menschenbild  
 Pädagogik – Didaktik  
 ... Grundlagen des Lernens, Lerntheorien  
 ... Methodik und Didaktik der Anleitungssituation  
 ... Bewertung und Beurteilung  
 Kommunikation  
 ... Gesprächsführung  
 ... Beurteilung- Vermittlungs- und Kritikgespräche  
 ... Konfliktmanagement  
 Berufliche Handlungskompetenz des Anleiters  
 ... Aufgaben und Rolle der Praxisanleitung  
 ... Ausbildungskonzept  
 ... Einarbeitungskonzept

Rechtliche und organisatorische Rahmenbedingungen  
 ... Altenpflegeausbildungsgesetz und  
 Prüfungsverordnung  
 ... Jugendschutz  
 ... Arbeitsrecht  
 Berufsspezifischer Bereich

**Umfang** 3- bis 5-tägige Seminarabschnitte . . . . . 168 Stunden  
 Praxisprojekt . . . . . 24 Stunden  
 1 Studientag . . . . . 8 Stunden  
*Gesamt* . . . . . 200 Stunden

**Prüfung** Praxisauftrag, Projektpräsentation

**Preis** 1.500,00 EUR inkl. Prüfungsgebühr

**Rahmen-  
bedingungen** Das IBAF hat diesen Fachkurs vor dem Hintergrund  
 des § 2 II Ausbildungs- und Prüfungsverordnung und  
 neuer Rahmenrichtlinien über die Weiterbildung zur  
 Praxisanleiterin/zum Praxisanleiter entwickelt. Seit  
 2006 ist der Nachweis einer pädagogischen  
 „Qualifikation Praxisanleitung“ zu erbringen. Die durch  
 eine umfassende Weiterbildung von 200 Stunden  
 erworben wird.

**Zertifizierung** Die Qualifizierungsmaßnahme ist nach AZWV geprüft  
 und zertifiziert. Maßnahme-ZertNr. A-K-9020117-1

#### Norderstedt: AKP 051/16

**Termin** 04.04.2016 – 17.06.2016

**Ort/Anmeldung** IBAF-Pflege-Schulungszentrum Norderstedt  
 Rugenbarg 63a, 22848 Norderstedt  
 Telefon: 040 60927330  
 Telefax: 040 60927335  
 E-Mail: schulungszentrum-norderstedt@ibaf.de

#### Wir bieten die Qualifizierung an folgenden Standorten an:

##### Rendsburg: AKP 008/16

**Termin** 18.04.2016 – 08.11.2016

**Ort/Anmeldung** IBAF-Zentrum für Fort- und Weiterbildung  
 Bereich Pflege, Kanalufer 48, 24768 Rendsburg  
 Telefon: 04331 1306-51/-53  
 Telefax: 04331 1306-55

##### Lübeck: AKP 030/16

**Termine** 11.01.2016 – 28.06.2016

**Ort/Anmeldung** IBAF gGmbH, Pflege-Schulungszentrum Lübeck  
 Albert-Einstein-Straße 10, 23617 Stockelsdorf  
 Telefon: 0451 317011-0  
 Telefax: 0451 317011-20  
 E-Mail: altenpflegeschule-hl@ibaf.de



AKP 009/15 **Online-Qualifikation zur Praxisanleiterin/ zum Praxisanleiter in der Gesundheits-, Kranken- und Altenpflege**

Die online-unterstützte Form der Weiterbildung reduziert erheblich Ihre Abwesenheiten vom Arbeitsplatz aufgrund von Präsenzunterricht und ermöglicht Ihnen damit, die erforderlichen Lernzeiten flexibel und individuell mit Ihrer Einrichtung zu vereinbaren.

Die Weiterbildung entspricht den Anforderungen der pädagogischen Qualifikation von Praxisanleitern nach §2 AltPflAPrV und §2 KrPflAPrV.

**Online-Lernen** Sie benötigen einen internetfähigen Rechner und die Bereitschaft, den Umgang mit der Lernplattform moodle zu lernen.  
Grundkenntnisse im Umgang mit Dateien, Dokumenten und dem Programm Microsoft Word werden vorausgesetzt.  
In einem passwortgeschützten Kursraum kommunizieren und erarbeiten Sie Lerninhalte allein oder in Gruppen. Kursleitung und Trainerinnen begleiten Sie dabei.

**Zertifizierung** ZFU Nr. 72630 (Staatliche Zentralstelle für Fernunterricht)



**Zielgruppe** Altenpfleger/innen, Gesundheits- und Krankenpfleger/innen – jeweils mit mindestens zweijähriger qualifizierter Berufserfahrung in der Pflege

**Inhalte**  
*Modul 1:* Rechtliche und organisatorische Rahmenbedingungen der Ausbildung berücksichtigen  
*Modul 2:* Berufliches Selbstverständnis als Praxisanleitung entwickeln  
*Modul 3:* Individuelles Lernen ermöglichen und den Anleitungsprozess durchführen  
*Modul 4:* Beurteilen und Bewerten des Ausbildungsgeschehens und der Auszubildenden  
*Modul 5:* Praktische Anleitung vorbereiten, durchführen und evaluieren

**Umfang**  
3 Präsenztage à 8 Std. . . . . . 24 Std.  
Online-Lernen . . . . . 200 Std.  
*Gesamtstunden* . . . . . 224 Std.  
Gesamtdauer des Seminars: 9 Monate

**Termin** 01.02.2016 – 14.10.2016

**Seminarorte** Die *Präsenztage* finden in Absprache in den IBAF-Räumen in Kiel oder Rendsburg statt.  
*Online-Lernen:* Lernplattform moodle

**Leistungsnachweise** ... Bewertete Tests und Aufgaben in den jeweiligen Modulen  
... Schriftliche Projektarbeit über eine Anleitungssituation

**Prüfung** IBAF-Zertifikat

**Rahmenbedingungen** Das IBAF hat diesen Fachkurs vor dem Hintergrund des § 2 II Ausbildungs- und Prüfungsverordnung und neuer Rahmenrichtlinien über die Weiterbildung zur Praxisanleiterin/zum Praxisanleiter entwickelt. Seit 2006 ist der Nachweis einer pädagogischen „Qualifikation Praxisanleitung“ zu erbringen. Die durch eine umfassende Weiterbildung von 200 Stunden erworben wird.

**Preis** 1.500,00 EUR, zahlbar in 10 Raten à 150,00 EUR

**Anmeldung** bitte an:  
IBAF gGmbH, Ulrike Dinsel  
Theodor-Heuss-Ring 56, 24113 Kiel  
Telefon: 0431 26099-275, Telefax: 0431 24068-54  
E-Mail: ulrike.dinsel@ibaf.de

Bitte reichen Sie folgende Unterlagen ein:  
... Lichtbild  
... Lebenslauf  
... Berufsabschlusszeugnis  
... Beschäftigungsnachweis

**Verantwortlich** Michaela Helmrich

# WEITERBILDUNG

# Leitung einer Pflege- einheit

## Weiterbildung zur Leitung einer Pflegeeinheit – Kernkurs

Die Weiterbildung „Leitung einer Pflegeeinheit“ macht die Teilnehmenden mit den komplexen Leitungsaufgaben in verschiedenen Bereichen der pflegerischen Versorgung vertraut. Sie entspricht den Anforderungen des Kernkurses der Landesverordnung über die Weiterbildung und Prüfung für die Leitung einer Pflegeeinheit (WBLPfleVO) vom 31. Juli 2015 und den Anforderungen an verantwortliche Pflegefachkräfte nach § 112 (Qualitätsverantwortung) und § 113 (Maßstäbe und Grundsätze zur Sicherung und Weiterentwicklung der Pflegequalität) SGB XI. Die staatliche Anerkennung kann nach weiteren 300 fakultativen Stunden und einer Prüfung erreicht werden.

<b>Zielgruppe</b>	Gesundheits- und Krankenpfleger/in, Altenpfleger/in, Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger/in
<b>Inhalte</b>	<p>Managementkompetenz:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>... Personalführung</li> <li>... Betriebsorganisation</li> <li>... Betriebswirtschaftliche Rahmenbedingungen</li> <li>... Rechtsgrundlagen</li> <li>... Gesundheits- und sozialpolitische Fragen</li> </ul> <p>Psychosoziale und pädagogische Kompetenz:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>... Kommunikation und Konfliktlösung</li> <li>... Gruppen und Team</li> <li>... Berufspädagogik</li> <li>... Leitungsrolle</li> </ul> <p>Pflegefachliche Kompetenz:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>... Theorien und Modelle der Pflege</li> <li>... Pflegeorganisation</li> <li>... Begleitung und Kontrolle des Pflegeprozesses</li> </ul>
<b>Umfang</b>	Insgesamt 500 Stunden, davon 48 UE Wahlvertiefung in Kiel, Hamburg oder Rendsburg
<b>Prüfung</b>	Klausur, Abschlussarbeit und Kolloquium
<b>Preis</b>	3.950,00 EUR inkl. Prüfungsgebühr Freistellung nach BFQG möglich
<b>Fortbildungspunkte</b>	40 (RbP – Registrierung beruflicher Pflegender GmbH)
<b>Zertifizierung</b>	Die Weiterbildung ist nach AZWV geprüft und zertifiziert. Maßnahme-ZertNr. A-K-9020118-1

**Vorkenntnisse** Abgeschlossene Ausbildung in den Bereichen Gesundheits- und Krankenpflege, Gesundheits- und Kinderkrankenpflege, Altenpflege, Hebammen- oder Entbindungspflege und eine mindestens zweijährige Berufspraxis in einem dieser Berufe

**Anmeldung** bitte an: Anke Straub,  
IBAF-Zentrum für Fort- und Weiterbildung  
Bereich Pflege, Kanalufer 48, 24768 Rendsburg  
Telefon: 04331 1306-51, Telefax: 04331 1306-55

Bitte reichen Sie folgende Unterlagen ein:

- ...Lichtbild
- ...Lebenslauf
- ...Berufsabschlusszeugnis
- ... Nachweis über eine mindestens 2-jährige Berufserfahrung

**Verantwortlich** Bärbel Hemmyoltmanns

#### Wir bieten diese Weiterbildung in Kiel und Rendsburg an:

##### Kiel: AKP 010/16

**Termin** 14.03.2016 – 21.03.2017

**Ort** Kiel

**Anmeldeschluss** 14.02.2016

##### Rendsburg: AKP 013/16

**Termin** 18.09.2016 – 26.09.2017

**Ort** Rendsburg

**Anmeldeschluss** 14.08.2016

### Staatliche Anerkennung „Leitung einer Pflegeeinheit“ Modul 1 – 4

Für die Teilnehmer/innen des Kernkurses der **Landesverordnung über die Weiterbildung und Prüfung für die Leitung einer Pflegeeinheit (WBLPFEVO)** bieten wir die Qualifizierung zur Erreichung der landesrechtlichen Anerkennung nicht in Blockwochen an. Im Rahmen eines Beratungsgespräch entwickeln wir mit Ihnen gemeinsam ein Angebot, das Ihren beruflichen Anforderungen, den zeitlichen Ressourcen und den Erfordernissen der Landesverordnung entspricht. Bitte vereinbaren Sie bei Interesse einen Termin.

**Beginn** Auf Anfrage

**Abschluss** Prüfung vor externem Prüfungsausschuss

**Kontakt** Weitere Informationen zu der Qualifizierung erhalten Sie bei:

Anke Straub, IBAF-Zentrum für Fort- und Weiterbildung  
Bereich Pflege, Kanalufer 48, 24768 Rendsburg  
Telefon: 04331 1306-51  
Telefax: 04331 1306-55  
E-Mail: anke.straub@ibaf.de

Bärbel Hemmyoltmanns  
Telefon: 04331 1306-53  
Telefax: 04331 1306-55  
E-Mail: baerbel.hemmyoltmanns@ibaf.de

**Mit der staatlichen Anerkennung erreichen Sie die Hochschulzugangsberechtigung!**

## WEITERBILDUNG

Geronto-  
psychiatrie**Fachpflegekraft in der Gerontopsychiatrischen Pflege mit staatlicher Anerkennung**

Die Weiterbildung erweitert die Handlungskompetenz im Umgang mit demenziell erkrankten Menschen durch Kennenlernen verschiedener aktivierender therapeutischer und rehabilitativer Verfahren und verbessert die Wahrnehmungsfähigkeit sowie die Selbstreflexion.

<i>Zielgruppe</i>	Pflegefachkräfte aus stationären und ambulanten Einrichtungen der Altenhilfe
<i>Inhalte</i>	Gerontopsychiatrische Pflege und Konzepte ... Gerontopsychiatrische Pflege ... Konzepte, Strategien, Zugänge ... Besondere Schwerpunkte ... Organisation in der Pflege Managementinhalte ... Recht ... Wissenschaftliches Arbeiten Psychosoziale Inhalte ... Gerontologische und psychologische Grundlagen ... Kooperation
<i>Struktur</i>	Das Seminar umfasst 400 Stunden und ist in Blockwochen unterteilt.
<i>Prüfung</i>	... Zwei benotete Leistungsnachweise (Klausur, Präsentation) ... Schriftliche Hausarbeit zu einem fachspezifischen Thema ... Mündliche Abschlussprüfung (Präsentation) mit staatl. Anerkennung in Hamburg
<i>Methoden</i>	Lehrgespräch, Gruppenarbeit, praktische Übungen, Fallarbeit, kollegiale Beratung
<i>Preis</i>	2.900,00 EUR zuzüglich 292,00 EUR Prüfungsgebühr für die staatl. Anerkennung
<i>Vorkenntnisse</i>	Abgeschlossene Ausbildung als Altenpfleger/in oder Gesundheits- und Krankenpfleger/in oder Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger/in, mit Erlaubnis zur Führung der Berufsbezeichnung
<i>Hinweise</i>	Für die Teilnahme erhalten Sie 40 Fortbildungspunkte für die freiwillige Registrierung.

**Mit der staatlichen Anerkennung erreichen Sie die Hochschulzugangsberechtigung!**

**Wir bieten die Weiterbildung in Rendsburg an:****Rendsburg: AKP 011/16****Beginn** 14.03.2016 – 03.03.2017**Ort/Anmeldung** bitte an: Anke Straub,  
IBAF-Zentrum für Fort- und Weiterbildung  
Bereich Pflege, Kanalufer 48, 24768 Rendsburg  
Telefon: 04331 1306-51, Telefax: 04331 1306-55**Verantwortlich** Bärbel Hemmyoltmanns

# WEITERBILDUNG

# Palliative Care

## AKP 007/16 **Palliative Care für Pflegende**

Der Kurs möchte den Teilnehmer/innen das Konzept von Palliativ-Pflege und -Medizin vermitteln. Die Inhalte des Seminars lehnen sich an das Curriculum nach Kern, Müller, Aurnhammer an. Das Seminar ist anerkannt nach § 39a SGB V. Es ist eine DGP-qualifizierte Weiterbildung.

<b>Zielgruppe</b>	Pflegefachkräfte
<b>Inhalte</b>	Die Inhalte des Seminars lehnen sich an das Curriculum nach Kern, Müller, Aurnhammer an. ... Einführung in die Palliativ- und Hospizpflege ... Kommunikation und Gesprächsführung ... Grundkenntnisse der Tumorschmerztherapie ... Möglichkeiten der Grund- und Behandlungspflege ... Aktuelle Rechtsfragen ... Umgang mit Trauer und Sterben, Trauerbegleitung ... Ethische, kulturelle und religiöse Aspekte
<b>Struktur</b>	4 Wochenblöcke mit insgesamt 160 Unterrichtsstunden
<b>Termine</b>	Beginn: 23.05.2016 Ende: 17.02.2017
<b>Prüfung</b>	Das Seminar schließt mit einer Fallbesprechung ab und wird mit einem Zertifikat bescheinigt.
<b>Dozent/innen</b>	Perdita Klützke-Naumann und weitere Dozenten
<b>Preis</b>	1.690,00 EUR
<b>Ort</b>	Rendsburg
<b>Anmeldung</b>	bitte bis 23.04.2016 an: Anke Straub, IBAF-Zentrum für Fort- und Weiterbildung Bereich Pflege, Kanalufer 48, 24768 Rendsburg Telefon: 04331 1306-51, Telefax: 04331 1306-55
<b>Verantwortlich</b>	Bärbel Hemmyoltmanns

WEITERBILDUNG

# Hygiene

## AKP 006/16 **Weiterbildung zur/zum Hygienebeauftragten – Modul I, Thema: Grundlagen der Hygiene Modul Pflege**

Infektionsprävention in sozialen Einrichtungen wird zunehmend bedeutsamer. Als Pflegefachkraft erfüllen Sie täglich zahlreiche Aufgaben im Bereich der Hygiene zum Schutz der Ihnen anvertrauten Klienten. Mit dieser Qualifikation erwerben Sie die benötigten rechtlichen und inhaltlichen Grundlagen, die erforderlich sind um ein arbeitsplatzbezogenes Hygienekonzept zu erstellen und alle Mitarbeiter in der Pflege sowie alle in der Betreuung Tätigen für die notwendigen Hygienemaßnahmen zu sensibilisieren und schulen.

### **Die Weiterbildung zum Hygienebeauftragten bieten wir Ihnen in 4 einzeln buchbaren Modulen an:**

- ... Grundlagen der Hygiene Modul Pflege
- ... Grundlagen der Hygiene Modul Hauswirtschaft
- ... QM; wissenschaftliches Arbeiten
- ... Projektmanagement und Abschlussarbeit

Ihr Vorteil: Sie können die Module über einen größeren Zeitraum bei freier Zeiteinteilung absolvieren mit dem Ziel, die Qualifikation zur/zum Hygienebeauftragten zu erwerben. Entsprechende Inhalte aus absolvierten Weiterbildungen können angerechnet werden, oder Sie belegen ein Modul entsprechend Ihrem speziellen Aufgabenbereich und erwerben die Qualifikation „Assistenz der/des Hygienebeauftragten“.

<b>Zielgruppe</b>	Pflegefachkräfte und Hauswirtschafter/innen
<b>Inhalte</b>	... Gesetzliche Grundlagen der Krankenhaushygiene ... Grundlagen der Hygiene ... Grundlagen der Antiseptik und Desinfektion ... Infektionskrankheiten ... Hygienemanagement ... Ausbruchmanagement
<b>Termin</b>	25.04.2016 – 05.10.2016
<b>Umfang</b>	172 U-Std.
<b>Prüfung</b>	Den Abschluss des Seminars bildet eine Projektpräsentation der Teilnehmer/innen. Die erfolgreiche Teilnahme wird durch ein Zertifikat bescheinigt.
<b>Praktika</b>	1 Woche Hospitation 1 Praxisprojekt in der eigenen Einrichtung
<b>Preis</b>	530,00 EUR zuzüglich 100,00 Euro Prüfungsgebühr
<b>Ort</b>	Kiel

- Eingangsvoraussetzungen** Abgeschlossene Ausbildung zur Pflegefachkraft  
*oder*  
zur Hauswirtschaftsleiterin/zum Hauswirtschaftsleiter
- Anmeldung** bitte bis 25.03.2016 an: Anke Straub,  
IBAF-Zentrum für Fort- und Weiterbildung  
Bereich Pflege, Kanalufer 48, 24768 Rendsburg  
Telefon: 04331 1306-51, Telefax: 04331 1306-55
- Hinweise** Für die Teilnahme erhalten Sie 20 Fortbildungspunkte  
für die freiwillige Registrierung.
- Verantwortlich** Angelika Diestel



# Kurz- seminare

Refresher

Expertenstandards

Qualitätsentwicklung und  
Management

Spezielle Pflege Themen

Gerontopsychiatrie

Trauer- und Sterbeprozesse

Recht

## AKP 021/16 **Refresher für Praxisanleiterinnen und Praxisanleiter – Handlungsbereiche der Anleitung**

<b>Zielgruppe</b>	Pflegefachkräfte
<b>Inhalte</b>	... Planen, Durchführen und Evaluieren der Begleitung eines Schülers während eines Praxiseinsatzes zur Erreichung der Ausbildungsziele durch Praxisanleitende ... Berufliche Aufgabenstellung fachgerecht ausführen können ... Direkte – indirekte – ...keine Anleitung
<b>Termin</b>	18.04.2016 – 19.04.2016 jeweils von 09.00 – 16.00 Uhr (16 U-Std.)
<b>Dozentin</b>	Susanne Heimann
<b>Preis</b>	180,00 EUR
<b>Ort</b>	Rendsburg
<b>Anmeldung</b>	bitte bis 18.03.2016 an: Almut Rucks, IBAF-Zentrum für Fort- und Weiterbildung Bereich Pflege, Kanalufer 48, 24768 Rendsburg Telefon: 04331 1306-52, Telefax: 04331 1306-55
<b>Verantwortlich</b>	Bärbel Hemmyoltmanns

AKP 022/16 **Refresher für Hygienebeauftragte**

<b>Zielgruppe</b>	Hygienebeauftragte in der Altenpflege, Pflegefachkräfte, Pflegekräfte
<b>Inhalte</b>	... Aktuelles Hygienewissen auffrischen ... Multiresistente Erreger ... Was gibt es Neues in der Hygiene?
<b>Termin</b>	22.06.2016 von 09.00 – 16.00 Uhr (8 U-Std.)
<b>Dozentin</b>	Gaby Lorenzen-Fey
<b>Preis</b>	90,00 EUR
<b>Ort</b>	Rendsburg
<b>Anmeldung</b>	bitte bis 22.05.2016 an: Almut Rucks, IBAF-Zentrum für Fort- und Weiterbildung Bereich Pflege, Kanalufer 48, 24768 Rendsburg Telefon: 04331 1306-52, Telefax: 04331 1306-55
<b>Verantwortlich</b>	Bärbel Hemmyoltmanns

AKP 024/16 **Refresher Palliative-care plus**

Dieses 2-tägige Zusatzmodul richtet sich an Pflegenden, die Themen aus der Palliativarbeit gemeinsam vertiefen möchten. Der Kurs entspricht den gesetzlichen Forderungen, in denen nach Abschluss der Palliative-care-Weiterbildung für Pflegenden eine jährliche Fortbildung zu empfehlen ist.

<b>Zielgruppe</b>	Pflegende mit abgeschlossenem Palliative-Care-Basis-Kurs
<b>Inhalte</b>	... Fallbesprechungen, ... Schwierige Patienten ... Schwierige Angehörigensituationen Der 2. Tag wird nach Wunsch der Teilnehmenden gestaltet.
<b>Termin</b>	12.09.2016 – 13.09.2016 jeweils von 09.00 – 16.00 Uhr (16 U-Std.)
<b>Dozentin</b>	Perdita Klütze-Naumann
<b>Preis</b>	180,00 EUR
<b>Ort</b>	Rendsburg
<b>Anmeldung</b>	bitte bis 12.08.2016 an: Almut Rucks, IBAF-Zentrum für Fort- und Weiterbildung Bereich Pflege, Kanalufer 48, 24768 Rendsburg Telefon: 04331 1306-52, Telefax: 04331 1306-55
<b>Verantwortlich</b>	Bärbel Hemmyoltmanns

AKP 701/16 **Nationale Expertenstandards in der Pflege:  
Schmerzmanagement in der Pflege bei akuten Schmerzen**

Die Teilnehmenden  
... erlangen Kenntnisse zu Zielgruppen und Kernaussagen des Standards,  
... lernen den Umgang mit initialen Assessmentverfahren kennen,  
... erlangen Kenntnis zu medikamentösen und nichtmedikamentösen  
Maßnahmen inkl. möglicher Nebenwirkungen

<b>Zielgruppe</b>	Pflegefachkräfte
<b>Inhalte</b>	... Definitionen Schmerz /Entstehungsmechanismus ... Screening + Assessment Schmerzeinschätzung / Skalen ... Schmerzerfassung bei kognitiv eingeschränkten Klienten ... WHO Stufenschema ... Medikamentöse und nichtmedikamentöse Therapien und Nebenwirkungen ... Dokumentation
<b>Termin</b>	21.03.2016 von 09.00 – 16.00 Uhr (8 U-Std.)
<b>Dozentin</b>	Elke Leppkes
<b>Preis</b>	90,00 EUR
<b>Ort</b>	Rendsburg
<b>Anmeldung</b>	bitte bis 21.02.2016 an: Almut Rucks, IBAF-Zentrum für Fort- und Weiterbildung Bereich Pflege, Kanalufer 48, 24768 Rendsburg Telefon: 04331 1306-52, Telefax: 04331 1306-55
<b>Verantwortlich</b>	Bärbel Hemmyoltmanns

AKP 700/16 **Nationale Expertenstandards in der Pflege:  
Mobilität nach § 113a SGB XI erhalten und fördern**

Mobilitäts-erhaltung und Mobilitäts-verbesserung sind zentrale Ziele einer professionellen Pflege. Erhaltung und Verbesserung von Mobilität weisen daher auch ein großes Potenzial für Gesundheitsförderung und Prävention auf. Der Expertenstandard richtet sich an Pflegefachkräfte in der ambulanten, teilstationären und stationären Langzeitpflege, also in Versorgungsbereichen, in denen die Begleitung pflegebedürftiger Menschen eine gewisse Kontinuität aufweist und damit eine stetige Förderung der Mobilität möglich ist.

<b>Zielgruppe</b>	Pflegefachkräfte
<b>Inhalte</b>	... Einschätzung des Mobilitätsstatus ... Differenzierte Informations- und Beratungsangebote ... Spezifische und komplexe Assessmentinstrumente ... Testmethoden zur Einschätzung von Balance, Standsicherheit etc. ... Individuelle Maßnahmenplanung
<b>Termin</b>	11.05.2016 von 09.00 – 16.00 Uhr (8 U-Std.)
<b>Dozentin</b>	Marit Domscheit
<b>Preis</b>	90,00 EUR
<b>Ort</b>	Rendsburg
<b>Anmeldung</b>	bitte bis 11.04.2016 an: Almut Rucks, IBAF-Zentrum für Fort- und Weiterbildung Bereich Pflege, Kanalufer 48, 24768 Rendsburg Telefon: 04331 1306-52, Telefax: 04331 1306-55
<b>Verantwortlich</b>	Bärbel Hemmyoltmanns

AKP 703/16 **Nationale Expertenstandards in der Pflege:  
Zusammenfassung der aktualisierten Expertenstandards  
(bereits veröffentlichte Standards)**

Die Teilnehmenden lernen die bis dato aktualisierten Expertenstandards und deren Inhalte bzw. Veränderungen kennen.

<b>Zielgruppe</b>	Pflegefachkräfte
<b>Inhalte</b>	... Neuerungen/Aktualisierungen ... Hintergründe , Entwicklungen in der Pflege ... Beispiele: Expertenstandard Dekubitusprophylaxe 2010 Akuter Schmerz 2011 Sturzprophylaxe 2013 Förderung der Harnkontinenz 2014
<b>Termin</b>	19.05.2016 von 09.00 – 16.00 Uhr (8 U-Std.)
<b>Dozentin</b>	Elke Leppkes
<b>Preis</b>	90,00 EUR
<b>Ort</b>	Rendsburg
<b>Anmeldung</b>	bitte bis 19.04.2016 an: Almut Rucks, IBAF-Zentrum für Fort- und Weiterbildung Bereich Pflege, Kanalufer 48, 24768 Rendsburg Telefon: 04331 1306-52, Telefax: 04331 1306-55
<b>Verantwortlich</b>	Bärbel Hemmyoltmanns

AKP 704/16 **Nationale Expertenstandards in der Pflege:  
Schmerzmanagement in der Pflege bei chronischen  
Schmerzen**

Die Teilnehmer/innen lernen die Inhalte des Expertenstandards im Hinblick auf die Kernaussage und Zielgruppe kennen.

<b>Zielgruppe</b>	Pflegefachkräfte
<b>Inhalte</b>	... Kernaussage des Expertenstandards ... Auswirkungen von chronischem Schmerz auf die Lebensqualität ... Zielgruppenspezifische Assessmentverfahren ... Koordination aller Berufsgruppen die an der Versorgung beteiligt sind ... Kenntnisse über nichtmedikamentöse Maßnahmen zur Unterstützung der betroffenen Klienten
<b>Termin</b>	07.07.2016 von 9.00 – 16.00 Uhr (8 U-Std.)
<b>Dozentin</b>	Elke Leppkes
<b>Preis</b>	90,00 EUR
<b>Ort</b>	Rendsburg
<b>Anmeldung</b>	bitte bis 07.06.2016 an: Almut Rucks, IBAF-Zentrum für Fort- und Weiterbildung Bereich Pflege, Kanalufer 48, 24768 Rendsburg Telefon: 04331 1306-52, Telefax: 04331 1306-55
<b>Verantwortlich</b>	Bärbel Hemmyoltmanns

AKP 705/16 **Nationale Expertenstandards in der Pflege:  
Sturzprophylaxe**

Teilnehmer/innen lernen den Aufbau des Expertenstandards kennen. Ihnen wird die Relevanz des Standards vermittelt. Sie werden den Standard im Hinblick auf ihre praktische Tätigkeit beurteilen können und verfügen über aktuelles Wissen zum Thema Sturz.

<b>Zielgruppe</b>	Pflegefachkräfte
<b>Inhalte</b>	... Sturzursachen ... Sturzrisiken ... Sturzsituationen ... Skalen ... Sturzereignisprotokoll ... Analyse von Sturzzusammenhängen einschließlich Sturzumfeld ... Rechtliche Grundlagen (Haftungsrecht)
<b>Termin</b>	28.09.2016 von 9.00 – 16.00 Uhr (8 U-Std.)
<b>Dozent</b>	Siegfried Huhn
<b>Preis</b>	90,00 EUR
<b>Ort</b>	Rendsburg
<b>Anmeldung</b>	bitte bis 28.08.2016 an: Almut Rucks, IBAF-Zentrum für Fort- und Weiterbildung Bereich Pflege, Kanalufer 48, 24768 Rendsburg Telefon: 04331 1306-52, Telefax: 04331 1306-55
<b>Verantwortlich</b>	Bärbel Hemmyoltmanns

AKP 101/16 **Ja, aber – das können wir anders!**

Sie möchten überzeugend argumentieren?  
Wertschätzend und trotzdem klar sein, Provokationen, Beleidigungen und anderen „Geschenken“ begegnen, die verdeckten Bedürfnisse eines Vorwurfes erkennen und diese artikulieren, oder auch mal humorvoll provozieren...?  
Lassen Sie uns miteinander kommunizieren!

<b>Zielgruppe</b>	Pflegepersonen aller Bereiche
<b>Termin</b>	25.04.2016 von 9.00 – 16.00 Uhr (8 U-Std.)
<b>Dozentin</b>	Manuela Richter
<b>Preis</b>	90,00 EUR
<b>Ort</b>	Rendsburg
<b>Anmeldung</b>	bitte bis 25.03.2016 an: Almut Rucks, IBAF-Zentrum für Fort- und Weiterbildung Bereich Pflege, Kanalufer 48, 24768 Rendsburg Telefon: 04331 1306-52, Telefax: 04331 1306-55
<b>Verantwortlich</b>	Bärbel Hemmyoltmanns

AKP 102/16 **Grundlagen im Umgang mit Powerpoint**

Die Einführung in das Präsentationsprogramm richtet sich an alle, die aus beruflichen oder privaten Gründen Vorträge vor einem Publikum halten wollen, bereits mit Windows umgehen können und mit PowerPoint arbeiten möchten.

Für die Teilnahme benötigt jeder Teilnehmer einen Laptop mit vorinstalliertem Powerpoint (bitte prüfen Sie dazu vorher, ob es sich nicht nur um einen Viewer handelt, mit dem man nur Powerpoint-Präsentationen ansehen kann).

<b>Inhalte</b>	... Microsoft PowerPoint Arbeitsoberfläche ... Ansichten effektiv nutzen ... Grundlagen der Folienbearbeitung ... Bedeutung von Folienlayouts ... Folientexte bearbeiten und gestalten ... Arbeit mit Platzhaltern ... PowerPoint Druckoptionen ... PowerPoint Zeichenwerkzeuge
<b>Zielgruppe</b>	Pflegepersonen aller Bereiche
<b>Termin</b>	26.04.2016 von 9.00 – 16.00 Uhr (8 U-Std.)
<b>Dozentin</b>	Tanja Hansen
<b>Preis</b>	90,00 EUR
<b>Ort</b>	Rendsburg
<b>Anmeldung</b>	bitte bis 26.03.2016 an: Almut Rucks, IBAF-Zentrum für Fort- und Weiterbildung Bereich Pflege, Kanalufer 48, 24768 Rendsburg Telefon: 04331 1306-52, Telefax: 04331 1306-55
<b>Verantwortlich</b>	Bärbel Hemmyoltmanns

AKP 103/16 **Mit Personalentwicklung die Zukunft der Pflege gestalten**

Die Suche nach einer neuen Spitzenarbeitskraft kostet ein Unternehmen im öffentlichen Dienst etwa doppelt so viel wie die reinen Gehaltskosten eines Monats, vorausgesetzt die gesuchte Kraft ist auf dem Arbeitsmarkt überhaupt verfügbar.

Bestehende Teammitglieder sind mit der Philosophie des Unternehmens bereits vertraut. Die Motivation der leistungswilligen Mitarbeiter wird durch Entwicklungsperspektiven nachweislich noch weiter verstärkt. Durch gezielte Förderung entfalten sich Talente zu echten Leistungsträgern im Rahmen Ihrer Organisations- und Personalentwicklung.

Von zentraler Bedeutung ist es, dass die Mitarbeiter mit erweiterten Handlungskompetenzen gezielt auf ihre neue Aufgabe vorbereitet werden. Die Wettbewerbsfähigkeit eines Unternehmens im Sozial- und Gesundheitswesen wird zukünftig entscheidend vom Erfolg im Wettbewerb um qualifizierte und motivierte Mitarbeiter abhängen. Dabei haben Entscheidungsträger den Mitbewerbern gegenüber einen exklusiven Vorteil: Den eigenen Mitarbeiterstamm

<b>Zielgruppe</b>	Führungskräfte, Interessierte
<b>Inhalte</b>	... Die Rolle der Personalentwicklung im Rahmen der Unternehmensstrategie ... Personalbedarfsplanung als Basis für die Personalentwicklung ... Kompetenzen erkennen und systematisch erfassen ... Anforderungsprofile definieren ... Auswahl geeigneter Maßnahmen zur Schließung der Lücke von Ist- zur Soll-Qualifikation ... Akzeptanz im Team schaffen ... Konstruktiver Umgang mit Ängsten und Blockaden ... Praxisbeispiele
<b>Termin</b>	23.05.2016, von 9.00 – 16.00 Uhr (8 U-Std.)
<b>Dozentin</b>	Christoph J. Rieper
<b>Preis</b>	90,00 EUR
<b>Ort</b>	Rendsburg
<b>Anmeldung</b>	bitte bis 23.04.2016, an: Almut Rucks, IBAF-Zentrum für Fort- und Weiterbildung Bereich Pflege, Kanalufer 48, 24768 Rendsburg Telefon: 04331 1306-52, Telefax: 04331 1306-55
<b>Verantwortlich</b>	Bärbel Hemmyoltmanns

AKP 104/16 **Arbeitsorganisation in der stationären Pflege**

Arbeitsorganisation ist ein wesentlicher Teil der Struktur eines Unternehmens – auch im Sozial- und Gesundheitswesen. Angesiedelt im Qualitätsmanagement, kann eine optimierte Arbeitsorganisation helfen Arbeitsbedingungen mitarbeiterfreundlich zu gestalten. Die Verantwortung dafür tragen Leitungskräfte wie z. B. die verantwortliche Pflegefachkraft.

Durch die optimierten Abläufe verbessert sich die Arbeitssituation der Beschäftigten: Körperliche Belastungen werden verringert, und die negative Beeinflussung durch Stress, Hektik und Zeitdruck lässt nach. In der Konsequenz erfolgt die Verbesserung der Wirtschaftlichkeit. Die Anpassung von der Arbeitsorganisation an die jeweiligen Anforderungen hat außerdem positiven Einfluss auf das Informations- und Kommunikationsverhalten. Den Beschäftigten bleibt spürbar mehr Zeit für die Betreuung der Patienten bzw. Kunden. Zielsetzung des Seminars ist die Arbeitsorganisation der Pflege in Ihrem Unternehmen zu optimieren und qualitativ sicher aufzustellen.

<b>Zielgruppe</b>	Führungskräfte, Interessierte
<b>Inhalte</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>... Ressourcen schonende Ablauforganisation in der Pflege schaffen</li> <li>... Schnittstellenmanagement</li> <li>... Zeitmanagement in der Praxis</li> <li>... Personaleinsatz zielgerichtet optimieren</li> <li>... Betriebliche Strukturen und Prozesskosten</li> <li>... Qualitätsmanagement und Arbeitsorganisation verbinden</li> </ul>
<b>Termin</b>	24.05.2016 von 9.00 – 16.00 Uhr (8 U-Std.)
<b>Dozent</b>	Christoph J. Rieper
<b>Preis</b>	90,00 EUR
<b>Ort</b>	Rendsburg
<b>Anmeldung</b>	bitte bis 24.04.2016 an: Almut Rucks, IBAF-Zentrum für Fort- und Weiterbildung Bereich Pflege, Kanalufer 48, 24768 Rendsburg Telefon: 04331 1306-52, Telefax: 04331 1306-55
<b>Verantwortlich</b>	Bärbel Hemmyoltmanns

AKP 105/16 **Streit unter Kollegen – Mediation in der Pflege – Berufstypische Konflikte bearbeiten**

Mediation ist u. a. ein hilfreiches Werkzeug zur Konfliktbearbeitung. Dieses 2-tägige Seminar vermittelt Ansätze zur firmeninternen Konfliktbearbeitung und zeigt auf, welche Kompetenzen bzw. mediativen Fähigkeiten für diese Arbeit benötigt werden, sowie die Grenzen der internen Konfliktlösung.

<b>Zielgruppe</b>	Führungskräfte, interessierte Fachkräfte
<b>Inhalte</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Mediation als Werkzeug zur Konfliktbearbeitung</li> <li>... Definition</li> <li>... Die 5 Phasen</li> <li>... Fähigkeit Kommunikationskompetenz</li> <li>... Techniken der Kommunikation und innere Haltung (ein kleiner Exkurs)</li> <li>... Mediative Konfliktlösung in der Praxis</li> <li>... Konfliktlösung mit Rollenspielen</li> <li>Praxistransfer:</li> <li>... Mediative Elemente für die interne Konfliktlösung</li> <li>... Grenzen der internen Konfliktlösung</li> </ul>
<b>Termin</b>	29.06. – 30.06.2016 jeweils von 9.00 – 16.00 Uhr (8 U-Std.)
<b>Dozentin</b>	Iris Bermann
<b>Preis</b>	180,00 EUR
<b>Ort</b>	Rendsburg
<b>Anmeldung</b>	bitte bis 29.05.2016 an: Almut Rucks, IBAF-Zentrum für Fort- und Weiterbildung Bereich Pflege, Kanalufer 48, 24768 Rendsburg Telefon: 04331 1306-52, Telefax: 04331 1306-55
<b>Verantwortlich</b>	Bärbel Hemmyoltmanns

AKP 106/16 **Beraten, aber richtig –  
Kommunikation in der Beratung**

In der Pflege wird die Beratungskompetenz der Pflegenden immer wichtiger, nicht nur durch die Expertenstandards. In diesem Seminar steht die Vermittlung einer beratenden Grundhaltung im Vordergrund. Die Basisvariablen der klientenzentrierten Gesprächsführung nach Rogers sind in diesem Sinne Grundlage jeder gelingenden Kommunikation, Gesprächsführung und Beratung.

Auf diesen Grundlagen aufbauend kann und wird hilfreiches Handwerkszeug erworben werden.

Der Erwerb von Beratungskompetenz beinhaltet ebenfalls die Auseinandersetzung mit dem Beratungsprozess und den unterschiedlichen Theorien und Methoden, die in einer Beratung angewandt werden können.

Welcher Beratungsansatz Ihnen liegt oder in welcher Situation passend erscheint, werden wir in diesem Seminar diskutieren..

**Zielgruppe** Pflegepersonen aller Bereiche

**Termin** 04.07.2016 von 9.00 – 16.00 Uhr (8 U-Std.)

**Dozentin** Manuela Richter

**Preis** 90,00 EUR

**Ort** Rendsburg

**Anmeldung** bitte bis 24.10.2015 an: Almut Rucks,  
IBAF-Zentrum für Fort- und Weiterbildung  
Bereich Pflege, Kanalufer 48, 24768 Rendsburg  
Telefon: 04331 1306-52, Telefax: 04331 1306-55

**Verantwortlich** Bärbel Hemmyoltmanns

AKP 107/16 **Pflegestärkungsgesetz Teil II stationär**

**Inhalte** ... Schritte der Einführung  
... Das Einschätzungsinstrument NBA und was sich dahinter verbirgt.  
... Was sind die neuen Pflegegrade?  
... Chancen für die Einstufung nutzen – worauf ist in der Dokumentation zu achten?

**Zielgruppe** Leitungskräfte und Pflegefachkräfte aus der stationären Pflege

**Termin** 21.09.2016 von 9.00 – 16.00 Uhr (8 U-Std.)

**Dozentin** Katrin Biermann

**Preis** 90,00 EUR

**Ort** Rendsburg

**Anmeldung** bitte bis 21.08.2016 an: Almut Rucks,  
IBAF-Zentrum für Fort- und Weiterbildung  
Bereich Pflege, Kanalufer 48, 24768 Rendsburg  
Telefon: 04331 1306-52, Telefax: 04331 1306-55

**Verantwortlich** Bärbel Hemmyoltmanns



AKP 108/16 **Pflegestärkungsgesetz Teil II ambulant**

<b>Inhalte</b>	... Schritte der Einführung ... Das Einschätzungsinstrument NBA und was sich dahinter verbirgt. ... Was sind die neuen Pflegegrade? ... Chancen für die Einstufung nutzen – worauf ist in der Dokumentation zu achten?
<b>Zielgruppe</b>	Leitungskräfte und Pflegefachkräfte aus der ambulanten Pflege
<b>Termin</b>	22.09.2016 von 9.00 – 16.00 Uhr (8 U-Std.)
<b>Dozentin</b>	Katrin Biermann
<b>Preis</b>	90,00 EUR
<b>Ort</b>	Rendsburg
<b>Anmeldung</b>	bitte bis 22.08.2016 an: Almut Rucks, IBAF-Zentrum für Fort- und Weiterbildung Bereich Pflege, Kanalufer 48, 24768 Rendsburg Telefon: 04331 1306-52, Telefax: 04331 1306-55
<b>Verantwortlich</b>	Bärbel Hemmyoltmanns

AKP 109/16 **Ab heute Sorge ich für mich – Selbstpflege durch Resilienztraining**

Sicher können Sie sich an verschiedene Herausforderungen oder Krisen in Ihrem Leben erinnern, die Sie gemeistert haben. Im Nachhinein fragen Sie sich vielleicht, wie Sie das geschafft haben. Und bestimmt können Sie sich auch einige Situationen vorstellen – oder stecken sogar gerade darin – in denen Sie sich wünschen, dass Sie gezielt die Eigenschaften und Fähigkeiten aktivieren könnten, die Sie damals eingesetzt haben.

Resilienz ist eine Kernfähigkeit der Lebens- und Krisenbewältigung. Sie setzt sich aus sieben verschiedenen Schutzfaktoren zusammen, die gelernt und trainiert werden können. Grundlage ist die Forschung zu den Faktoren, die Menschen befähigen, auch in schwierigen Zeiten nicht aus dem Gleichgewicht zu geraten oder das Gleichgewicht schnell wiederzuerlangen. Die Auseinandersetzung mit den Schutzfaktoren hilft, die eigenen Stärken zu erkennen und rechtzeitig zu mobilisieren. Dabei will das Training Sie unterstützen.

<b>Zielgruppe</b>	Pflegepersonen aller Bereiche
<b>Inhalte</b>	... Resilienz Basistraining – Strategien für schwierige Zeiten ... Die Grundkomponente, in der Sie die sieben Faktoren des Resilienzmodells kennen und verstärken lernen
<b>Termin</b>	29.09.2016 von 9.00 – 16.00 Uhr (8 U-Std.)
<b>Dozent</b>	Siegfried Huhn
<b>Preis</b>	90,00 EUR
<b>Ort</b>	Rendsburg
<b>Anmeldung</b>	bitte bis 29.08.2016 an: Almut Rucks, IBAF-Zentrum für Fort- und Weiterbildung Bereich Pflege, Kanalufer 48, 24768 Rendsburg Telefon: 04331 1306-52, Telefax: 04331 1306-55
<b>Verantwortlich</b>	Bärbel Hemmyoltmanns

AKP 110/16 **Selbstbewertung mit der Pflege-Charta**

Die Charta der Rechte hilfe- und pflegebedürftiger Menschen eignet sich hervorragend, um die Qualität der Einrichtung oder des Dienstes zu überprüfen und die Kundenorientierung zu verbessern. Ziel ist es, die acht Artikel der Pflegecharta in die Praxis umzusetzen und damit für zufriedeneren Kunden und Mitarbeiter/innen zu sorgen.

<b>Zielgruppe</b>	Führungskräfte, interessierte Fachkräfte
<b>Termin</b>	04.10.2016 von 9.00 – 16.00 Uhr (8 U-Std.)
<b>Dozent</b>	Bernhard Stärck
<b>Preis</b>	90,00 EUR
<b>Ort</b>	Rendsburg
<b>Anmeldung</b>	bitte bis 04.09.2016 an: Almut Rucks, IBAF-Zentrum für Fort- und Weiterbildung Bereich Pflege, Kanalufer 48, 24768 Rendsburg Telefon: 04331 1306-52, Telefax: 04331 1306-55
<b>Verantwortlich</b>	Bärbel Hemmyoltmanns

AKP 111/16 **Pflegesatzverhandlungen vorbereiten**

**Inhalte**

- ... Was ist eigentlich der Preis für Pflege?
- ... Preisvergleich Bundesebene
- ... Die Pflegesatzkalkulation, deren Bestandteile und Detailinformationen dazu
- ... Der externe Vergleich
- ... Die Handlungsempfehlungen dazu in Schleswig-Holstein
- ... Die Schiedsstelle
- ... Ablauf einer Verhandlung in der Praxis und konkrete Verhandlungstipps

**Zielgruppe** Bereichsleitungen, Pflegedienstleitungen, Einrichtungsleitungen, Qualitätsbeauftragte

**Termin** 10.10. – 11.10.2016  
jeweils von 9.00 – 16.00 Uhr (16 U-Std.)

**Dozent** Sven Mischok

**Preis** 180,00 EUR

**Ort** Rendsburg

**Anmeldung** bitte bis 04.09.2016 an: Almut Rucks,  
IBAF-Zentrum für Fort- und Weiterbildung  
Bereich Pflege, Kanalufer 48, 24768 Rendsburg  
Telefon: 04331 1306-52, Telefax: 04331 1306-55

**Sonstiges** Für den zweiten Tag ist ein Laptop notwendig, da mit der Originaltabelle das Erlernete praktisch angewendet werden kann.

**Verantwortlich** Bärbel Hemmyoltmanns

**AKP 112/16 Dienstplan – Spagat zwischen Mitarbeiterwünschen und Bedürfnissen von Bewohnern**

<b>Zielgruppe</b>	Das Seminar richtet sich an alle, die Dienstpläne erstellen oder dies künftig tun wollen.
<b>Inhalte</b>	... Rechtliche Grundlagen ... Dienstplan als Führungsinstrument: ... Mitarbeiterorientierte Dienstplanung ... Arbeitszufriedenheit und Wirtschaftlichkeit steigern ... Fehlzeiten senken
<b>Termin</b>	12.10.2016 von 9.00 – 16.00 Uhr (8 U-Std.)
<b>Dozent</b>	Bernhard Stärck
<b>Preis</b>	90,00 EUR
<b>Ort</b>	Rendsburg
<b>Anmeldung</b>	bitte bis 12.09.2016 an: Almut Rucks, IBAF-Zentrum für Fort- und Weiterbildung Bereich Pflege, Kanalufer 48, 24768 Rendsburg Telefon: 04331 1306-52, Telefax: 04331 1306-55
<b>Verantwortlich</b>	Bärbel Hemmyoltmanns

**AKP 113/16 Dem Stress mit Entspannung begegnen**

Die Teilnehmenden erleben ihre Berufswelt als stark fordernd: Bedürfnisse von Patienten, Bewohnern, Angehörigen nehmen sie wahr und wollen ihnen auch gerecht werden. Die Arbeit bringt Spaß, gibt immer wieder neue Motivation – und dennoch nimmt das Stressniveau manchmal unmerklich zu. Um diesen Anforderungen gerecht zu werden, hat das Seminar folgende Ziele:

- ... Erleben und Erlernen von verschiedenen Methoden zur Entspannung und Regeneration
- ... Reflexion des eigenen Arbeitsalltags und positiver Umgang mit Anforderungen und Stressoren
- ... Individuelle Integration und Anwendung der Seminarinhalte im Alltag um das Stressniveau zu senken
- ... Perspektiven zu schaffen die persönliche Lebensqualität zu steigern und den beruflichen Anforderungen entspannter zu begegnen.

**Zielgruppe** Pflegefachkräfte, Lehrende in Gesundheits- und Krankenpflegeschulen, Kindergesundheits- und Krankenpflegeschulen sowie Fachseminaren für Altenpflege, Praxisanleiter/innen

**Termin** 18.11.2016 von 09.00 – 16.00 Uhr (8 U-Std.)

**Inhalte** ... Zeit-, Stress- und Entspannungsmanagement  
... Autogenes Training nach Schulz (Beginn der Grundform)  
... Progressive Muskelentspannung (Einführung)  
... Meditation (Einführung)  
... Phantasiereisen  
... Alternative Wege zur Entspannung und Regeneration

**Dozent** Martin Sprung

**Preis** 90,00 EUR

**Ort** Rendsburg

**Anmeldung** bitte bis 4 Wochen vor Beginn an: Almut Rucks,  
IBAF-Zentrum für Fort- und Weiterbildung  
Bereich Pflege, Kanalufer 48, 24768 Rendsburg  
Telefon: 04331 1306-52, Telefax: 04331 1306-55

**Verantwortlich** Bärbel Hemmyoltmanns

**Sonstiges** Bitte mitbringen: pro Teilnehmer/in 1 Decke oder Iso-Matte (ggf. beides) und ein kleines Kissen, dicke Socken und bequeme Kleidung

AKP 061/16 **Fortbildung für Praxisanleiter/innen: Vorbereitung auf das praktische Examen – Pflegefachliche Anforderungen versus gesetzliche Anforderungen**

Wie bereite ich meinen Schüler auf die praktische Examensprüfung vor? Pflegefachliche Aspekte treffen auf gesetzliche Anforderungen. Die Fortbildung dient als Auffrischung der bestehenden Kenntnisse.

<b>Inhalte</b>	... Auffrischung der bestehenden Kenntnisse ... Neuerungen in Politik, Recht und Gesundheitswesen ... Formulare und formale Kriterien laut Altenpflegegesetz ... Kollegialer Austausch ... Praktische Übungen anhand von Beispielen aus der Praxis
<b>Zielgruppe</b>	Das Seminar und richtet sich an alle Personen, die bereits an einer Weiterbildung zum Praxisanleiter teilgenommen haben und/oder seit mehreren Jahren in der Praxis tätig sind.
<b>Termin</b>	13.04.2016 von 08:15 - 15:15 Uhr
<b>Dozenten</b>	Kathleen Gärtner, Andreas Klimm
<b>Preis</b>	90,00 EUR
<b>Ort</b>	Norderstedt
<b>Anmeldung</b>	bitte bis 13.03.2016 an Ivonne Straube IBAF-Pflege-Schulungszentrum Norderstedt Rugenbarg 63, 22848 Norderstedt Telefon 040 60927330, Telefax 040 60927335 E-Mail: ivonne.straube@ibaf.de

AKP 062/16 **Fortbildung für Praxisanleiter/innen: Methodik und Didaktik im Anleitungsprozess**

Die Fortbildung dient als Auffrischung der bestehenden Kenntnisse.

<b>Inhalte</b>	... Auffrischung der bestehenden Kenntnisse ... Didaktik im Anleitungsprozess ... Anleitung in der täglichen Praxis ... Kennenlernen von Methoden und deren Einsatzmöglichkeiten ... Unterschiedliche Lerntypen kennen und unterscheiden lernen
<b>Zielgruppe</b>	Das Seminar und richtet sich an alle Personen, die bereits an einer Weiterbildung zum Praxisanleiter teilgenommen haben und/oder seit mehreren Jahren in der Praxis tätig sind.
<b>Termin</b>	26.10.2016, 08:00 - 15:15 Uhr
<b>Preis</b>	90,00 EUR
<b>Ort</b>	Norderstedt
<b>Anmeldung</b>	bitte bis 17.10.2016 an Ivonne Straube IBAF-Pflege-Schulungszentrum Norderstedt Rugenbarg 63, 22848 Norderstedt Telefon 040 60927330, Telefax 040 60927335 E-Mail: ivonne.straube@ibaf.de

AKP 305/15 **Wundexperte ICW Auffrischkurs**

In Kooperation mit **ORGAMed**  
DORTMUND

Dieser Fortbildungstag richtet sich an alle Pflegekräfte, die in die Versorgung von Menschen mit chronischen Wunden eingebunden sind, speziell an Absolventen der Fortbildung Wundexperte ICW.

<b>Zielgruppe</b>	Pflegefachkräfte
<b>Inhalte</b>	Thema des Auffrischungstags: „Wundversorgung und Kausaltherapie bei immobilien Patienten/ Besonderheiten der Unterdrucktherapie“ Mit der Wundversorgung bei immobilien Patient/innen verbindet sich häufig eine besondere Herausforderung für die durchführenden Pflegekräfte. Dieser Fortbildungstag will einige davon aufgreifen und auch im praktischen Miteinander Lösungsansätze erarbeiten. Die Versorgung mit einer Unterdruckpumpe wird speziell thematisiert sowie praktisch ausprobiert.
<b>Termin</b>	05.11.2015 von 9.00 – 16.00 Uhr (8 U-Std.)
<b>Dozentin</b>	Birte Weiß
<b>Preis</b>	125,00 EUR
<b>Ort</b>	Rendsburg
<b>Anmeldung</b>	bitte bis 05.10.2015 an: Almut Rucks, IBAF-Zentrum für Fort- und Weiterbildung Bereich Pflege, Kanalufer 48, 24768 Rendsburg Telefon: 04331 1306-52, Telefax: 04331 1306-55
<b>Verantwortlich</b>	Bärbel Hemmyoltmanns

AKP 201/16 **Wunden/Wundenbeurteilung**

Die Teilnehmenden aktualisieren ihr Wissen zum Thema Wundheilung und Einsatz von Material zur Versorgung von Wunden.

<b>Zielgruppe</b>	Pflegefachkräfte,
<b>Inhalte</b>	... Anamnese ... Beschreibung einer Wunde ... Wundheilungsphasen ... Wundgradeinteilungen ... Fotodokumentation ... Praktische Übungen an Hand von Fallbeispielen ... Materialkunde ... Wann ist welcher Verband sinnvoll? ... Was muss ich tun, wenn...? ... Praktische Übungen
<b>Termin</b>	22.03.2016 von 9.00 – 16.00 Uhr (8 U-Std.)
<b>Dozentin</b>	Birte Weiß
<b>Preis</b>	90,00 EUR
<b>Ort</b>	Rendsburg
<b>Anmeldung</b>	bitte bis 22.02.2016 an: Almut Rucks, IBAF-Zentrum für Fort- und Weiterbildung Bereich Pflege, Kanalufer 48, 24768 Rendsburg Telefon: 04331 1306-52, Telefax: 04331 1306-55
<b>Verantwortlich</b>	Bärbel Hemmyoltmanns

**AKP 202/16 Kinästhetics für Praxisanleiter/innen**

Die Teilnehmenden lernen, Bewegungsideen entwickeln auf der Grundlage der 6 Konzepte aus der Kinästhetik, z. B. Bewohner umzupositionieren unter Berücksichtigung ihrer Ressourcen sowie Bewohner liegend im Bett zu bewegen und auf die Bettkante zu mobilisieren zum Transfer in den Rollstuhl.

- Termin** 23.06.2016 von 9.00 – 16.00 Uhr (8 U-Std.)
- Dozentin** Marit Domscheit
- Preis** 90,00 EUR
- Ort** Rendsburg
- Anmeldung** bitte bis 23.05.2016 an: Almut Rucks,  
IBAF-Zentrum für Fort- und Weiterbildung  
Bereich Pflege, Kanalufer 48, 24768 Rendsburg  
Telefon: 04331 1306-52, Telefax: 04331 1306-55
- Verantwortlich** Bärbel Hemmyoltmanns

**AKP 301/16 Trauma im Alter**

Viele Menschen haben im Zweiten Weltkrieg Schrecken erlitten und die Erlebnisse, wie z. B. Bombenangriffe, Hunger und Vertreibung nicht verarbeitet, sondern verdrängt. Besonders im Alter kehren die Erinnerungen zurück, und damit auch viele Leiden. Symptome können sein: Schlafstörungen, Panikattacken und Alpträume. Mitarbeitende in der Pflege beobachten schwitzige Hände, plötzliche Veränderung der Gesichtsfarbe und oder des Ausdrucks in den Augen, ausgelöst durch Schlüsselreize, wie z. B. Geruch, Farbe, Berührung.

- Ziele**
  - ... Erwerb von Fachwissen zum Bereich Psychotraumatologie
  - ... Erwerb von Kompetenzen zur Gestaltung der pflegetherapeutischen Beziehung zu Patienten auf der Grundlage von Konzepten der Psychotraumatologie
  - ... Weiterentwicklung der Selbstreflexion
  - ... Erwerb von Fertigkeiten der Selbstfürsorge
- Zielgruppe** Pflegefachkräfte
- Inhalte**
  - ... Einführung in die Grundlagen der Psychotraumatologie
  - ... Aspekte der Grundlagen der Psychotraumatologie in der Bezugspflege
  - ... Beispiel von Stabilisierung in der Bezugspflege
  - ... Techniken der Selbstfürsorge
- Termin** 19.09.2016 von 9.00 – 16.00 Uhr (8 U-Std.)
- Dozentin** Gisela Zurek
- Preis** 90,00 EUR
- Ort** Rendsburg
- Anmeldung** bitte bis 19.08.2016 an: Almut Rucks,  
IBAF-Zentrum für Fort- und Weiterbildung  
Bereich Pflege, Kanalufer 48, 24768 Rendsburg  
Telefon: 04331 1306-52, Telefax: 04331 1306-55
- Verantwortlich** Bärbel Hemmyoltmanns

AKP 270/16 **Rezertifizierung Wundupdate – Was gibt's Neues?**

Chronische Wunden stellen Fachkräfte vor eine große Herausforderung. Es werden spezielle Wundaufgaben benötigt. Zur optimalen Versorgung steht eine Vielzahl an Verbänden zur Verfügung, die je nach Wundbeschaffenheit indiziert sind. Der aktualisierte Expertenstandard „Die Versorgung von Menschen mit chronischen Wunden“ findet hierin auch seine Anwendung.

... Sie vertiefen im Rahmen einer herstellerunabhängigen Schulung Ihre Kenntnis über Eigenschaften und Einsatzgebiete der verschiedenen Wundaufgaben-Gruppen.

... Sie lernen, je nach Wundsituation geeignete Produkte auszuwählen und eine Abheilung durch professionelle Pflege zu unterstützen.

... Sie lernen, einen wirtschaftlichen Einsatz kostenintensiver Versorgungsmaterialien zu gewährleisten und tragen zur Reduzierung von Therapie- und Pflegekosten bei.

Der Rezertifizierungskurs entspricht den Vorgaben der ICW und PersCert TÜV. Sie erhalten für die Teilnahme acht Fortbildungspunkte ICW/TÜV

**Zielgruppe** Wundexperten, Pflegetherapeuten ICW, Interessierte

**Inhalte** ... Anforderungen an einen Wundverband, Materialkunde, Auswahlkriterien  
 ... Phase der Wundheilung, Exsudatmanagement  
 ... Débridement und Techniken, Autolyse  
 ... Hydrogele, Alginate, Hydrofaser, Polymerschäume, Superabsorber  
 ... Spezielle Wundaufgaben, die Exoten  
 ... Der aktualisierte Expertenstandard Chronische Wunden  
 ... Übungen und Fallbeispiele

**Termin** Wir bieten dieses Seminar zweimal in Norderstedt an:  
 06.05.2016, 08:15 - 15:15 Uhr und  
 07.11.2016, 08:15 - 15:15 Uhr

**Dozentin** Ursula Schwede

**Preis** 145,00 EUR

**Ort** Norderstedt

**Anmeldung** bitte bis 17.10.2016 an Ivonne Straube  
 IBAF-Pflege-Schulungszentrum Norderstedt  
 Rugenbarg 63, 22848 Norderstedt  
 Telefon 040 60927330, Telefax 040 60927335  
 E-Mail: ivonne.straube@ibaf.de

AKP 302/16 **Liebe eben anders – Sexualität leben mit Demenz**

Sexualität, Partnerschaft und Demenz  
 ... Moralische Bewertungen im Umgang mit der eigenen Sexualität und der Sexualität anderer Menschen  
 ... Veränderungen der Sexualität in der Partnerschaft  
 ... Mögliche Veränderungen für die Pflege

**Zielgruppe** Pflegefachkräfte

**Termin** 20.09.2016 von 9.00 – 16.00 Uhr (8 U-Std.)

**Dozentin** Manuela Richter

**Preis** 90,00 EUR

**Ort** Rendsburg

**Anmeldung** bitte bis 20.08.2016 an: Almut Rucks,  
 IBAF-Zentrum für Fort- und Weiterbildung  
 Bereich Pflege, Kanalufer 48, 24768 Rendsburg  
 Telefon: 04331 1306-52, Telefax: 04331 1306-55

**Verantwortlich** Bärbel Hemmyoltmanns

AKP 303/15 **Umgang mit herausforderndem Verhalten/  
Demenz**

Die Teilnehmenden lernen die Besonderheiten im Umgang mit Klienten mit herausforderndem Verhalten/Demenz kennen.

<b>Zielgruppe</b>	Pflegefachkräfte, Pflegeassistentenpersonal, Betreuungskräfte
<b>Inhalte</b>	... Definitionen/Schweregrade/Entwicklung einer Demenz ... Grundsätzliches in der Pflege und Betreuung von Menschen mit Demenzerkrankungen ... Sinneswahrnehmung/Reizangebote/Milieugestaltung ... Ernährung und Flüssigkeitsangebot bei Klienten mit Demenz ... Biografie und Bedürfnisorientierung in der Pflege
<b>Termin</b>	26.09.2016 von 9.00 – 16.00 Uhr (8 U-Std.)
<b>Dozentin</b>	Elke Leppkes
<b>Preis</b>	90,00 EUR
<b>Ort</b>	Rendsburg
<b>Anmeldung</b>	bitte bis 26.08.2016 an: Almut Rucks, IBAF-Zentrum für Fort- und Weiterbildung Bereich Pflege, Kanalufer 48, 24768 Rendsburg Telefon: 04331 1306-52, Telefax: 04331 1306-55
<b>Verantwortlich</b>	Bärbel Hemmyoltmanns

AKP 401/16 **Notfälle in der Palliativmedizin/medikamentöse  
Versorgung in der Palliativpflege**

<b>Zielgruppe</b>	Krankenpflegepersonal mit abgeschlossener Palliative-Care-Weiterbildung
<b>Inhalte</b>	... Was geht, wenn nichts mehr geht? ... Notfälle in der Palliativmedizin: welche Medikamente gehören unbedingt in den Notfallkoffer, welche Möglichkeiten greifen bei exacerbierten Schmerzsyndromen, bei akuter Atemnot, bei Angst- oder Panikattacken? ... Wann wäre eine palliative Sedierung als Ultima ratio indiziert?
<b>Termin</b>	18.01.2016 von 9.00 – 16.00 Uhr (8 U-Std.)
<b>Dozentin</b>	Perdita Klütze-Neumann
<b>Preis</b>	90,00 EUR
<b>Ort</b>	Rendsburg
<b>Anmeldung</b>	bitte bis 18.12.2015 an: Almut Rucks, IBAF-Zentrum für Fort- und Weiterbildung Bereich Pflege, Kanalufer 48, 24768 Rendsburg Telefon: 04331 1306-52, Telefax: 04331 1306-55
<b>Verantwortlich</b>	Bärbel Hemmyoltmanns



**AKP 402/16 Eigener Umgang mit den Themen Sterben, Tod und Trauer**

In Hospizen, auf Palliativstationen und auch in der SAPV werden ausschließlich Menschen behandelt, deren Krankheit weit fortgeschritten und deren Lebensende absehbar ist. Unsere Sorge gilt der Linderung des Leidens. Im gesamten Tun ist das nahende Sterben ein Thema. Der Tod geht immer mit und muss von den Mitarbeiter/innen ausgehalten werden.

Wie halten wir das aus, was hat sich im Laufe einer längeren Arbeitszeit-spanne in diesem Setting für uns und für unsere Haltung verändert? Wo sind Kraftfelder und wo stoßen wir an Grenzen?

Gemeinsam wollen wir erörtern, ob wir uns verändern und wie wir es schaffen können, stabil zu bleiben (oder ob wir uns auch instabil zeigen dürfen). Der Tag soll zur Eigenreflektion über das Thema eigener Umgang mit diesen sensiblen Themen einladen. Wir wollen Trauerrituale ansprechen und Hilfsmöglichkeiten durchdenken.

**Zielgruppe** Pflegende aus dem ambulanten und stationären Bereich, die Schwierigkeiten im Umgang mit sterbenden Menschen haben oder sich eigener Ressourcen bewusst werden wollen

**Termin** 06.10.2016 von 9.00 – 16.00 Uhr (8 U-Std.)

**Dozentin** Perdita Klützke-Neumann

**Preis** 90,00 EUR

**Ort** Rendsburg

**Anmeldung** bitte bis 06.09.2016 an: Almut Rucks, IBAF-Zentrum für Fort- und Weiterbildung Bereich Pflege, Kanalufer 48, 24768 Rendsburg Telefon: 04331 1306-52, Telefax: 04331 1306-55

**Verantwortlich** Bärbel Hemmyoltmanns

**AKP 601/16 Rechtsgrundlagen in Palliative Care – Wenn Andere für mich entscheiden**

**Zielgruppe** Pflegefachkräfte, WBL, PDL

**Inhalte** ... Darstellung der rechtlichen Strukturen und Grundlagen im Bereich der Palliativpflege ... Erläuterungen der Bedeutung von Betreuungsrecht/ Vorsorgevollmacht/Patientenverfügung/ Organspende im Pflegealltag

**Termin** 10.05.2016 von 9.00 – 16.00 Uhr (8 U-Std.)

**Dozentin** Kathleen Gärtner

**Preis** 90,00 EUR

**Ort** Rendsburg

**Anmeldung** bitte bis 10.04.2016 an: Almut Rucks, IBAF-Zentrum für Fort- und Weiterbildung Bereich Pflege, Kanalufer 48, 24768 Rendsburg Telefon: 04331 1306-52, Telefax: 04331 1306-55

**Verantwortlich** Bärbel Hemmyoltmanns

AKP 602/16 **Kommunikation und Recht im Dialog**

Die Teilnehmenden erlernen Rechtssicherheit im Pflegealltag und erweitern ihre kommunikativen Fähigkeiten.

<b>Zielgruppe</b>	Pflegefachkräfte, PDLs, Wohnbereichsleitungen
<b>Inhalte</b>	In dieser Fortbildung werden die theoretischen Rechtsinhalte in Bezug auf den Umgang mit freiheitsentziehenden Maßnahmen vorgestellt sowie die theoretischen Kommunikationsinhalte erarbeitet. Weiterhin wird die Umsetzung freiheitsentziehender Maßnahmen in die Praxis erläutert sowie wertvolle Hilfestellungen für die Anwendung im Pflegealltag erarbeitet. Die Handlungsorientierung steht im Vordergrund.
<b>Termin</b>	14.10.2016 von 9.00 – 16.00 Uhr (8 U-Std.)
<b>Dozentinnen</b>	Manuela Richter und Kathleen Gärtner
<b>Preis</b>	90,00 EUR
<b>Ort</b>	Rendsburg
<b>Anmeldung</b>	bitte bis 14.09.2016 an: Almut Rucks, IBAF-Zentrum für Fort- und Weiterbildung Bereich Pflege, Kanalufer 48, 24768 Rendsburg Telefon: 04331 1306-52, Telefax: 04331 1306-55
<b>Verantwortlich</b>	Bärbel Hemmyoltmanns

AKP 670/16 **Recht und Pflege im Fokus**

Die Teilnehmenden aktualisieren Ihr Wissen im Bereich der Rechtskunde. Welche Bedeutung hat die Rechtsprechung in Verbindung zu freiheitsentziehende Maßnahmen? Es wird erörtert, welche Fallen im Pflegealltag bestehen und wie man mit diesen professionell umgehen kann.

Die Teilnehmenden erhalten Rechtssicherheit im Pflegealltag im Umgang mit Entscheidungen im Zusammenhang mit freiheitsentziehenden Maßnahmen..

<b>Inhalte</b>	... Auffrischung der bestehenden Kenntnisse im Rechtsbereich im Bezug zu den freiheitsentziehenden Maßnahmen ... Aufsichtung der bestehenden Kenntnisse im Pflegebereich im Bezug zu den freiheitsentziehenden Maßnahmen ... Umsetzung von Freiheitsentzug im Pflegealltag
<b>Termin</b>	11.12.2015, 09:00 - 14:00 Uhr
<b>Dozentinnen</b>	Kathleen Gärtner
<b>Preis</b>	120,00 EUR
<b>Ort</b>	Norderstedt
<b>Anmeldung</b>	bitte bis 01.12.2016 an Ivonne Straube IBAF-Pflege-Schulungszentrum Norderstedt Rugenbarg 63, 22848 Norderstedt Telefon 040 60927330, Telefax 040 60927335 E-Mail: ivonne.straube@ibaf.de

# Kompetenzzentrum Case Management

## Qualifizierung Implementierungsberatung Information



Das IBAF-Kompetenzzentrum Case Management ist das erste seiner Art in Schleswig-Holstein. Seit 2004 wurden hier mehr als 150 Fachkräfte aus dem Sozial- und Gesundheitswesen in CM nach den Richtlinien der Deutschen Gesellschaft für Care und Case Management (DGCC) ausgebildet. Kontinuierlich finden jährlich Zertifikatskurse, Seminare, Workshops und andere Aktivitäten wie Fachtagungen und Kolloquien statt.

Alle Angebote wurden bereits und werden auch maßgeschneidert inhouse in Einrichtungen und Diensten durchgeführt. Damit unterstützt das Kompetenzzentrum Case Management Fachkräfte und Einrichtungen bei der erfolgreichen Einführung von CM.

Komplettiert wird das Angebot durch persönliche und passgenaue Beratung und Begleitung vor und während des Implementierungsprozesses von CM, auch direkt vor Ort in Ihrer Einrichtung.

### Was ist Case Management?

Case Management (CM) ist eine Verfahrensweise im Sozial- und Gesundheitswesen, deren Ziel es ist, Menschen im Einzelfall angemessen zu unterstützen, behandeln, begleiten, fördern und versorgen. CM hat sich in verschiedenen Bereichen des Sozial- und Gesundheitswesens und der Berufsförderung heute als Mittel der Wahl durchgesetzt, denn:

- ... CM vermindert Über- oder Unterversorgung
- ... CM ist ressourcenorientiert und fördert Empowerment
- ... CM steuert aufeinander abgestimmte individuell ausgerichtete Hilfen
- ... CM fördert Interdisziplinarität und Schnittstellenkompetenz
- ... CM fördert Netzwerkarbeit
- ... CM verringert Reibungsverluste an Schnittstellen
- ... CM steuert Prozesse effizient und effektiv
- ... CM fördert transparente Arbeitsvorgänge

### Einsatzfelder von Case Management

CM bietet sich überall dort an, wo Klient/innen mit hochkomplexen Problemlagen Unterstützung benötigen und eine Vielzahl unterschiedlicher Hilfeleistungen erforderlich werden. Dazu zählen z. B.:

- ... Geriatrische Problemlagen
- ... Übergänge von stationärer zu ambulanter Versorgung
- ... Komplexe soziale Notlagen
- ... Rehabilitation und Inklusion
- ... Beschäftigungsförderung

Auf der Ebene der Organisationsentwicklung und Dienstleistungs-koordinierung bietet sich CM zur Prozessoptimierung an, z. B. ... im Krankenhaus (Behandlungspfade/Entlassungsmanagement) ... in der medizinischen, beruflichen und sozialen Rehabilitation ... in der sozialräumlichen Steuerung und Vernetzung von formellen und informellen Hilfeangeboten (z. B. Pflegestützpunkte, Netzwerke und Koordinierungsstellen, persönliches Budget, integrierte Versorgung).

### IBAF-Kompetenzzentrum Case Management

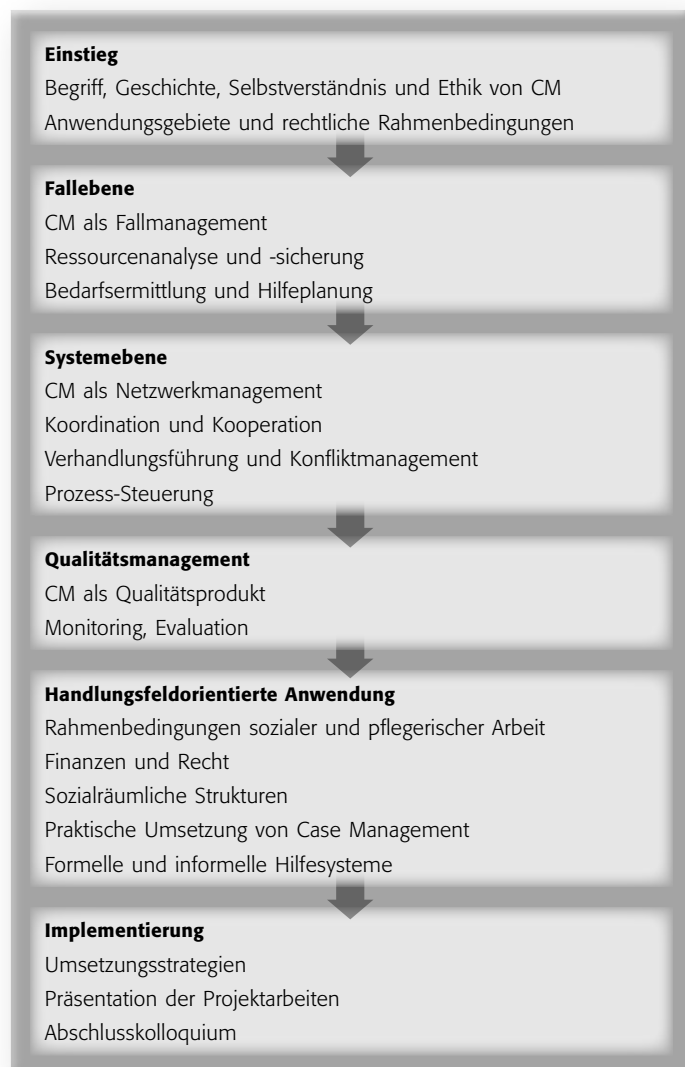
Theodor-Heuss-Ring 56  
24113 Kiel  
Telefon: 0431 26092282  
Telefax: 0431 2406854



Annette Höcker  
Diplom-Pädagogin, Soziologin M.A.  
Case Management Ausbilderin (DGCC)  
Leitung Kompetenzzentrum Case Management  
E-Mail: [annette.hoecker@ibaf.de](mailto:annette.hoecker@ibaf.de)

## Zertifikatskurs Case Management

– anerkannt nach den Richtlinien der Deutschen Gesellschaft für Care und Case Management (DGCC)



**Zielgruppe**  
Die Weiterbildung richtet sich an alle Berufsgruppen im Sozial- und Gesundheitswesen und in der Beschäftigungsförderung.  
Die Eingangsvoraussetzungen finden Sie unter [www.dgcc.de](http://www.dgcc.de)

**Umfang**  
... 210 Unterrichtsstunden, verteilt auf 6 Seminar-  
module von jeweils 3 Tagen  
... Begleitende Supervision: 30 Stunden  
... Kollegiale Beratung und Lerngruppen  
... Gesamtdauer ca. 11 Monate

**Termin**  
Der nächste Zertifikatskurs beginnt am 09.11.2016.  
Weitere Termine finden Sie unter:  
[www.kompetenzzentrum-case-management.de](http://www.kompetenzzentrum-case-management.de)

**Seminarort**  
IBAF-Kompetenzzentrum Case Management  
Theodor-Heuss-Ring 56, 24113 Kiel

**Leistungs-  
nachweise**  
Schriftliche Hausarbeit über ein Praxisprojekt und  
abschließendes Kolloquium

**Zertifikat**  
Die erfolgreiche Teilnahme schließt ab mit dem  
Zertifikat „Case Managerin/Case Manager im  
Sozial- und Gesundheitswesen entsprechend  
den Richtlinien der DGCC“.

**Förderung**  
Bitte informieren Sie sich über die aktuellen  
Fördermöglichkeiten unter [www.ibaf.de](http://www.ibaf.de).

## Seminare und Workshops

Know-how-Transfer in kurzen, effizienten Einheiten ist neben dem knapp einjährigen Zertifikatskurs die zweite Säule des IBAF-Kompetenzzentrums Case Management. Die Seminare dienen einerseits dazu, Interessierte an das Thema CM heranzuführen und gezielte Einblicke zu vermitteln (Basisseminare). Praktiker/innen, die bereits den Zertifikatskurs absolviert haben oder mit CM arbeiten, finden unter den vertiefenden Seminaren und in Workshops Gelegenheit, spezielle CM-Themenbereiche noch intensiver aufzuarbeiten, zu diskutieren und weiterzuentwickeln.

Unsere Seminarangebote führen wir gern auch – thematisch individuell auf Ihre Bedürfnisse abgestimmt – bei Ihnen vor Ort im Betrieb oder in der Einrichtung durch.

### *Basisseminare (Auswahl):*

- ... Grundkenntnisse Case Management
- ... Fallführung nach Case Management
- ... Netzwerkarbeit nach Case Management
- ... Moderation

### *Vertiefende Seminare und Workshops (Auswahl):*

- ... Beratungskompetenz
- ... Sozialrecht
- ... Angewandtes Case Management
- ... Case Management in der beruflichen Wiedereingliederung
- ... Case Management im Krankenhaus
- ... Case Management im Sozialraum
- ... Case Management in der Migrationserstberatung

## Netzwerk Case Management

Die Absolvent/innen des Zertifikatskurses Case Management (DGCC) finden sich im „Netzwerk Case Management“ zusammen. Hier besteht die Möglichkeit zu Erfahrungsaustausch und kollegialer Beratung vor allem in Fragen der Implementierung von CM in der Praxis. Kompetenzen und Erfahrungen werden gebündelt und zu kreativen, praktischen Handlungsansätzen weiterentwickelt.

Diese regelmäßigen Treffen von Praktikerinnen/Praktikern, Einrichtungsverantwortlichen, Dozentinnen/Dozenten und Wissenschaftlerinnen/Wissenschaftlern im Kompetenzzentrum im Kieler Schloss fördern einen lebendigen Theorie-Praxis-Transfer. Eine Internetplattform sorgt für schnellen und direkten Austausch untereinander.

## Implementierung von CM

Individuelle Implementierungsberatung und Prozessbegleitung  
– maßgeschneidert

- ... Wir beraten Sie bei der Auswahl der für Sie passenden Case-Management-Bausteine.
- ... Wir unterstützen und begleiten Sie und Ihre Einrichtung im Prozess der Einführung von Case Management.
- ... Wir informieren Sie über Nutzen und Umsetzungsstrategien von Case Management in Ihrem speziellen Betrieb und begleiten Sie in Ihrer Funktion als Case Manager/in oder als Betrieb während des Umsetzungsprozesses.
- ... Wir bieten Seminare und Workshops zu den Themen:
  - Projektmanagement
  - Strategien zur Umsetzung neuer Systeme
  - Kollegiale Beratung für Fachkräfte
  - Case Management als Steuerungsinstrument
  - Case Management als „Chefsache“

## Case Management bei Ihnen vor Ort

### **Mit unseren Inhouse-Angeboten kommen wir direkt in Ihre Einrichtung.**

Wir begleiten Ihr Unternehmen passgenau in allen Fragen rund um Case Management – von der Basisqualifikation bis hin zur praktischen Umsetzung in Ihrem Haus. Entsprechend Ihrer Erfordernisse entwickeln wir ein für Ihr Arbeitsfeld und Ihre Unternehmensziele optimal zugeschnittenes Angebot.

### **Hier eine Auswahl unserer Bausteine**

- ... Führungskräfte-Workshops zu Inhalt und Nutzen von Case Management – arbeitsfeld- und betriebsbezogen
- ... Informations- und Auftaktveranstaltungen rund um Case Management
- ... Zertifikatskurs Case Management im Sozial- und Gesundheitswesen – zugeschnitten auf Ihr Arbeitsfeld
- ... Einführung von Case Management, Implementierungsberatung / Prozessbegleitung
- ... Qualifikation und Begleitung von Multiplikatorinnen und Multiplikatoren im Rahmen der Einführung von Case Management in Ihrem Haus
- ... Moderation von Kollegialen Beratungsgruppen

# Moto- pädagogik



## Staatlich anerkannte Fachschule für Motopedagogik

*Motopedagogik ist eine Möglichkeit der alltäglichen, sinn-vollen, lustbetonten Entwicklungs- und Gesundheitsförderung durch gemeinsames Spielen und Bewegen.*

Motopedagogik bietet ein ganzheitliches Förder- und Begleitkonzept an, das auf dem besonderen Stellenwert der Bewegung für die psychophysische Entwicklung des Menschen basiert. Dies gilt für alle Menschen – ob jung oder alt, ob behindert oder nicht behindert. Motopedagogik wirkt damit den ungünstigen Lebenswirklichkeiten der Menschen entgegen.

Eine wichtige Aufgabe der Motopedagogik ist die Prävention. Motopedagoginnen/Motopedagogen wirken innerhalb und außerhalb von sozialen Einrichtungen der Einschränkung der Bewegungswelt des Menschen entgegen. Sie schaffen und gestalten Bewegungs- und Spielräume – sowohl drinnen als auch in freier Natur –, in denen der Mensch wieder Raum und Zeit für experimentierendes Handeln findet

und seine eigenen Bewegungsbedürfnisse entdecken und befriedigen kann. Motopedagoginnen/Motopedagogen beugen somit entwicklungsbedingtem und umweltbedingtem Bewegungsmangel vor.

- ... Motopedagogik stellt die persönlichen Bewegungsmöglichkeiten und deren Erweiterung in den Vordergrund.
- ... Motopedagogik fördert im gemeinsamen Bewegungsspiel die Kommunikation und Kooperation zwischen den Menschen.
- ... Motopedagogik verbessert die individuelle Handlungs- und Kommunikationsfähigkeit über das Medium Bewegung.

Die Motopedagogik in Schleswig-Holstein wurde aus langjährigen Praxiserfahrungen mit psychomotorisch auffälligen Kindern und Jugendlichen konzipiert. Inzwischen bringt die Motopedagogik alle Altersstufen „in Bewegung“. Gerade Älteren und Menschen mit Behinderungen helfen motopedagogisch orientierte Bewegungsgruppen, die Lebensqualität zu verbessern und die Lebensfreude zu steigern.

Unsere Weiterbildungsangebote sind integrativ, intergenerativ – und stets aktuell. In der Diskussion mit renommierten Dozentinnen und Dozenten in unserem Lehrteam passen wir Inhalte und Strukturen unserer Angebote den sich wachsenden gesellschaftlichen Bedingungen an.

### **IBAF gGmbH, Fachschule für Motopedagogik**

Süderdorfkamp 22 (Sportverein Tungendorf)

24536 Neumünster

Telefon: 04321 3000-28/29

Telefax: 04321 3000-27

[www.motopaedagogik.info](http://www.motopaedagogik.info)



Cornelia Schlick, Leiterin der Fachschule,  
Sonderschullehrerin, Sportlehrerin  
Telefon: 04321 3000-29/28  
E-Mail: [cornelia.schlick@ibaf.de](mailto:cornelia.schlick@ibaf.de)



Heidi Halle  
Sachbearbeiterin  
Telefon: 04321 3000-29/28  
E-Mail: [heidi.halle@ibaf.de](mailto:heidi.halle@ibaf.de)



Isabelle Möller  
Sachbearbeiterin  
Telefon: 04321 3000-29/28  
E-Mail: [isabelle.moeller@ibaf.de](mailto:isabelle.moeller@ibaf.de)

## **MINIKONGRESS: Informationsveranstaltung zum Fachbereich Motopädagogik mit Vortrag und Workshop**

Möglichkeiten für Informationsgespräche

<b>Programm</b>	... Bewegter Einstieg ... Vortrag „Netzwerk Motopädagogik“ ... Vorstellung der Ausbildung und der Weiterbildungen ... Workshops – Sie haben die Möglichkeit, zwei Workshops zu besuchen
<b>Termin</b>	19.03.2016
<b>Dauer</b>	10.00 bis 15.00 Uhr
<b>Preis</b>	Der Kostenbeitrag für die Workshops beträgt je 25,00 EUR und wird vor Ort erhoben.
<b>Ort</b>	IBAF-Fachschule für Motopädagogik, SV Tüngendorf Süderdorkamp 22, 24536 Neumünster
<b>Anmeldung</b>	bitte bis 19.03.2016 an: Heidi Halle, IBAF-Fachschule für Motopädagogik Süderdorkamp 22, 24536 Neumünster Telefon: 04321 3000-29, Telefax: 04321 3000-27
<b>Verantwortlich</b>	Cornelia Schlick, Leiterin der Fachschule für Motopädagogik, IBAF Sonderpädagogin, Sportpädagogin

## **Inhouse-Veranstaltungen**

Alle motopädagogischen/psychomotorischen Angebote führen wir auf Anfrage auch als Inhouse-Veranstaltungen durch. Gern greifen wir Ihre Anregungen auf und entwickeln gemeinsam mit Ihnen speziell für Ihr Team ein entsprechendes Angebot. Das kann eine Tagesveranstaltung sein oder auch regional ein Modul unseres Angebots. Lassen Sie sich beraten über die vielfältigen Möglichkeiten!

## **Geräte- und Materialaustausch**

Wir verfügen an der Fachschule über ein Kontingent an transportablen Großgeräten oder vielfältigem „Outdoor“-Bedarf. Gern sind wir bei der Materialsuche behilflich oder leihen z. B. unser Riesen-Air-Tramp aus.

### *Kontakt und weitere Auskünfte:*

Cornelia Schlick, Leiterin der Fachschule für Motopädagogik  
Telefon: 04321 3000-29  
E-Mail: [cornelia.schlick@ibaf.de](mailto:cornelia.schlick@ibaf.de)

## Motopädagogik für ältere und alte Menschen und für Menschen mit Beeinträchtigungen

### „Mobilität erhalten und fördern“

Zu diesem Weiterbildungsthema bieten wir zwei eigenständige Module an.

Diese modulare Zusatzqualifizierung vermittelt wesentliche Aspekte der Motogeragogik, der Bewegungsarbeit mit älteren Menschen und Menschen mit Behinderungen.

Ziel ist neben dem Erhalt der Mobilität im Alter auch der Erhalt der Persönlichkeit und der Kommunikationsfähigkeit, um isolierende Tendenzen abzuwenden. Insbesondere soll das Angebot von psychomotorisch orientierten Bewegungs- und Kommunikationsgruppen in Einrichtungen der Altenhilfe und in den verschiedenen Fachbereichen der Behindertenhilfe etabliert werden.

Die Belegung beider Module zu diesem Weiterbildungsthema ist eine Möglichkeit, die sportlichen, rhythmischen oder tänzerischen Eingangsvoraussetzungen zur Ausbildung zur/zum staatlich anerkannten Motopädagogin/Motopädagogen zu erfüllen

**Zielgruppe** ... Mitarbeiter/innen in der Alten- und Behindertenhilfe/Betreuungskräfte nach § 87 b SGB XI  
 ... Übungsleiter/innen LSV/SHTV mit der 1. und 2. Lizenzstufe  
 ... Angehörige

**Inhalte** *Modul 1 – Grundlagen*  
 ... Motopädagogik: Geschichte, Prinzipien, Umsetzung  
 ... Motogeragogik – Bewegungsarbeit mit älteren Menschen und Menschen mit Behinderungen  
 ... Spaß an der eigenen Bewegung erfahren  
 ... Bewegung und Gesundheit  
 ... Veränderungen im Alter  
 ... Krankheits- und Behinderungsbilder

*Modul 2 – Schwerpunkt und Prüfungskurs*  
 ... Kommunikation; Konfliktmanagement  
 ... Biografiearbeit...  
 ... Angewandte Motopädagogik  
 ... Traditionen, alte Spiele, Musik und Tanz, Humor und Lachen  
 ... Entspannungsmethoden  
 ... Rechtliche Grundlagen

<b>Umfang</b>	Modul 1: 100 Stunden Modul 2: 100 Stunden 1 Blockwoche (Bildungsfreistellung)
<b>Prüfung</b>	Teilnahmebescheinigung /Zertifikat Das Umsetzungsbeispiel ist Voraussetzung für die Erteilung des Zertifikats.
<b>Dozent/innen</b>	Lehrteam der Fachschule für Motopädagogik
<b>Preise</b>	Modul 1: 750,00 EUR Modul 2: 750,00 EUR Eine monatliche Ratenzahlung ist möglich. <b>Beachten Sie bitte die Förderungen „Bildungsprämie“ und „Weiterbildungsbonus“.</b>
<b>Ort</b>	IBAF-Fachschule für Motopädagogik, SV Tugendorf Süderdorfkamp 22, 24536 Neumünster
<b>Voraussetzungen</b>	... Vollendetes 18. Lebensjahr ... Praktische Erfahrungen in der Altenhilfe, Behindertenhilfe ... Bereitschaft, sich auf Bewegungserlebnisse einzulassen
<b>Anmeldung</b>	bitte an: Isabelle Möller, IBAF-Fachschule für Motopädagogik, Süderdorfkamp 22, 24536 Neumünster Telefon: 04321 3000-29, Telefax: 04321 3000-27
<b>Hinweis</b>	Minikongress: 19.03.2016 von 10:00 bis 15:00 Uhr Schnuppertag: 19.05.2016 von 9:00 bis 12:00 Uhr Für den Schnuppertag erheben wir eine Teilnahmegebühr von 30,00 EUR.
<b>Verantwortlich</b>	Cornelia Schlick, Leiterin der IBAF-Fachschule für Motopädagogik



**Wir bieten die Module zu diesem Weiterbildungsthema zu folgenden Terminen an:**

#### Modul 1

**Termin** 08.09.2016 bis 15.12.2016  
Blockwoche: 28.11.–02.12.2016  
(Bildungsfreistellung)

**Unterrichtstag** In der Regel donnerstags von 9:00 – 16:00 Uhr

#### Modul 2

**Zeitraumen** 12.01.2017 bis 13.07.2017

**Unterrichtstag** In der Regel donnerstags von 9:00 – 16:00 Uhr

## Unsere Themenfelder:

### 1. „Neue Schritte wagen“

Das Konzept der Motopädagogik vermittelt wesentliche Kenntnisse darüber, wie Musik, Rhythmus und Tanz Gruppen in spielerische und kreative Bewegung bringen. Jeder Mensch kann seine ganz persönliche Ausdrucksfähigkeit entwickeln und einsetzen.

**Zeitraumen** Einzelne Fortbildungstage oder Module bitte anfragen

### 2. Weiterbildung: Psychomotorik für Kinder unter 3 Jahren

**Zeitraumen** 60 Lerneinheiten, einzelne Fortbildungstage oder Module

**Termine** bitte anfragen

### 3. Diagnostik: Die Abenteuer der kleinen Hexe – Bewegungsabläufe beobachten, verstehen und dokumentieren

**Zeitraumen** Blockwoche vom 18.–22.04.2016  
(Bildungsfreistellung)

**Zielgruppe** Pädagogische Fachkräfte, Übungsleiter

**Inhalte** Eine differenzierte Wahrnehmung und vielfältige Bewegungserfahrungen sind Grundlage und Motor kindlicher Entwicklung.

In dieser Blockwoche gehen wir der Frage nach, was beim Kind beobachtet werden sollte, um sein Bewegungsverhalten und damit das Kind besser verstehen zu können, um dann eine Umgebung mit geeigneten Fördermöglichkeiten zur Verfügung stellen zu können.

Es gilt eine Sichtweise vom Kind vorzustellen, die stärkenorientiert ausgerichtet ist, dennoch kritisch bleibt.

**Preis** 390,00 EUR

#### 4. Inklusion braucht Bewegung

Der Fachbereich Motopädagogik lebt Inklusion seit vielen Jahren in der „Bewegungswelt für alle“. Gemeinsam bewegen sich Familien mit Kindern mit und ohne Beeinträchtigungen. Unser Fortbildungsangebot vermittelt die notwendigen fachlichen Kompetenzen für pädagogische Kräfte in Kita, Schule und Verein

*Zeitraumen* Einzelne Fortbildungstage, Inhouse-Schulungen

*Termine* bitte anfragen

#### 5. Mototherapie

Das Konzept richtet sich an staatlich anerkannte Motopädagogen und wird in einer gesonderten Ausschreibung vorgestellt.

# Projekt

Gefördert durch die



# Ver-netzt!



## Jeder Fünfte ist „on“

Facebook, Twitter, Google & Co. haben die Kommunikation weltweit revolutioniert. Fast 2 Milliarden „Nutzer“ sind in sozialen Netzwerken aktiv. Jeder Fünfte ist „on“, und die Motive für die Begeisterung liegen klar auf der Hand. Es geht um

- ... schnelle und umfassende Information,
- ... einfache und direkte Kommunikation,
- ... neue Kontakte und Freundschaften,
- ... Zugehörigkeit und Teilhabe,
- ... Selbstachtung und Selbstpräsentation.

Das gefällt jedem, und die Entwicklung spricht für sich: Das Netz ist fast überall und bestimmt unser gesamtes gesellschaftliches Leben – kulturell, politisch und wirtschaftlich.

### Dennoch: Es ist nicht alles Gold, was glänzt!

Es gibt Handlungsbedarf, denn der Teufel steckt im Detail: Sprache, Design und Technik erschweren für viele den Zugang zum Netz. Manche Inhalte werden vernachlässigt und notwendige Angebote erst gar nicht gestrickt.

Kurz: Es gibt immer noch zahlreiche Barrieren, die Menschen daran hindern, im Netz problemlos und zielführend zu kommunizieren.

### Teilhabe ermöglichen

Das IBAF Projekt „Vernetzt!“ will diese Menschen unterstützen und dafür sorgen, dass ihre individuelle, selbstbestimmte und sichere Teilhabe an allen gesellschaftlichen Bereichen wie z. B. Arbeit, Bildung, Freizeit und Wohnen möglich ist.

Das Projekt zielt darauf ab, über den Aufbau eines regionalen Netzwerkes und über die Entwicklung, das Bereitstellen und Verknüpfen bedürfnisorientierter Information, Anleitung und Technik die vorhandenen Barrieren im Zu- und Umgang mit dem Internet abzubauen. Es richtet sich somit an alle gesellschaftlichen Gruppen – vor allem aber an Seniorinnen und Senioren, an Migrantinnen und Migranten, an Menschen mit Behinderungen und an Kinder und Jugendliche.

Weitere Informationen finden Sie unter [www.ibaf.de/vernetzt.html](http://www.ibaf.de/vernetzt.html)

### Projekt „Vernetzt!“

IBAF gGmbH, Fachbereich Projekt und Innovation  
Theodor-Heuss-Ring 56, 24113 Kiel  
Telefon: 0431 260922-83/-84, Mobil: 0160 1044696  
Telefax: 0431 24068-54



Barbara Schäckel  
Projektleitung  
E-Mail: [barbara.schaeckel@ibaf.de](mailto:barbara.schaeckel@ibaf.de)



Annette Höcker  
Pädagogische Beratung  
E-Mail: [annette.hoecker@ibaf.de](mailto:annette.hoecker@ibaf.de)



Anka Nobiling  
Projektorganisation  
E-Mail: [anka.nobiling@ibaf.de](mailto:anka.nobiling@ibaf.de)

Das Projekt wird unterstützt von:



bitprojekt™

Computer Schule

DIAKONIE STIFTUNG  
Schleswig-Holstein

Diakonie   
Schleswig-Holstein



IBAF - Qualifizierungszentren  
für Führung und Management



## WEITERBILDUNGEN

ZUR PROFESSIONELLEN FÜHRUNGSKRAFT  
SOZIALMANAGEMENT/EINRICHTUNGSLEITUNG  
ZUR/ZUM QUALITÄTSMANAGEMENTBEAUFTRAGTEN  
ZUR PROFESSIONELLEN MANAGEMENT-ASSISTENZ  
ZUM SYSTEMISCH-INTEGRATIVEN COACH  
ZUM INTEGRATIVEN TEAM- UND GRUPPENCOACH  
WEITERBILDUNG ZUR STAATLICH ANERKANNTEN  
LEITUNG EINER PFLEGEEINHEIT  
INHOUSE-WEITERBILDUNG GESUNDHEITSMANAGEMENT

## FORTBILDUNGEN

FÜHRUNGSQUALIFIKATIONEN  
UNTERNEHMENSFÜHRUNG  
GESUNDHEITSMANAGEMENT  
POTENZIALENTWICKLUNG  
QUALITÄTSMANAGEMENT  
BETRIEBSWIRTSCHAFTSLEHRE / RECHT

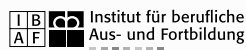
## IQ BEI IHNEN VOR ORT

INHOUSE-SEMINARE  
WORKSHOPS UND MODERATIONEN  
FÜHRUNGSKRÄFTE-ENTWICKLUNG  
ORGANISATIONSBERATUNG  
STRATEGIEUMSETZENDE PERSONALENTWICKLUNG  
BÜROMANAGEMENT UND PROZESSOPTIMIERUNG  
VORTRÄGE



COACHING AKADEMIE NORD

FÜHRUNGSQUALIFIKATIONEN IM SOZIAL- UND GESUNDHEITSWESEN



Institut für berufliche  
Aus- und Fortbildung



IBAF - Qualifizierungszentren  
für Führung und Management



Wir freuen uns über Ihr Interesse und Ihre Anfragen.  
Fordern Sie unser ausführliches Programm an bei:

### IBAF - Qualifizierungszentrum Hamburg

Königstraße 54  
22767 Hamburg  
Telefon: 040 30620-215  
Fax: 040 30620-333  
E-Mail: iq-hh@ibaf.de

Jürgen Spincke  
Bereichsleitung IBAF - Qualifizierungszentren  
für Führung und Management  
Hamburg und Kiel  
Leiter COACHING AKADEMIE NORD  
Telefon: 040 30620-228  
E-Mail: juergen.spincke@ibaf.de

### IBAF - Qualifizierungszentrum Kiel

Kieler Schloss/Burgstraße 3  
24103 Kiel  
Telefon: 0431 64992-10  
Fax: 0431 64992-18  
E-Mail: iq-ki@ibaf.de

Jule Schwörer-Dossin  
Leitung IBAF- Qualifizierungszentrum  
für Führung und Management Kiel  
Telefon: 0431 64992-12  
E-Mail: jule.dossin@ibaf.de



**Rechtsträger** IBAF, Institut für berufliche Aus- und Fortbildung gGmbH  
**Geschäftsführer** Andreas Hamann  
**Rechtsform** gemeinnützige Gesellschaft mit beschränkter Haftung  
**Sitz** Rendsburg  
**Registriergericht** Amtsgericht Kiel HRB 1477 RD  
**Bankverbindung** Evangelische Bank eG  
IBAN DE68 5206 0410 0006 4216 36, BIC GENODEF1EK1





## JANUAR

Führungsqualitäten I	11.01. – 23.02.2016	<b>IQ 101 HH</b>
Weiterbildung zur/zum Qualitätsmanagementbeauftragten	ab 18.01.2016	<b>IQ 051 KI</b>
Konfliktmanagement I	18/19.01. + 15.02.2016	<b>IQ 102 HH</b>

## FEBRUAR

Die neue ISO 9001:2015 – Was kommt auf uns zu?	01.02. – 02.02.2016	<b>IQ 251 KI</b>
Personalbindung und Mitarbeitermotivation durch sinnorientiertes Führung	22.02.2016	<b>IQ 112 HH</b>
Generationenübergreifende Führung	25.02.2016	<b>IQ 115 HH</b>
Weiterbildung zur professionellen Management-Assistenz	ab 24.02.2016	<b>IQ 052 KI</b>

## MÄRZ

Wissensmanagement in Organisationen	10.03. – 11.03.2016	<b>IQ 171 KI</b>
Selbst- und Mitarbeiterführung mit System I	02.03. – 04.03.2016	<b>IQ 106 HH</b>
Persönliche Arbeitsstrategie und Effektivitätsmanagement I	22.03. – 26.03.2016	<b>IQ 104 HH</b>
QM für Einsteiger	03.03. – 04.03.2016	<b>IQ 176 KI</b>

## APRIL

Führungsqualitäten II	11.04. – 14.06.2016	<b>IQ 101 HH</b>
Weiterbildung Sozialmanagement/ Einrichtungsleitung	ab 21.04.2016	<b>IQ 050 KI</b>
Potenziale der Mitarbeiter im Arbeitsalltag erkennen und nutzen	25.04. – 26.04.2016	<b>IQ 110 HH</b>

## MAI

Selbst- und Mitarbeiterführung – AufbauSeminar	11.05. – 12.05.2016	<b>IQ 109 HH</b>
Projektmanagement für die berufliche Praxis	19.05. – 20.05.2016	<b>IQ 172 KI</b>
Der Erfolgsfaktor: Überzeugende Kommunikation und Gesprächsführung I	23.05. – 24.05.2016	<b>IQ 117 HH</b>
Basiskurs Betriebswirtschaft für die soziale Arbeit	09.05. – 10.05.2016 + 11.07. – 12.07.2016	<b>IQ 450 KI</b>

## JUNI

Mit Ausstrahlung und persönlicher Wirkung zum Erfolg	15.06. – 16.06.2016	<b>IQ 179 KI</b>
Betriebliches Gesundheitsmanagement (BGM)	06.06. – 07.06.2016	<b>IQ 119 HH</b>
Teamentwicklung als Führungsaufgabe I	20.06. – 21.06.2016	<b>IQ 105 HH</b>
19. Weiterbildung zum systemisch-integrativen Coach	02.06. – 12.11.2016	<b>IQ 003 HH</b>
Jahresgespräch mit Zielvereinbarung I	27.06. – 28.06.2016	<b>IQ 107 HH</b>

## JULI

Büromanagement	04.07. – 05.07.2016	<b>IQ 201 HH</b>
Selbst- und Mitarbeiterführung mit System II	11.07. – 13.07.2016	<b>IQ 106 HH</b>

## SEPTEMBER

Persönliche Arbeitsstrategie und Effektivitätsmanagement II	05.09. – 06.09.2016	<b>IQ 104 HH</b>
Aufbaukurs Betriebswirtschaft für die soziale Arbeit	05.09. – 06.09.2016 + 04.10. – 05.10.2016	<b>IQ 451 KI</b>
Feedbackgespräche wirkungsvoll führen	07.09. – 08.09.2016	<b>IQ 103 HH</b>
Interne Audits – ein erfolgreiches Instrument zur Qualitätssicherung und Qualitätsverbesserung	22.09.2016	<b>IQ 250 KI</b>
Optimiertes Belegungsmanagement	19.09. – 20.09.2016	<b>IQ 175 KI</b>
Resilienz – Psychische Widerstandskraft	21.09. – 22.09.2016	<b>IQ 120 HH</b>

## OKTOBER

Konfliktmanagement II	10./11.10. + 14.11.2016	<b>IQ 102 HH</b>
Jahresgespräch mit Zielvereinbarung II	12.10. – 13.10.2016	<b>IQ 107 HH</b>
Sozialrecht	06.10. – 07.10.2016	<b>IQ 353 KI</b>
Veränderungsmanagement	31.10. – 01.11.2016	<b>IQ 116 HH</b>

## NOVEMBER

Gesundheitsmanagement als Schlüssel zu Mitarbeitermotivation und Erfolg	02.11. – 03.11.2016	<b>IQ 113 HH</b>
Besprechungsmanagement – Besprechungen zielorientiert und kreativ moderieren	02.11. – 03.11.2016	<b>IQ 174 KI</b>
Der Erfolgsfaktor: Überzeugende Kommunikation und Gesprächsführung II	07.11. – 08.11.2016	<b>IQ 108 HH</b>
Grundlagen des Arbeitsrechts	07.11. – 08.11.2016	<b>IQ 352 KI</b>
Teamentwicklung als Führungsaufgabe II	15.11. – 16.11.2016	<b>IQ 105 HH</b>
Weiterbildung zum integrativen Team- und Gruppencoach	12.11.2015 – 28.05.2016	<b>IQ 002 HH</b>
20. Weiterbildung zum systemisch-integrativen Coach	24.11.2016 – 20.05.2017	<b>IQ 003 HH</b>
Weiterbildung Sozialmanagement/ Einrichtungsleitung	ab 28.11.2016	<b>IQ 050 KI</b>

### Informieren Sie sich über unsere aktuellen Bildungsangebote

Wenn Sie Interesse an den Bildungsangeboten unserer Bereiche Pflege, Sozial- und Sonderpädagogik, Psychiatrie, Logopädie und/oder Qualifizierung von gehörlosen Menschen haben, informieren Sie sich unter [www.ibaf.de](http://www.ibaf.de), oder nehmen Sie direkten Kontakt zu den Mitarbeiter/innen unserer Fachbereiche auf.

## Veranstaltungen im Jahresüberblick

Angegeben sind jeweils der Tag des Kursbeginns und die Seitenzahl zum schnellen Auffinden der Kursbeschreibung in diesem Verzeichnis.

### Frühjahr 2016

Ausbildung zur Altenpflegerin/zum Altenpfleger . . . . . 28

Ausbildung zur Altenpflegehelferin/zum Altenpflegehelfer . . . . . 32

### Herbst 2016

Ausbildung zur Altenpflegerin/zum Altenpfleger . . . . . 28

Ausbildung zur Altenpflegehelferin/zum Altenpflegehelfer . . . . . 32

### Januar

11.01. . . . . Gedächtnisstörungen, Orientierungsstörungen  
und Wahrnehmungsstörungen . . . . . 46

11.01. . . . . Qualifikation zur Praxisanleiterin/  
zum Praxisanleiter in der Gesundheits-,  
Kranken- und Altenpflege (Lübeck). . . . . 60

12.01. . . . . Validierender Umgang . . . . . 47

18.01. . . . . Notfälle in der Palliativmedizin/medikamentöse  
Versorgung in der Palliativpflege . . . . . 111

### Februar

01.02. . . . . Online-Qualifikation zur Praxisanleiterin/  
zum Praxisanleiter in der Gesundheits-,  
Kranken- und Altenpflege . . . . . 64

18.02. . . . . Institutionalisierung Demenz . . . . . 48

19.02. . . . . Beschäftigungskonzepte ROT, SET . . . . . 49

23.02. . . . . Spielen macht auch im Alter Spaß . . . . . 43

29.02. . . . . Präsenzkraft in der Pflege – Qualifizierung  
für Betreuungskräfte nach §87b SGB XI  
(Neumünster) . . . . . 38

### März

14.03. . . . . Weiterbildung zur Leitung einer Pflegeeinheit –  
Kernkurs (Kiel) . . . . . 66

14.03. . . . . Fachpflegekraft in der Gerontopsychiatrischen Pflege  
mit staatlicher Anerkennung . . . . . 70

18.03. . . . . Präsenzkraft in der Pflege – Qualifizierung  
für Betreuungskräfte nach §87b SGB XI  
(Norderstedt) . . . . . 38

19.03. . . . . MINIKONGRESS: Informationsveranstaltung  
zum Fachbereich Motopädagogik mit Vortrag  
und Workshop . . . . . 124

21.03. . . . . Schmerzmanagement in der Pflege  
bei akuten Schmerzen . . . . . 84

22.03. . . . . Wunden/Wundenbeurteilung . . . . . 105

29.03. . . . . Präsenzkraft in der Pflege – Qualifizierung  
für Betreuungskräfte nach §87b SGB XI  
(Lübeck) . . . . . 38

### April

04.04. . . . . Qualifikation zur Praxisanleiterin/  
zum Praxisanleiter in der Gesundheits-,  
Kranken- und Altenpflege (Norderstedt) . . . . . 60

13.04. . . . . Fortbildung für Praxisanleiter/innen:  
Vorbereitung auf das praktische Examen –  
Pflegefachliche Anforderungen versus gesetzliche  
Anforderungen . . . . . 102

14.04. . . . . Umgang mit Trauer, Sterben und Tod –  
eine ethische Herausforderung . . . . . 50

15.04. . . . . Deutsche Geschichte – keine Ahnung? . . . . . 51

18.04. . . . . Qualifikation zur Praxisanleiterin/  
zum Praxisanleiter in der Gesundheits-,  
Kranken- und Altenpflege (Rendsburg) . . . . . 60

18.04. . . . . Refresher für Praxisanleiterinnen und Praxisanleiter –  
Handlungsbereiche der Anleitung . . . . . 81

25.04. . . . .	Weiterbildung zur/zum Hygienebeauftragten – Modul I, Thema: Grundlagen der Hygiene Modul Pflege . . . . .	76
25.04. . . . .	Ja, aber – das können wir anders!. . . . .	89
26.04. . . . .	Grundlagen im Umgang mit Powerpoint. . . . .	90

## **Mai**

---

06.05. . . . .	Rezertifizierung Wundupdate – Was gibt's Neues? . . . . .	108
10.05. . . . .	Rechtsgrundlagen in Palliative Care – Wenn Andere für mich entscheiden . . . . .	113
11.05. . . . .	Mobilität nach §113a SGB XI erhalten und fördern. . . . .	85
19.05. . . . .	Depressionen und Suizidalität im Alter . . . . .	52
19.05. . . . .	Zusammenfassung der aktualisierten Expertenstandards (bereits veröffentlichte Standards) . . . . .	86
20.05. . . . .	Depression und Recht . . . . .	53
23.05. . . . .	Palliative Care für Pflegende – Basiskurs. . . . .	74
23.05. . . . .	Mit Personalentwicklung die Zukunft der Pflege gestalten. . . . .	91
24.05. . . . .	Arbeitsorganisation in der stationären Pflege . . . . .	92

## **Juni**

---

22.06. . . . .	Demenzkranke Männer – eine Herausforderung in der Pflege? . . . . .	44
22.06. . . . .	Refresher für Hygienebeauftragte . . . . .	82
23.06. . . . .	Kinästhetics für Praxisanleiter/innen . . . . .	106

## **Juli**

---

04.07. . . . .	Beraten, aber richtig – Kommunikation in der Beratung . . . . .	94
05.07. . . . .	Religiöse Riten und Gestaltung kirchlicher Feste in der Pflege. . . . .	58
07.07. . . . .	Schmerzmanagement in der Pflege bei chronischen Schmerzen . . . . .	87

## **September**

---

01.09. . . . .	Ausbildung zur Altenpflegehelferin/ zum Altenpflegehelfer für Jugendliche mit Lernschwierigkeiten in Kooperation mit dem Berufsbildungswerk Bugenhagen . . . . .	35
07.09. . . . .	Märchen oder Aktuelles – Vorlesen will gelernt sein . . . . .	45
08.09. . . . .	Motopädagogik für ältere und alte Menschen und für Menschen mit Beeinträchtigungen – „Mobilität erhalten und fördern“ (Modul 1) . . . . .	126
12.09. . . . .	Präsenzkraft in der Pflege – Qualifizierung für Betreuungskräfte nach §87b SGB XI (Rendsburg). . . . .	38
12.09. . . . .	Refresher Palliative-care plus . . . . .	83
18.09. . . . .	Weiterbildung zur Leitung einer Pflegeeinheit – Kernkurs (Rendsburg) . . . . .	66
19.09. . . . .	Trauma im Alter . . . . .	107
20.09. . . . .	Liebe eben anders – Sexualität leben mit Demenz . . . . .	109
21.09. . . . .	Pflegestärkungsgesetz Teil II stationär . . . . .	95
22.09. . . . .	Pflegestärkungsgesetz Teil II ambulant . . . . .	96
26.09. . . . .	Präsenzkraft in der Pflege – Qualifizierung für Betreuungskräfte nach §87b SGB XI (Lübeck). . . . .	38
26.09. . . . .	Streit unter Kollegen – Mediation in der Pflege – Berufstypische Konflikte bearbeiten. . . . .	93
26.09. . . . .	Umgang mit herausforderndem Verhalten/ Demenz . . . . .	110

28.09. . . . .	Sturzprophylaxe . . . . .	88
29.09. . . . .	Ab heute Sorge ich für mich – Selbstpflege durch Resilienztraining . . . . .	97

## **Oktober**

---

04.10. . . . .	Selbstbewertung mit der Pflege-Charta . . . . .	98
06.10. . . . .	Umgang mit herausforderndem Verhalten . . . . .	54
06.10. . . . .	Eigener Umgang mit den Themen Sterben, Tod und Trauer. . . . .	112
07.10. . . . .	Übersicht über die Vielfalt der Demenzen . . . . .	55
10.10. . . . .	Pflegesatzverhandlungen vorbereiten. . . . .	99
12.10. . . . .	Dienstplan – Spagat zwischen Mitarbeiterwünschen und Bedürfnissen von Bewohnern . . . . .	100
14.10. . . . .	Kommunikation und Recht im Dialog . . . . .	114
26.10. . . . .	Fortbildung für Praxisanleiter/innen: Methodik und Didaktik im Anleitungsprozess . . . . .	103

## **November**

---

03.11. . . . .	Konzept Kinästhetik . . . . .	56
04.11. . . . .	Praktische Umsetzung von Kinästhetik . . . . .	57
05.11. . . . .	Wundexperte ICW Auffrischkurs . . . . .	104
07.11. . . . .	Rezertifizierung Wundupdate – Was gibt's Neues? . . . . .	108
09.11. . . . .	Zertifikatskurs Case Management – anerkannt nach den Richtlinien der Deutschen Gesellschaft für Care und Case Management (DGCC) . . . . .	118
18.11. . . . .	Dem Stress mit Entspannung begegnen. . . . .	101

## **Dezember**

---

11.12. . . . .	Recht und Pflege im Fokus . . . . .	115
----------------	-------------------------------------	-----

## **2017**

---

12.01.2017. . .	Motopädagogik für ältere und alte Menschen und für Menschen mit Beeinträchtigungen – „Mobilität erhalten und fördern“ (Modul 1) . . . . .	126
-----------------	---	-----

## **Auf Anfrage**

---

Präsenzkraft in der Pflege – Qualifizierung für Betreuungskräfte nach §87b SGB XI (Kiel) . . . . .	38
Staatliche Anerkennung „Leitung einer Pflegeeinheit“ Modul 1–4 . . . . .	69



## Unsere Dozentinnen und Dozenten für das Fortbildungsprogramm 2016

**Affeld, M.:** Heilpraktikerin, NLP Master Practitioner

**Bentkamp, Dr. Anne:** Ärztin für Psychiatrie, 1987-1990 Oberärztin der gerontopsychiatrischen Abteilung des Landeskrankenhauses Wunstorf bei Hannover. Schwerpunkte: Gerontopsychiatrie, Neurologie

**Bermann, Iris:** Ex. Altenpflegerin, PDL, Mediatorin, Kommunikationstrainerin

**Domscheit, Marit:** Physiotherapeutin, Schwerpunkt Neurologie, Bobath-Therapeutin, Weiterbildung in Kinästhetik, Cyriax, Fasciooraler Trakt und Wundmanagement, Präventions- und Gesundheitstrainerin, Physiorelax – Stressbewältigung und Stressreduktion

**Frischkorn, Meiko:** Diplom-Pflegewirt (FH), Pflegefachkraft

**Gärtner, Kathleen:** Rechtsanwältin

**Greiser, Carmen:** Diplom-Musikpädagogin, Diplom-Rhythmikerin, Diplom-Musiktherapeutin (DMtG), Heilpraktikerin für Psychotherapie

**Hampel-Kalthoff, Carsten:** Fachkrankenschwester für Anästhesie und Intensivpflege, Pflegefachkraft, pflegerischer Fachexperte für Menschen mit chronischen Wunden, Geschäftsführer ORGAMed Dortmund GmbH

**Heimann, Susanne:** Lehrerin für Pflegeberufe

**Huhn, Siegfried:** Krankenpfleger, Gesundheitswissenschaftler (BHSc), cand. Pflegemanagement EFQM-Auditor, Mitglied der Expertengruppe Sturzprophylaxe des DNQP in Osnabrück, Resilienztrainer

**Juds, Diny:** Altenpflegerin und Dozentin in der Erwachsenenbildung

**Klütze-Naumann, Perdita:** Krankenschwester, Weiterbildungen: Trauertherapeutin, klientenzentrierte Gesprächstherapeutin, Palliative-Care Basiskurs, Trainer Palliative-Care, Professioneller Coach

**Lenz, Bernd:** Krankenpfleger, Weiterbildung Psychiatrie, Praxisanleiter, Ausbildung zum Deeskalationstrainer, mehrjährige Lehrtätigkeit

**Leppkes, Elke:** Krankenschwester; STL; Lehrerin für Pflegeberufe, Fachautorin für Schulungsordner, Referentin im Projekt BIWA/Land Schleswig-Holstein

**Lipfert, Gisela:** Studium der Medizin, Krankengymnastin, Feldenkrais-Pädagogin. Schwerpunkte: Rehabilitative Arbeit und Rückenschule, Basale Stimulation®, Gerontopsychiatrie und Neurologie

**Lorenzen-Fey, Gaby:** Krankenschwester, Fachkrankenschwester für Anästhesie und Intensivmedizin, staatl. anerkannt. Hygienefachkraft

**Lüders, Ute:** Diplom-Ökonomin

**Mischok, Sven:** Bankkaufmann, Diplom-Sozialpädagoge

**Mohr, Anja:** Diplom-Ökotrophologin

**Projahn, Birgit:** Studium Rechtswissenschaften, Seminar „train the trainer“ – Methodik und Didaktik in der Erwachsenenbildung. Schwerpunkte: Sozialgeschichte und Politik, Sozialrecht, -hilfe, Berufskunde, Recht in der Altenpflege

**Proost, Katja:** Diplom-Pädagogin der Erziehungswissenschaften, Trainerin für interaktionelles Lernen. Schwerpunkte: Alltagsgestaltung in der Gerontopsychiatrie

**Richter, Manuela:** Diplom-Pädagogin und Theaterpädagogin mit mehrjähriger Berufserfahrung in der Kinder- und Jugendhilfe

**Rieper, Christoph J.:** Krankenpfleger, Pflegedienstleiter, Heimleiter, Studium Qualitätsmanagement im Sozial- und Gesundheitswesen (FH), Sozialbetriebswirt (FH)

**Sprung, Martin:** Entspannungstrainer und Burnoutberater

**Stärck, Bernd:** Altenpfleger, Heimleiter, EFQM-Assessor, Ausbildereignung, Sozialwirt

**Todenhaupt, Heike:** Aromatherapeutin, Aromaexpertin, Referentin und Dozentin für Aromatherapie und Naturkosmetik, Natur-Kosmetikerin, 20 Jahre Berufserfahrung

**Weiß, Birte:** Altenpflegerin, selbstständige Pflge-therapeutin Wunde ICW e. V., freiberufliche Mitarbeiterin des MDK

**Weidemann, Jens:** Studium der Soziologie, Psychologie und Kriminologie, Magister der Philosophie. Schwerpunkte: Soziologie, Kriminologie, Geragogik, Arbeitsbelastung und Psychohygiene, Sozialgeschichte und Sozialpolitik

**Willer, Silke:** Diplom-Sozialpädagogin/-arbeiterin, Suchttherapeutin, Mitarbeit im Bundesmodellprojekt „Sucht im Alter“ (2010-2013)

**Winkler, Manfred:** examinierter Krankenpfleger, Fachpfleger Anästhesie und Intensivpflege, Pain Nurse nach DGSS (Schmerzmanagement in der Pflege), Wundassistent/WAcert DGfW

**Zurek, Gisela:** Diplom-Pädagogin, Referentin am Deutschen Institut für Psychotraumatologie e. V., wissenschaftliche und klinische Tätigkeit im Zentrum für Psychotraumatologie der Alexianer Krefeld GmbH und in der Ambulanz für Gewaltopfer am Gesundheitsamt der Landeshauptstadt Düsseldorf



## Qualifizierungszentren für Führung und Management

Führungsqualifikationen  
Personalentwicklung  
Qualitätsmanagement  
Organisationsberatung  
Projekt- und Veranstaltungsmanagement

 COACHING AKADEMIE NORD

 Kompetenzzentrum  
Case Management

## Sozialpädagogik Sonderpädagogik

Motopädagogik  
Elementarpädagogik  
Sonderpädagogik  
Jugendhilfe  
Heimerziehung

## Psychologie Psychiatrie Pädagogik

Suchtpsychiatrie  
Psychotraumatologie  
Sozialpsychiatrie und Systemik

## Pflege

### Ausbildung

Altenpflegerin|Altenpfleger  
Altenpflegehelferin|Altenpflegehelfer  
Betreuungskraft nach § 87b

### Fort- und Weiterbildung

Leitung einer Pflegeeinheit  
Gerontopsychiatrie  
Praxisanleitung Online  
Bildungsberatung

## Gehörlosen- fachschiule

### Staatlich anerkannte Ausbildungen für schwerhörige und gehörlose Menschen und CI-Träger/innen

Erzieherin | Erzieher  
Sozialpädagogische Assistentin |  
Sozialpädagogischer Assistent  
Altenpflegerin | Altenpfleger  
Betreuungskraft nach § 87b

## Projekt & Innovation

Ausbildung zur Hauswirtschafterin |  
zum Hauswirtschafter  
Europaweite Wissensvernetzung  
Bildungsprojekte und Qualifizierungen  
Projektberatung

## Gesundheit

Ausbildung zur Logopädin | zum Logopäden  
Fortbildungen für Logopädinnen | Logopäden  
und Angehörige aller anderen  
sprachtherapeutischen Berufsgruppen  
Diagnostik, Beratung und Therapie bei Stimm-,  
Sprach-, Sprech- und Schluckstörungen  
Motopädagogik  
Gesundheitsangebote



- Über 3000 Teilnehmende  
in ca. 250 Qualifizierungs-  
veranstaltungen pro Jahr
- 75 Mitarbeiter|innen
- ca. 300 freie Honorar-  
dozenten, Beraterinnen |  
Berater
- 10 Standorte in 6 Städten

## Unsere Allgemeinen Geschäftsbedingungen

### Anmeldung

Die Anmeldung zur Teilnahme an Veranstaltungen (im Folgenden: Bildungsangebote) erfolgt schriftlich oder in Textform (z. B. E-Mail). Anmeldungen werden grundsätzlich in der Reihenfolge ihres Einganges und nur bis zum Anmeldeschluss berücksichtigt. Bei Bildungsangeboten mit staatlichen Abschlussprüfungen behält sich das IBAF ein Auswahlverfahren vor. Mit Zugang der Anmeldebestätigung in Schrift- oder Textform kommt der Vertrag zustande.

### Zahlungskonditionen

Der Preis der Bildungsangebote ist unmittelbar nach Erhalt der Rechnung und ohne Abzug und unabhängig von den Leistungen Dritter (z. B. Arbeitsagentur, Arbeitgeber, Meister-BAföG) spätestens bis zu dem in der Rechnung genannten Termin unter Angabe der Debitorennummer und dem Teilnehmernamen zu bezahlen. Für langfristige Bildungsangebote (Ausbildungen/Weiterbildungen) werden eigene Lehrgangsverträge abgeschlossen).

### Absage des Veranstalters

Das IBAF behält sich vor, bei Unterschreiten der in der jeweiligen Beschreibung des Bildungsangebotes genannten Mindestteilnehmerzahl und wegen höherer Gewalt ein Bildungsangebot abzusagen. Fällt der angekündigte Dozent bzw. fallen die angekündigten Dozenten nach Anmeldeschluss aus, kann vom IBAF eine angemessene Vertretung bestellt oder das Bildungsangebot zu einem späteren Zeitpunkt erneut angeboten werden. Bei Absage seitens des IBAF werden sämtliche bereits getätigten Zahlungen gemäß der jeweiligen Rechnung zurückerstattet; darüber hinaus können keine weiteren Ansprüche gegen das IBAF geltend gemacht werden.

### Rücktritt

Der Teilnehmer hat das Recht, bis spätestens 4 Wochen vor Beginn des Bildungsangebotes von dem Vertrag zurückzutreten, ohne dass Kursgebühren fällig werden. Der Rücktritt hat schriftlich zu erfolgen und bedarf keiner Begründung. In diesem Fall wird als Ersatz für bis dahin geleisteten Bearbeitungsaufwand ein Pauschalbetrag in Höhe von 30,00 EUR fällig. Bei einer Absage bis spätestens 2 Wochen vor Beginn des Bildungsangebotes, werden 50% der Lehrgangsgebühren fällig, bei einer Absage von weniger als 2 Wochen vor Beginn des Bildungsangebotes, werden 100% der in der Rechnung genannten Lehrgangsgebühren fällig. Bei Nichtantritt des Bildungsangebotes bleibt die komplette Forderung aus der

Rechnung erhalten und muss beglichen werden. Alle offenen Zahlungsansprüche sind fällig. Bei Rücktritt oder Nichtantritt des Bildungsangebotes besteht gegenüber dem IBAF kein Anspruch auf Überlassung der Lehrgangsunterlagen.

Für langfristige Bildungsangebote (Ausbildung/Weiterbildung) werden Lehrgangsverträge geschlossen, die durch eine Unterschrift und Rücksendung an das IBAF ihre Gültigkeit erhalten.

### Teilnehmerunterlagen und Zusatzleistungen

Teilnehmerunterlagen, die vom IBAF zur Verfügung gestellt werden, sind in der vereinbarten Gebühr enthalten, soweit nicht anders vereinbart. Das Urheberrecht an den jeweiligen Lehrgangsunterlagen gebührt alleine dem IBAF oder, sofern entsprechend dargestellt, dem jeweiligen Urheber, Autor oder Hersteller. Dem Teilnehmer ist nicht gestattet, die Skripte oder sonstige Lehrgangsmaterialien ohne schriftliche Zustimmung des IBAF ganz oder auszugsweise zu reproduzieren und/oder Dritten zugänglich zu machen. Verpflegungs-, Übernachtungs- und sonstige Schulungskosten sind nicht im Dienstleistungspreis enthalten, soweit nicht anders vereinbart.

### Haftung

Das IBAF haftet bei Unfällen im Rahmen der gesetzlichen Bestimmungen. Das IBAF haftet nicht für das Eigentum des Teilnehmers (Garderobe, Schulungsmaterial etc.) Die jeweilige Hausordnung ist zu beachten.

### Datenschutz

Das IBAF speichert die personenbezogenen Daten in maschinenlesbarer Form im Rahmen der Abwicklung des mit dem Auftraggeber bestehenden Vertragsverhältnisses. Eine Weitergabe der Daten an Dritte erfolgt nicht. Der Teilnehmer kann jederzeit der Zusendung weiterer Materialien über Fort- und Weiterbildungen widersprechen.

Die Anschrift des Teilnehmers wird üblicherweise über die Teilnehmerliste den anderen Veranstaltungsteilnehmern zugänglich gemacht, sofern er nicht widerspricht.

Abreden, die eine Änderung vorstehender Bestimmungen beinhalten, sind nur bei schriftlicher Bestätigung durch die IBAF gGmbH verbindlich.

Erfüllungsort und Gerichtsstand ist Rendsburg.

Rendsburg, August 2015

## Anmeldeformular

Ich melde mich verbindlich für das folgende Seminar an:

Seminar-Nummer \_\_\_\_\_

Seminar-Titel \_\_\_\_\_  
\_\_\_\_\_

Beginn \_\_\_\_\_

Ich besuche die Fortbildung im Rahmen der Weiterbildung \_\_\_\_\_  
\_\_\_\_\_

Nachname \_\_\_\_\_

Vorname \_\_\_\_\_

geboren am \_\_\_\_\_ in \_\_\_\_\_

Privatanschrift \_\_\_\_\_  
\_\_\_\_\_

Telefon privat \_\_\_\_\_

E-Mail privat \_\_\_\_\_

Berufsbezeichnung \_\_\_\_\_

Dienstanschrift und Art der Einrichtung \_\_\_\_\_  
\_\_\_\_\_

Telefon dienstlich \_\_\_\_\_ Fax \_\_\_\_\_

E-Mail dienstlich \_\_\_\_\_

Mein Aufgabengebiet in der Dienststelle \_\_\_\_\_  
\_\_\_\_\_

Bitte senden Sie die Rechnung an  mich privat  
 meinen Arbeitgeber

Ort, Datum \_\_\_\_\_

Unterschrift \_\_\_\_\_

Ich bin damit einverstanden, dass meine Daten zum internen Gebrauch gespeichert werden. Meine Daten werden selbstverständlich nicht an andere Unternehmen zu Werbezwecken weitergegeben.

Ort, Datum \_\_\_\_\_

Unterschrift \_\_\_\_\_

## Anmeldeformular

Ich melde mich verbindlich für das folgende Seminar an:

Seminar-Nummer \_\_\_\_\_

Seminar-Titel \_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_

Beginn \_\_\_\_\_

Ich besuche die Fortbildung im Rahmen der Weiterbildung \_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_

Nachname \_\_\_\_\_

Vorname \_\_\_\_\_

geboren am \_\_\_\_\_ in \_\_\_\_\_

Privatanschrift \_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_

Telefon privat \_\_\_\_\_

E-Mail privat \_\_\_\_\_

Berufsbezeichnung \_\_\_\_\_

Dienstanschrift und Art der Einrichtung \_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_

Telefon dienstlich \_\_\_\_\_ Fax \_\_\_\_\_

E-Mail dienstlich \_\_\_\_\_

Mein Aufgabengebiet in der Dienststelle \_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_

Bitte senden Sie die Rechnung an  mich privat  
 meinen Arbeitgeber

Ort, Datum \_\_\_\_\_

Unterschrift \_\_\_\_\_

Ich bin damit einverstanden, dass meine Daten zum internen Gebrauch gespeichert werden. Meine Daten werden selbstverständlich nicht an andere Unternehmen zu Werbezwecken weitergegeben.

Ort, Datum \_\_\_\_\_

Unterschrift \_\_\_\_\_

## Ihre IBAF-Zentrale

Institut für berufliche Aus- und Fortbildung, IBAF gGmbH  
Martinshaus – Kanalufer 48, 24768 Rendsburg  
Telefon: 04331 1306-60, Telefax: 04331 1306-70, www.ibaf.de



**Andreas Hamann**

Geschäftsführer, Pastor

Telefon: 04331 1306-62  
andreas.hamann@ibaf.de



**Bärbel Hemmyoltmanns**

Leiterin des Geschäftsbereichs Personal

Telefon: 04331 1306-58  
baerbel.hemmyoltmanns@ibaf.de



**Anka Nobiling**

Assistentin der Geschäftsführung

Telefon: 04331 1306-73  
anka.nobiling@ibaf.de



**Barbara Schäckel**

Marketing, Öffentlichkeitsarbeit

barbara.schaeckel@ibaf.de



**Barbara Stuhr**

Leiterin des IBAF-Rechnungswesens

Telefon: 04331 1306-66  
barbara.stuhr@ibaf.de



**Kai-Peter Kruse**

Personalsachbearbeiter

Telefon: 04331 1306-74  
kai-peter.kruse@ibaf.de



**Andrea Tams**

Buchhalterin

Telefon: 04331 1306-80  
andrea.tams@ibaf.de



**Jörg Löwenstein**

IT-Systemtechniker/EDV

Telefon: 04331 1306-72  
joerg.loewenstein@ibaf.de



**Birthe Ott**

Buchhalterin

Telefon: 04331 1306-80  
birthe.ott@ibaf.de

Das IBAF ist „Staatlich anerkannter Träger der Weiterbildung“ nach dem Bildungsfreistellungs- und Qualifizierungsgesetz (WBG) und zertifiziert nach DIN EN ISO 9001 sowie AZAV (mit der Trägerzertifikatsnummer A-K90201).



Registrierungsnummer: I4-K90201



Registrierungsnummer: A-K90201

### Impressum

**Herausgeber:** Institut für berufliche Aus- und Fortbildung gGmbH

**Redaktion:** Bärbel Hemmyoltmanns **Realisierung:** www.comlog.de

**Druck:** Glückstädter Werkstätten **Stand:** November 2015 **Titelbild:** Fotolia/Alexander Rath



## Rendsburg

### **Schulungszentrum Martinshaus**

Kanalufer 48, 24768 Rendsburg

#### **IBAF-Zentrale**

Telefon: 04331 1306-60

Telefax: 04331 1306-70

E-Mail: info@ibaf.de

#### **Fachschule für Sozialpädagogik Erzieher/Erzieherin – Ersatzschule**

Telefon: 04331 1306-54

Telefax: 04331 1306-70

E-Mail: sozialpaedagogik@ibaf.de

#### **Heimerziehung**

Telefon: 04331 1306-65

Telefax: 04331 1306-70

E-Mail: heimerzieher@ibaf.de

#### **Fort- und Weiterbildung Psychologie, Psychiatrie, Pädagogik**

Telefon: 04331 1306-61

Telefax: 04331 1306-70

E-Mail: psychiatrie@ibaf.de

### **Zentrum für Fort- und Weiterbildung**

Kanalufer 48, 24768 Rendsburg

#### **Fort- und Weiterbildung Pflege**

Telefon: 04331 1306-51

Telefax: 04331 1306-55

E-Mail: pflege@ibaf.de

#### **Fort- und Weiterbildung Sonderpädagogik**

Telefon: 04331 1306-63

Telefax: 04331 1306-70

E-Mail: sonderpaedagogik@ibaf.de

### **Fachschulzentrum Hohes Arsenal**

Arsenalstraße 2-10, 24768 Rendsburg

#### **Gehörlosenfachschule**

**für Gehörlose, Schwerhörige und  
CI-Trägerinnen/CI-Träger**

Telefon: 04331 1267-0

Telefax: 04331 1267-14

E-Mail: gehoerlosenfachschule@ibaf.de

### **Pflege-Schulungszentrum Obereider**

Kieler Straße 53, 24768 Rendsburg

#### **Schule für Altenpflege**

Telefon: 04331 5893-17

Telefax: 04331 5893-22

E-Mail: altenpflegeschule-rd@ibaf.de

## Hamburg



### **IQ Hamburg – Qualifizierungszentrum für Führung und Management**

Königstraße 54, 22767 Hamburg

Telefon: 040 30620-215

Telefax: 040 30620-333

E-Mail: iq-hh@ibaf.de



### **COACHING AKADEMIE NORD**

Königstraße 54, 22767 Hamburg

Telefon: 040 30620-215

E-Mail: coachingakademienord@ibaf.de

www.coachingakademienord.de

## Kiel

### **Kieler Schloss**

Burgstraße 3, 24103 Kiel

#### **Schule für Logopädie**

Telefon: 0431 55773-0

Telefax: 0431 55773-33

E-Mail: logopaedie@ibaf.de



### **IQ Kiel – Qualifizierungszentrum für Führung und Management**

Telefon: 0431 64992-10

Telefax: 0431 64992-18

E-Mail: iq-ki@ibaf.de

### **Theodor-Heuss-Ring**

Theodor-Heuss-Ring 56, 24113 Kiel

#### **Projekt und Innovation**

Telefon: 0431 26099-275

Telefax: 0431 24068-54

E-Mail: innovation@ibaf.de



### **Kompetenzzentrum**

#### **Case Management**

Telefon: 0431 26092-282

E-Mail: case-management@ibaf.de

## Neumünster

### **Fachschule für Motopädagogik**

Sportverein Tungendorf

Süderdorfkamp 22, 24536 Neumünster

Telefon: 04321 3000-28/29

Telefax: 04321 3000-27

E-Mail: motopaedagogik@ibaf.de

### **Pflege-Schulungszentrum**

Gartenstraße 28, 24534 Neumünster

#### **Schule für Altenpflege**

Telefon: 04321 252904-10

Telefax: 04321 252904-19

E-Mail: altenpflegeschule-nms@ibaf.de

## Lübeck

### **Pflege-Schulungszentrum**

Albert-Einstein-Str. 10, 23617 Stockelsdorf

#### **Schule für Altenpflege**

**Fort- und Weiterbildung Pflege**

Telefon: 0451 317011-10

Telefax: 0451 317011-20

E-Mail: altenpflegeschule-hl@ibaf.de

## Norderstedt

### **Pflege-Schulungszentrum**

Rugenbarg 63a, 22848 Norderstedt

#### **Schule für Altenpflege**

Telefon: 040 609273-30

Telefax: 040 609273-35

E-Mail: schulungszentrum-norderstedt@ibaf.de